General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Mathenastr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 Z. Girokonto Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Geschäftsstelle und Schriftleitung: Berlin NW 7, Unter den Linden 69a. Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10438, 12030 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen zu bestimmten Tagen u. Plätzen u. für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Lieferungsansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 17 — 40. Jahrgang. Donnerstag den 21. Januar 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Reist Stresemann nach Paris?

GA Paris, 21. Jan. (Eig. Drahtb.) Das „Journal" meldet aus Berlin, daß Stresemann in der zweiten Hälfte des Monats Februar nach Paris kommen würde, um dort persönlich mit Briand zu verhandeln. Wie wir an zuständiger Stelle hören, ist die Information anscheinend nicht ganz unbegründet. Man hat schon seit langem in Paris davon gesprochen, daß Außenminister Stresemann demnächst nach Paris kommen werde; ob aber der angegebene Zeitpunkt richtig ist, ist vorläufig noch ungewiß.

Das „Journal" meldet weiter, daß Deutschland erst im April in den Völkerbund eintreten werde.

Die steigende Ausfuhr Italiens nach Deutschland.

WTB Rom, 20. Jan. Zu dem angeblichen deutschen Boykott gegen italienische Produkte schreibt die Agenzia Volta, sie könne auf Grund von Zahlen, die sie an zuständiger Stelle erhalten habe, mitteilen, daß der italienische Export nach Deutschland weit entfernt davon sei, abzunehmen. Er steigere sich im Gegenteil immer mehr. Die letzten Zahlen über die ersten neun Monate 1925 zeigten, daß Italien für 1,5 Milliarde Lire nach Deutschland ausgeführt habe, während in demselben Zeitraum 1924 die Ausfuhrsumme nur eine Milliarde betragen habe und 1923 sogar nur eine halbe Milliarde. Zudem sei Deutschland das einzige Land, zu dem die italienische Handelsbilanz in einem aktiven Verhältnis stehe. Während nämlich Italien von den anderen großen Ländern weit mehr einführe als ausführe, halte sich die Handelsbilanz mit Deutschland, wenn man von etwa 30 Millionen Lire absehe, im Gleichgewicht. Man könne also durchaus nicht behaupten, daß die italienische Ausfuhr nach Deutschland irgendwie behindert werde.

Regelung der italienischen Schulden an England?

Abtragung in 62 Jahren.
Zinsermäßigung. — Teilweises Moratorium

TU London, 21. Jan. (Funkspruch.) Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet, ist in den englisch-italienischen Schuldenverhandlungen eine grundsätzliche Uebereinstimmung darüber erzielt worden, daß die italienischen Schulden innerhalb 62 Jahren abgetragen werden, und die Rückzahlung vorbehaltlich eines teilweisen Moratoriums während der ersten Jahre in der Form von Standardannuitäten erfolgen soll. Englischerseits würde man geneigt sein, dem italienischen Anspruch auf Ermäßigung der bisher auflaufenden Zinsen Rechnung zu tragen. Mithin würde die zu zahlende Schuld Italiens an England rund 500 Millionen Pfund Sterling gegenüber der ursprünglichen Schuld von 560 Millionen Pfund Sterling betragen. Ohne ein festes Angebot zu machen, schlägt Graf Volpi vor, daß Italien eine Jahreszahlung von 4½ Millionen Pfund leistet, aber ein 15jähriges teilweises Moratorium erhält. Zum ersten Male seit dem Beginn der Verhandlungen wurde gestern Gewicht auf gewisse politische Faktoren gelegt. Englischerseits weist man auf Italiens rapide steigenden Wohlstand und industrielle Ausdehnung, sowie auf die große Zukunft hin, die Italien erwartet. Der Korrespondent rechnet mit dem Abschluß eines vollständigen Abkommens zum Ende dieser Woche.

Verschiebungsabsichten für die Abrüstungskonferenz.

Die deutsche Abrüstung muß wieder herhalten

WTB. London, 21. Jan. (Drahtb.) Der französische Berichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt aus Paris, es scheine dort die Ansicht vorzuherrschen, daß es aus verschiedenen Gründen unmöglich sei, den 15. Februar als Zeitpunkt für die Zusammenkunft des vorbereitenden Ausschusses für die Abrüstungskonferenz beizubehalten. Zunächst sei der Streit zwischen der Schweiz und Sowjet-Rußland zu berücksichtigen, der im günstigsten Falle noch beträchtliche Zeit zur Regelung erfordern werde. Außerdem werde es in Paris als wünschenswert angesehen, wenigstens die Frage der deutschen Abrüstung zu erledigen, bevor der deutschen Regierung gestattet würde, sich mit der Herabsetzung der Rüstungen anderer Mächte zu befassen.

Um Besetzungsstärke und Militärkontrolle.

Französische Verdrehungen.

WTB. Paris, 20. Jan. (Drahtb.) Der Londoner Berichterstatter der Agentur Havas spricht in einem längeren Telegramm über die vermutlich erst zu Beginn des Februar stattfindende Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Briand, die in Paris anläßlich der Rückkehr des englischen Staatssekretärs erfolgen soll. Drei Fragen seien es, die zu besprechen seien: die Ausführung der Entwaffnungsbestimmungen Deutschlands, die Lage, die geschaffen werden müsse in dem Augenblick, in dem die Militärkontrollkommission aufhöre und auf den Völkerbund übergehe, und schließlich die Frage des Kontingents der alliierten Truppen für die besetzten Gebiete. Was die erste Frage anlange, so scheine es nach den in London eingetroffenen Nachrichten, daß die Haltung der deutschen Behörden den Eindruck erwecke, als wünschten sie gewisse, hinsichtlich der Polizeistreitkräfte übernommene Pflichten in Frage zu stellen.

Ueber die zweite Frage des Uebergangs der Kontrolle auf den Völkerbund habe bereits ein Meinungsaustausch zwischen den Alliierten stattgefunden. 1924 habe der Völkerbund bereits ein System ausgearbeitet, gegen das Deutschland allerdings protestierte. Die Alliierten würden also über diese Frage, über die sie sich in London und Paris unterhalten hätten, erneut zu verhandeln haben.

Was schließlich die dritte Frage anlange, so erwähnt Havas den Protest des deutschen Botschafters in London, Sthamer, und schreibt: Vor dem November 1918 sei tatsächlich in der zweiten und dritten Zone nur eine deutsche Truppenstärke von 45 000 Mann gewesen. Wenn man sich also heute an diese Ziffer halten wolle, könne es sich also nur um die Zurückziehung von 10 000 Mann handeln.

Außerdem sei noch zu erwähnen, daß die Alliierten hinsichtlich der Zahl der Besetzungstruppen durch keinen Vertrag gebunden seien, und daß sie sie erhöhen und herabsetzen könnten. Deshalb sei es möglich, daß man den deutschen Einwand in Betracht ziehe, aber das sei nur eine einfache Voraussetzung, denn man könne weder in London noch in Paris zugeben, daß es wichtig sei, dieser Frage eine sehr baldige Lösung zu geben. Die französische, belgische und englische Regierung hätten sich endgültig über die Verteilung von 75 000 Mann geeinigt. Für den Augenblick bleibe man darauf bestehen.

Richtigstellung.

GA. Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Havasmeldung aus London über den Stand der Besetzungsfrage hat in Berlin großes Aufsehen erregt, vor allem wegen der zum Teil direkt falschen Darstellung der Sachlage. Die Verhandlungen über die Herabminderung der Besetzungsstärke sind überhaupt noch nicht abgeschlossen. Die Meldungen, die darüber vorliegen, sind sämtlich unrichtig, auch die Pressenachrichten über das angebliche Ergebnis der Unterredung, die der Botschafter von Hoesch mit Briand gehabt hat. Es sind im Gegenteil nach diesem deutschen Schritt die diplomatischen Erörterungen erneut aufgenommen worden. Sie werden allerdings erheblich erschwert durch die Schwierigkeiten, in denen sich das Kabinett Briand befindet, und durch die dadurch bedingte starke Beanspruchung des Ministerpräsidenten Briand. Infolgedessen bleibt dem Außenminister offensichtlich nicht mehr genügend Zeit, sich um die außenpolitische Entwicklung so zu kümmern, wie er es früher getan hat, und dadurch kommen allmählich alle diejenigen Kräfte zum Vorschein und leider auch zur Macht, die den Abmachungen von Locarno von jeher ablehnend gegenüberstanden.

Wenn jetzt Havas sagt, daß bindende Versprechungen über die Herabsetzung der Besetzungsstärke überhaupt nicht gemacht worden seien, so ist das eine Fälschung. Denn in der entsprechenden Note der Botschafterkonferenz ist ausdrücklich gesagt worden, daß die Besetzung auf ein „normales Maß" herabgesetzt werden soll. Unter „normal" ist selbstverständlich die frühere deutsche Belegung mit deutschen Truppen zu verstehen.

Nun sagt Havas, daß auch in Friedenszeiten in dem jetzt besetzten Gebiet etwa 45 000 Mann deutsche Truppen untergebracht wurden. Die von der deutschen Regierung angegebenen Ziffern seien unrichtig. Demgegenüber muß nochmals ausdrücklich festgestellt werden, daß tatsächlich einschließlich der Handwerker nicht mehr als 50 000 Mann deutscher Truppen in der heutigen zweiten und dritten Zone untergebracht waren. Mag aber einer [illegible] wenn man das Gesamtgebiet [illegible] Das Gesamtbild muß aber [illegible] vollständig ausschalten, da es dem Völkerbund unterstützt.

Der Zweck der Havasauslassung scheint der zu sein, die bevorstehende Zusammenkunft zwischen Briand und Chamberlain in der in Frankreich üblichen Weise vorzubereiten. Infolgedessen wird auch eine ganze Reihe sonstiger Fragen vorgebracht, die zu widerlegen außerordentlich leicht ist. U. a. wird gesagt, daß die Abrüstung Deutschlands nicht in dem erhofften Maße fortschreite, und daß infolgedessen die Militärkontrollkommission in Deutschland länger bleiben müsse, als es ursprünglich beabsichtigt gewesen sei. In Berlin erwartet man, daß die Militärkontrollkommission Ende Februar Deutschland endgültig verläßt. Allerdings sind darüber in der Kommission selbst die Meinungen geteilt. Auch hier gibt es genügend Militärs, die auf eine Verzögerung hinarbeiten.

Man hofft, daß die nach Rückkehr des französischen und des englischen Botschafters nach Berlin neu aufgenommenen Verhandlungen bald eine Klärung der Gesamtlage mit sich bringen werden, auf die im übrigen der Reichskanzler in seiner kommenden Regierungserklärung noch näher eingehen wird im Zusammenhang mit der Darlegung des außenpolitischen Programms der neuen Regierung.

General Percin und die Ehrenlegion

Er darf eine Zeitlang das Großkreuz nicht tragen.

WTB Paris, 21. Jan. (Funkspruch.) Wie das „Journal" berichtet, haben die Mitglieder des vom Disziplinarhof der Ehrenlegion eingesetzten Untersuchungsausschusses, vor dem sich General Percin wegen seiner Veröffentlichungen über die elsässische Frage (er hatte bekanntlich die Autonomie befürwortet) zu verantworten hatte, übereinstimmend dahin entschieden, daß General Percin aus der Ehrenlegion ausgeschlossen werden müßte, daß man aber wegen seiner hohen Verdienste um Frankreich und seines hohen Alters ihm gegenüber Nachsicht walten lassen müsse. Nach dem „Echo de Paris" soll dem General für eine gewisse Zeit das Tragen des Abzeichens der Ehrenlegion, in der er Großoffizier ist, verboten werden.

Sinowjews Kaltstellung.

Geschäftsteilhuberei.

GA Paris, 21. Jan. (Eig. Drahtb.) Nach Meldungen aus Riga bestätigt es sich, daß Sinowjew von der Zentralverwaltung in Moskau so gut wie festgesetzt sei. Das politische Bureau hat Sinowjew untersagt, nach Petersburg zurückzukehren. Trotzki klagt ihn verschiedener Vergehen an. Vor allen Dingen macht er ihm den Vorwurf, daß er zahlreiche Verwandte in wichtige Posten gesetzt habe.

Die lügenhafte Kriegspropaganda der Entente.

Wachsende Erkenntnis in Amerika.

WTB Neuyork, 20. Jan. Der republikanische Senator Johnson übte in einer großen Senatsrede wegen des Beitritts Amerikas zum Weltgerichtshof scharfe Kritik an der für diesen Beitritt Amerikas betriebenen Propaganda des Auslandes. Er stellte dabei fest, daß immer deutlicher erkannt werde, wie unwahr die Propaganda im Kriege gewesen sei. Durch das Geständnis des englischen Generals Charteris sei die Geschichte von der deutschen Kadaververwertung als Lüge erwiesen. Auch die Nachrichten über die deutschen Greuel in Belgien hätten sich als unwahr herausgestellt.

Ueberflutung Frankreichs durch amerikanische Kriegsteilnehmer

20000 Legionäre kommen nach Paris.

WTB. London, 21. Jan. (Drahtb.) „Daily Telegraph" berichtet aus Neuyork: Ueber 10 000 Personen, die in der amerikanischen Armee den Weltkrieg mitgemacht haben, werden im September auf 12 Schiffen von Neuyork nach Paris abfahren, um an dem jährlichen Nationalkonvent der amerikanischen Legion teilzunehmen. Weiter fahren von fünf anderen amerikanischen Häfen Legionäre in 10 Schiffen ebenfalls nach Paris ab. Die Gesamtzahl der Veteranen, die an dem Konvent teilnehmen werden, beträgt 20 000.

Einzeichen in Frankreich.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)

Noch niemals hat es in Frankreich so viele neue Briefmarken gegeben wie jetzt. Und schon kündigt die Postverwaltung eine neue Portoerhöhung um rund 33⅓ Prozent an, die abermals die Schaffung neuer Werte nötig macht. Diese Erhöhung des Auslandsportos von 30 auf 40 Centimes nimmt die Bevölkerung fast widerspruchslos hin. Sie erfährt es zur Genüge am eigenen Leibe, daß alles zum Leben Notwendige in den letzten Monaten sehr viel teurer wird, darum verschließt sie sich auch keineswegs der Einsicht, daß auch die Post auf ihre Kosten kommen muß.

In Steuersachen war der Franzose von jeher großzügig. Aber die allgemeine Lebensteuerung beginnt sich jetzt allgemein unerträglich in bereits kritischer Nähe immer drückender fühlbar zu machen, daß die Unruhe der Beamtenschaft und der Festangestellten in bedenklicher Weise wächst.

Der Nationalverband der französischen Beamtenschaft hatte unlängst eine große öffentliche Kundgebung geplant. Diese wurde von der Polizei verboten und rücksichtslos unterdrückt. In den Kundgebungen der empörten Beamtenschaft heißt es u. a.:

„Zur Stunde sind die Kredite für die Gehaltsaufbesserung genehmigt. Aber 900 Millionen Gehälter zur Auszahlung gelangen, werden sie im Vergleich zu 1914 nur rund Dreifache erhöht werden, während die Lebenshaltungskosten ums Fünffache gestiegen ist. Ferner haben die Finanzkommissionen des Parlaments ihre Absicht kundgegeben, keine neuen Kredite mehr zu gewähren, um im Jahre 1926 die Beamtengehälter zu erhöhen. Angesichts dieser Situation haben die Beamten der öffentlichen Dienste beschlossen, ihren Willen zu bekunden, noch in diesem Jahre ihre Lage verbessert zu erhalten."

Die Gemeinden sind natürlich [illegible] die Gehaltsaufbesserungen der Beamten [illegible] nicht da. Die Preise steigen [illegible] Lage der Beamten [illegible] stellten werden veröffentlicht über die „Teuerungswelle der Beamten" vom „Temps" und der „Petite Gironde". Die Elite in Gehalt usw. in denen nachgewiesen wird, daß Richter, Universitätslehrer, Offiziere usw. erheblich schlechter gestellt sind, als 1914. Sie besitzen heute, nach Goldfranken gemessen, kaum ein Drittel ihres Vorkriegsgehaltes.

Extremisten und Kommunisten nutzen diese schwierige Lage der Beamtenschaft stark aus. Sie entfalten eine lebhafte Propaganda und gewinnen denn auch in Kreisen der unteren und mittleren Beamtenschaft zahlreiche Anhänger.

Auch in der Industrie macht sich die kommunistische Propaganda stark bemerkbar. Die Kommunisten wollen hier ebenfalls eine allgemeine Lohnbewegung entfachen. Sie erklären ganz offen, daß in jeder Pariser Fabrik die Arbeiterschaft zum kommenden 15. Februar nachdrücklich mit sehr erheblichen Lohnforderungen herauskommen solle. Diese Bewegung gewinnt allmählich so stark an Boden, daß die Arbeitgeberorganisationen nicht mehr umhin können, sich ernstlich damit zu befassen und Vorkehrungsmaßnahmen zu treffen. Die Lohnverhandlungen im Bergbau gehen nur sehr langsam voran, auch die Eisenbahner haben erhebliche Mehrforderungen gestellt, und zwar hauptsächlich unter Berufung darauf, daß die französischen Eisenbahngesellschaften im Jahre 1925 weit über eine Milliarde Mehreinnahmen erzielt hätten als 1924, nämlich genau 1 028 606 000 Fres. Mittelmeerbahn, 156 Millionen auf die Staatsbahn, 148 Millionen auf die Nordbahnen usw. Angesichts dieser günstigen Abschlüsse murrt das Reisepublikum denn auch stark über die neuen französischen Tariferhöhungen, die seit wenigen Wochen in Kraft sind. Jede neue Tariferhöhung hat eine immer stärkere Abwanderung in niedrigere Klassen zur Folge. Man erwägt daher jetzt auch allen Ernstes die Einführung der 4. Wagenklasse auf den französischen Eisenbahnen. Wie stark diese Abwanderung in die billigen Wagenklassen sich z. B. auf der Pariser Untergrundbahn bemerkbar macht, lehrt die Verkehrsstatistik dieses Unternehmens für das letzte Vierteljahr 1925. Vereinnahmt wurden in diesen 3 Monaten in der 2. Klasse mehr als 10 Millionen Francs im Vergleich zum Vorjahre, aber 1 Million weniger in der 1. Klasse. Dabei ist die Untergrundbahn immer noch das billigste Verkehrsmittel in ganz Paris.

Die Arbeitnehmerschaft tritt gegenwärtig stark mit der Forderung einer gleitenden Lohnskala hervor, die sich den jeweiligen Indexziffern anzupassen habe. Das Unternehmertum lehnt diese Forderung entschieden ab. Man weist hierbei ganz besonders auf das Beispiel Englands hin, wo die automatische und unbegrenzte Lohnerhöhung schon seit Monaten eine riesige Arbeitslosigkeit zur Folge hätte, unter der die Arbeiter selbst am allermeisten litten. Auch Deutschland, so heißt es in einer großen Kundgebung der französischen Industrie, habe sehr üble Erfahrungen mit der Zahlung zu hoher Löhne machen müssen, weil gerade dort die Lohnerhöhungen nicht gleichen Schritt gehalten hätten mit der Preissteigerung. Ohne eine solche aber sei jede Lohnerhöhung verderblich. Stattdessen müßten alle Kräfte darauf

hinauslaufen, durch Verbilligung der Produktion größere Absatzgebiete auf dem Weltmarkte zu schaffen.

Die Forderung auf Stabilisierung der Währung und Bezahlung nach Goldfranken wird allgemein laut. Sie ist ein besonders starkes Agitationsmittel der Royalisten und der chauvinistischen Kreise um die „Action Francaise".

Haltungslos steht das ganze Land der völligen Zerfahrenheit des französischen Parlamentarismus gegenüber. Seit Wochen und Wochen geht kostbarste Zeit mit den endlosen Debatten der Finanzkommission verloren. Der Zank um die Regierungsprojekte wegen Budgetausgleich und Sanierung der Finanzen gestaltet sich immer unfruchtbarer. Noch kann die Regierung abwarten, aber nicht mehr lange. Die große Masse des Volkes ist dieses zeitraubenden, durchaus zwecklosen Hinundhers herzlich müde. Die Taktik der Regierung ist hierbei die, die Kammer selbst zum Schiedsrichter in ihrem Streit mit der Finanzkommission anzurufen. Das mag augenblicklich als das einzig Gegebene erscheinen, aber birgt große Gefahren für die Regierung in sich. Dieser Streit kann Briand selbst sehr leicht höchst verhängnisvoll werden. — Ein äußerer Umstand kommt hinzu. Die Abgeordneten wollen ihre Diäten erhöhen, und zwar von 27 000 auf 42 000 Franken. Das ganze Land läuft dagegen Sturm. Selbst noch so gemäßigte Blätter protestieren aufs lebhafteste gegen diesen Plan. Und nicht mit Unrecht. Während die Kammer auf der einen Seite vorgibt, kein Geld zu haben, um die notwendigen Erhöhungen der Beamtengehälter zu bewilligen, macht sie für sich selbst das Argument der allgemeinen Lebensteuerung geltend und bewilligt sich selbst einen Diätensatz, wie ihn kein Land in Europa kennt. Auch die französischen Deputierten sind im Hauptberuf Advokaten, Aerzte, Lehrer, Angestellte usw. Alle beziehen ihre Diäten neben ihren festen Bezügen. Die Rechtsopposition behauptet nun boshaft, die Regierung fördere die Diäten-Erhöhungen der Deputierten, um auf diese Weise der erforderlichen Stimmen-Mehrheit der Kammer für ihre Pläne sicher zu sein. Denn die gegenwärtige französische Regierung Briand verfügt in der Kammer bekanntlich ohne weiteres nicht über eine solche Mehrheit, sondern regiert nur dank der Zersplitterung der Opposition.

Wie dem auch sei — das französische Barometer steht auf Sturm. Seine Anzeichen mehren sich beunruhigend.

Die Räumung von Bonn und Umgegend.

NP Bonn, 20. Jan. (Drahtb.) Die Räumung von Bonn und der umliegenden Orte scheint unmittelbar bevorzustehen. In Bonn wird mit der Rückgabe großer beschlagnahmter Gebäude noch in dieser Woche gerechnet. Die Kasernen sind bis auf die Abwicklungsstellen geräumt. Beuel, wo 68 französische Familien und ungefähr achtzig Mann Truppen untergebracht waren, ist seit gestern von der Besatzung vollständig geräumt. — Godesberg, wo von den in voriger Woche abgezogenen französischen Truppen ein Aufräumungskommando zurückgelassen worden war, ist ebenfalls von den Franzosen vollständig geräumt. — In Siegburg ist heute nachmittag 5 Uhr die französische Flagge in Anwesenheit einer Kabinettsabteilung aus Bonn vom Kommandanturgebäude heruntergeholt worden. Die Truppen des 110. Infanterieregiments verlassen die Stadt heute abend 6 Uhr und werden unmittelbar nach Frankreich befördert. Nach dem Abzug des 110. Infanterieregiments wird ein Kommando von einem Offizier und 40 Jägern eingquartiert werden. — Auch Troisdorf ist von den Franzosen bis auf eine Familie geräumt worden, die ebenfalls bald nach Frankreich zurückkehren wird.

Die belgische Kammer für Locarno.

Handverbeide rechnet „mit allen Kriegsmöglichkeiten".

GA Brüssel, 21. Jan. (Eig. Drahtber.) Die Kammer beriet den Gesetzentwurf über die Ratifizierung des Abkommens von Locarno. Minister des Auswärtigen, Vandervelde, stellte fest, daß die ganze Kammer dem Abschluß des Vertrages zustimme. „Der Vertrag von Locarno", so führte er aus, „enthält keine geheime Klausel. Alle Verträge Belgiens weisen einen defensiven Charakter auf. Belgien besaß für den Fall eines Angriffs die Bürgschaft Frankreichs, jetzt besitzt es eine britische und auch eine deutsche Bürgschaft. Der Vertrag von Locarno wurde von den Volksmassen gewollt. Schwierigkeiten sind noch vorhanden. Es ist nicht nötig, von der Herabsetzung der Heeresbestände zu sprechen, denn man muß mit allen Kriegsmöglichkeiten rechnen."

Man nimmt an, daß die Verträge heute ratifiziert werden.

Die ungarischen Frankenfälschungen.

Die Nationalversammlung wählt einen Untersuchungsausschuß.

GA Budapest, 20. Jan. (Eig. Drahtb.) Eine außerordentliche Ministerkonferenz, die sich mit den Forderungen der Opposition in der Frage des Untersuchungsausschusses befaßte, beschloß, die Bedingungen der oppositionellen Abgeordneten über eine parlamentarische Untersuchungskommission in vollem Umfange anzunehmen. Der Präsident der Nationalversammlung erklärte Berichterstattern, daß die Einigung mit der Opposition als perfekt anzusehen sei.

Nachdem das Kompromiß zwischen der bürgerlichen Opposition und der Regierung im Prinzip bereits gestern abend zustandegekommen war, wurden heute nachmittag auch die Einzelheiten des Uebereinkommens festgelegt. Im Laufe des Nachmittags trat dann auch die sozialistische Partei dem Kompromiß bei. Im Sinne des Uebereinkommens wird die Nationalversammlung morgen die Untersuchungskommission wählen, die sich aus 14 Mitgliedern der Regierungspartei und elf der Oppositionsparteien, darunter vier Mitgliedern der Einheitsopposition zusammensetzen wird. Dem Ausschuß werden, wie Ministerpräsident Graf Bethlen mitteilte, alle Behörden zur Verfügung stehen, damit das Ausland nicht den Eindruck haben könnte, daß irgendwie etwas zu verheimlichen sei. Die Regierung werde alles tun, um dem Ausschuß die Arbeit zu erleichtern. Die Beratungen der Untersuchungskommission werden zwar vertraulich sein, doch hat sie der Kammer Bericht zu erstatten.

*

WTB. Budapest, 21. Jan. (Drahtb.) Im Zusammenhang mit der Frankenfälschungssache hat die Polizei heute den Budapester Ingenieur Johann Stitz festgenommen. Stitz steht unter dem Verdacht, von den Fälschungen bereits vor Monaten Kenntnis gehabt und mit den Fälschern in Verbindung gestanden zu haben.

WTB. Budapest, 21. Jan. (Drahtb.) Die französischen Polizeibeamten sollen zwei weitere Teilnehmer an der Frankenfälschungssache, einen gewissen Rado und einen gewissen Jaray, namhaft gemacht haben. Auch sollen sie angegeben haben, daß nicht, wie bisher angegeben wurde, 25 000 Stück, sondern 125 000 Falschstücke der Tausendfrankennoten im Kartographischen Institut erzeugt worden seien. Wie die Polizei ermittelte, sind die ungarischen Pässe für Jankowitsch, Dr. Schwetz, Rado und Jaray im Juni vom Paßamt der Budapester Polizei ausgestellt worden. Der Leiter des Paßamtes erklärte, daß er seinerzeit die Pässe auf Weisung Rabofys ausgestellt habe.

Mexiko gegen die Vereinigten Staaten.

GA. Washington, 20. Jan. (Eig. Drahtb.) Die von der mexikanischen Regierung Staatssekretär Kellogg überreichte Antwortnote wurde gestern von der mexikanischen Botschaft in Washington veröffentlicht. Darin wird erklärt, daß Mexiko in keiner Weise die Bestimmungen des neuen Landgesetzes ändern werde. Zu Kelloggs Einwänden gegen die Bestimmung, daß nach gewisser Zeit der Landbesitz in Mexiko in die Hände von Gesellschaften übergehen müsse, erklärt die Note, daß diese Bestimmung liberaler sei als das Einwanderungsgesetz der Vereinigten Staaten. (Sehr gut!) Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" haben 30 Petroleumgesellschaften in Mexiko Klage gegen den mexikanischen Staat erhoben. Sie haben sich vor allem gegen die rückwirkende Kraft des neuen Landbesitzgesetzes gewandt.

Der Streit um die chinesische Ostbahn

TU London, 20. Jan. (Funkspr.) Nach einer Pekinger Meldung haben die ausländischen Konsuln in Charbin, einschließlich des japanischen, einen scharfen Protest gegen die Besitzergreifung der chinesischen Ostbahn durch die Truppen Chang Tsolins erhoben. Der Sowjetgesandte Karrachan verlangte in einem an das Pekinger auswärtige Amt gerichteten Protest, daß die Lokalbehörden in der Mandschurei instruiert werden sollten, die Ordnung wieder herzustellen.

Die Gründe für Fengs Reise nach Moskau.

GA London, 20. Jan. (Eig. Drahtb.) Nach dem diplomatischen Berichterstatter des „Daily Telegraph" hat sich General Feng nach Moskau begeben, um dort weitere Unterstützung zu suchen. Wie berichtet, hatte Feng seine ersten Verträge über Waffen- und Geldlieferungen mit den Russen im letzten Frühjahr gemacht, war aber im Herbst von den Russen im Stich gelassen worden. Er hatte sich dann an die Japaner gewandt, die ihm jedoch ebenfalls keine Unterstützung zuteil werden ließen. Dieser Umstand soll zu dem Rücktritt Fengs und zu seinem gestrigen Besuch in Moskau geführt haben.

Freispruch in München.

München, 20. Jan. Das Schwurgericht am Landgericht München I fällte Mittwoch abend das Urteil im Prozeß wegen der Erschießung der Perlacher Arbeiter. Beide Angeklagte, Pölzing und Prüfert, wurden von der Anklage des zwölffachen Mordes freigesprochen und die Kosten des Verfahrens auf die Staatskasse übertragen. Gleichzeitig wurde die sofortige Aufhebung des Haftbefehls ausgesprochen. Prüfert allerdings, der z. Zt. wegen Eigentumsvergehens sitzt, wird wegen dieser Sache weiter in Haft bleiben.

Die Urteilsbegründung

betont, nach der Auskunft des Perlacher Sicherheitskommissärs Pohler habe Pölzing annehmen müssen, daß die später Erschossenen sich an den Kämpfen gegen die Regierungstruppen beteiligt hätten. Die Befehle seien nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme trotz des Leugnens von Pölzing gegeben, die Erschießung, außer bei Ludwig, über dessen Fall die Beweisaufnahme ungenügende Anhaltspunkte ergeben habe, von Prüfert geleitet worden. Es habe sich nicht ergeben, daß Prüfert den Erschießungsbefehl Pölzings für rechtswidrig gehalten habe. Er sei daher freizusprechen. Nach dem Ergebnis der Hauptverhandlung sei die Erschießung von elf der Gefangenen objektiv nicht gerechtfertigt gewesen auf Grund des Noskeschen Schießerlasses. Damit trete das Schwurgericht in Gegensatz zu den militärischen Sachverständigen. Anders beurteilt das Gericht die subjektive Seite. Nach dem verschärften Schießerlaß der Gardekavallerie-Schützendivision, dessen Aufhebung nicht oder nicht genügend bekannt gewesen sei, hätten Verdächtige, bei denen Waffen gefunden worden seien, sofort erschossen werden müssen. Ferner habe Major v. Lüttwitz seinen Offizieren beim Vormarsch gegen München eingeschärft, daß sie für die Erschießung aller haftbar seien, die im Verdacht stünden, den Regierungstruppen mit der Waffe in der Hand entgegengetreten zu sein. Darüber hinaus sei noch bei der Truppe die Auffassung verbreitet gewesen, daß jeder, der an einem Unternehmen der Roten Garde teilgenommen habe, zu erschießen sei. Zudem habe die Zusicherung Noskes bestanden, er denke nicht daran, jeden Leutnant deswegen vor Gericht zu stellen, weil er bei den Erschießungen eine Ueberschreitung begangen habe. Noske habe als Zeuge die Erschießung für objektiv ungerechtfertigt gehalten: wenn die Gefangenen aber von örtlichen Vertrauenspersonen als Rot-Gardisten bezeichnet worden seien, so könne nach Noskes Auffassung dem Leutnant Pölzing das Bewußtsein gefehlt haben, etwas zu begehen, was ihn wegen Mordes auf die Anklagebank bringen könne. Daher habe Pölzing das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit seiner Tat nicht mit hinreichender Sicherheit nachgewiesen werden können. Aus diesem Grunde habe Freisprechung erfolgen müssen.

Bekanntlich war die Urteilsverkündung auf fünf Uhr nachmittags angekündigt. Sie erfolgte jedoch erst nach 7 Uhr. Trotzdem hielt eine ungeheure Menschenmenge auf dem Platze vor dem Justizpalast und auf den Gängen geduldig aus, bis die Verkündung erfolgt war. Der Andrang war so gewaltig, daß die Polizei die Gänge räumen mußte.

Beamtenfragen in Preußen.

Berlin, 20. Jan. (Drahtb.) Der Beamtenausschuß des Preußischen Landtages nahm zur Besoldung der Amtsgehilfen einen Antrag an, das Staatsministerium zu ersuchen, in vermehrtem Maße die Amtsgehilfen der allgemeinen Staatsverwaltung in Gruppe A 3 und die Amtsmeister in Gruppe A 4 einzustufen. Zu den Heizungskosten in Dienstwohnungen bei Zentralheizung und die Regierung eine entgegenkommende Erklärung ab.

Zu den Wünschen der Musik-, Zeichen- und Turnlehrer wurde ein Antrag angenommen, in eine Prüfung einzutreten, ob die Fußnote 2 der Besoldungsgruppe A 8 auch für die nichtakademischen Lehrkräfte an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend angewandt werden kann, und ob die nichtakademischen Lehrer und Lehrerinnen an allen höheren Lehranstalten möglichst bis zu einem Sechstel nach Gruppe A 10 einzustufen und ihnen entsprechende Amtsbezeichnung zu geben ist. Zurückgezogen wurden die Entschließungsanträge über Gleichstellung der Juristen mit den Philologen und über die Schaffung von weiteren Aufrückungsstellen für Philologen in Gruppe A 12.

Gegen die Bodenreform.

Eine Entschließung der Haus- und Grundbesitzervereine.

TU. Berlin, 20. Jan. (Drahtb.) Heute abend fand in Berlin eine Versammlung des Zentralverbandes der deutschen Haus- und Grundbesitzervereine gegen die Bodenreform statt. Professor Dr. van der Borgh gab eine eingehende Kritik des Reichsboden-Reformentwurfs. Bei der „harmlosen Bodenreform" handle es sich um nicht mehr und nicht weniger als um die Sozialisierung des Grund und Bodens. Im Anschluß an seinen Vortrag wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, in der es u. a. heißt:

„Die in Berlin versammelten zahlreichen Vertreter des Haus- und Grundbesitzes aus allen Teilen Deutschlands erheben schärfsten Einspruch gegen die sich mehrenden Versuche, die bodenreformerische Lehre durch das Gesetz zu verwirklichen. Unentbehrlich für die deutsche Wirtschaft ist das Privateigentum an Produktionsmitteln. Ohne privates Bodeneigentum kann es nicht aufrecht erhalten werden. Das private Bodeneigentum ist aber mit dem Endziel der Bodenreform, der Zurückgewinnung der Grundrente, für die Allgemeinheit unvereinbar. Aufs neue erweist sich die eigentumsfeindliche Richtung der Bodenreform in dem Gesetzentwurf und dem wegen seiner grundsätzlichen Bedeutung für das ganze Reich einschneidenden preußischen Städtebau-Gesetzentwurf. Abwenden läßt sich das aus dem Gesetzentwurf entstehende Unheil nur, wenn sich die Volksvertreter mit voller Entschiedenheit allen Vorschlägen entgegenstellen, die Wohnungs-, Siedlungs-, Städtebau und sonstige allgemeine Ziele als Deckmantel für eigentumsfeindliche Bestrebungen mißbrauchen."

Bayerische Volkspartei und Zentrum

Scharfe Auseinandersetzungen.

TU München, 21. Jan. (Funkspruch.) Der „Bayrische Kurier" wendet sich heute aufs schärfste gegen die Auslassungen der „Germania", daß die Bayrische Volkspartei eine Landespartei sei, der man in der Reichspolitik keine entscheidende Rolle einräumen könne. Das Blatt spricht von einem Skandal, der auf die künftige Gestaltung der Beziehungen zwischen der Bayrischen Volkspartei und dem Zentrum nicht ohne Rückwirkung bleiben könne, falls diese Auslassung die ausdrückliche oder stillschweigende Billigung der Zentrumsleitung finden werde.

*

Der vorgeschlagene Ernährungsminister.

WB. Berlin, 21. Jan. Nach Meldungen aus Zentrumskreisen hat der Zentrumsabgeordnete Dr. Perlitius die Uebernahme des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft abgelehnt. Das Zentrum beabsichtige, jetzt den Reichstagsabgeordneten Landwirt Blum (Krefeld) in Vorschlag zu bringen.

Kunst und Wissenschaft.

Belsagor.

Erstaufführung des Düsseldorfer Stadttheaters.

Ottorino Respighi hat die Musik zu der lyrischen Komödie „Belsagor" von Guastalla geschrieben. Eine komische Oper mit lyrischem Einschlag liegt hier vor, also ein Werk jener Gattung, deren Bereicherung wir seit langer Zeit vergebens erwarten.

„Belsagor" ist der Name eines Erzteufels, der die Erde betritt, um Erfahrungen in Dingen der Liebe zu sammeln. Als Herr Hyslion nähert sich Belsagor der schönen Candida, die sich indessen dem Seemann Baldo versprochen hat. Herr Hyslion vermag Candida nicht zu gewinnen, obgleich er der Unterstützung von Candidas Vater gewiß ist. Der Erzteufel wird geprellt: Candida und Baldo entziehen sich den Nachstellungen Belsagors. Das ist die spärlich fließende Handlung, die doch wohl nicht zur Füllung eines Abends ausreicht. — Der Komponist Respighi will über die Längen des Textbuches durch die musikalische Ausarbeitung lyrischer Szenen hinwegtäuschen; zum Teil ist dies Streben von Erfolg begleitet. Die in jeder Oper unbedingt erforderlichen dramatischen Steigerungen und Entwicklungen finden sich aber in der Musik so wenig wie im Text.

Im letzten Winter brachte das städtische Orchester Düsseldorf Programmusiken von Respighi; die Eigenheiten dieser Werke finden sich in der Oper „Belsagor" wieder. Respighi's eigentliches Gebiet ist die musikalische Klangwirkung; die musikalische Form beherrscht er in keiner Weise. Einseitig verfolgt Respighi die Möglichkeiten, durch raffinierte Kombinationen harmonischer Mittel und durch nicht weniger wohlüberlegte Instrumentation originelle klangliche Gebilde zu erzeugen. Diese Musik ist eine Sache der Nerven und der Sinne, nicht eine Angelegenheit des Gefühls. Die Dekadenz der spätromantischen Musik und ihrer Nachfolger zeigt sich hier in erschreckender Weise. Derartige Künsteleien sind von gefährlicher Wirkung; in äußerlich glänzender und eingänglicher Form zeigen sich Bestrebungen, die — wenn man ihnen breiteren Raum gönnt — wohl in der Lage sind, den Sinn für die gesunde klassische und romantische deutsche Musik zu schwächen. Eine Aufführung solcher Musik wird man nur als Experiment billigen können.

Erstaunlich ist, was unter der musikalischen Leitung von Erich Orthmann aus der Partitur des „Belsagor" erstand: die Interpretation hob das Werk auf eine höhere Stufe; die Musizierfreudigkeit Orthmanns nahm der Musik Respighis vieles von ihrem ungesunden Reiz. Der Wiedergabe des Werkes kam fernerhin sehr zustatten, daß die hauptsächlichsten Partien fast ausnahmslos von den besten gesanglichen Kräften unseres Theaters (Faßbaender, Roffmann, Kaete Esche) dargestellt wurden. So vermochte die Aufführung wenigstens in einer Hinsicht tiefere Eindrücke zu geben: unsere Oper erwies eine erstaunliche Leistungsfähigkeit, die sicherlich demnächst wieder bei der Aufführung wertvollerer Werke zutage treten wird.

Dr. Ks.

Literarische Gesellschaft Elberfeld.

Albrecht Schaeffer.

Er war nicht in Person zugegen, der nunmehr vierzigjährige zeitgenössische Dichter, aber ein berufener Mittler ließ sein Schaffen so lebendig vor der kleinen Zuhörergemeinde im Saale des Elberfelder Frauenklubs erstehen, daß er, dessen Werkzahl bereits den Lebensjahren nachkommt, dem einzelnen nahetrat, die Dichterseele die nacherlebenden in Schwingung versetzte und ein Nachsinnen zurückblieb, das seine Fäden in die Empfindung des Allgemein-Menschlichen hinüberspann. Denn die Dichtung Schaeffers, aus deren reichem Born Walther Springmann mit bedeutendem Gestaltungsvermögen Proben lyrischen, epischen und dramatischen Charakters gab, scheint im Wesen symbolischer Art. Ein Dichter, der sich selbst in andern lebt, handelt in ständig gehobener, aber adlig einfach gefaßter Sprache vom Ethos des Ichs, vom Sinn des Lebens und der Liebe; Die Bildhaftigkeit seiner lyrischen Formen („Die lange Nacht"), die eindringliche Art, epische Motive aufbauend und ausbauend zurechtzurücken und zu belichten (Probe aus dem „Helianth"), schließlich die absolute Erlebnisnähe des Geschehens im Ablauf der dramatischen Szene, des Monologs und des Dialogs, verraten ein großes Herz, das sich erneuert, indem es verblutet, eine Persönlichkeit, die sich überwindet, um in andern aufzuerstehen. All diesen Kampf und Sieg beleuchtet in rückwärtig schillernder Färbung „Die Wand", eine dramatische Phantasmagorie in einem Akt, die den zweiten Teil des eindrucksstarken Abends ausfüllte, mit dem alternden Goethe, dem Maler Meyer und einer unbekannten Dame als Personen. Es ist ein Lesedrama nicht ohne Parallelen zu Hofmannsthals „Der Tor und der Tod", aber trotz aller Symbolik mit einer faszinierenden Lebenshaftigkeit ausgestaltet. Springmanns Darstellungskunst erreichte hier ihren Höhepunkt, die Zuhörer verließen am Ende den Saal still ergriffen. Von Schaeffers vielseitigem Schaffen, auch von seinen Versromanen „Odysseus" und „Parzival" verlangt man Weiteres zu hören.

P.

Leo Blech wieder an der Berliner Staatsoper. Verhandlungen zwischen Leo Blech und der Berliner Staatsoper haben zu dem Ergebnis geführt, daß Generalmusikdirektor Blech seine Tätigkeit an der Staatsoper am 1. April wieder aufnehmen wird. Blechs Vertrag lautet auf drei Jahre; er wird wieder in seine alte Stellung eingesetzt, die er solange Jahre an der Staatsoper innegehabt hat. Die beiden Generalmusikdirektoren Kleiber und Blech werden einander völlig koordiniert; ihrer freien Uebereinkunft wird die Entscheidung aller künstlerischen Fragen anheimgegeben.

Ein Drama „Bonaparte" von Unruh. Ein in den Märztagen des Jahres 1804 spielendes Drama Fritz von Unruhs, „Bonaparte", soll demnächst in Berlin seine Uraufführung erleben.

GA **Rheinischer Sängerbund.** Köln, 19. Jan. In einer Sitzung des Vorstandes des Rheinischen Sängerbundes, die gestern abend stattfand, machte der Vorsitzende Mirbach (Köln) Mitteilungen über die bis heute getroffenen Vereinbarungen zur Abhaltung des 10. Deutschen Sängerbundesfestes, das in den Tagen vom 14. bis 16. Juli 1928 in Wien stattfinden soll. Im Anschluß an das Sängerbundesfest wird Dienstag, 17. Juli, der Sängertag abgehalten werden. Die Festleitung in Wien rechnet mit einer Teilnahme von mindestens 60 000 Sängern. Wie der Vorsitzende weiterhin mitteilt, fordert der Hauptausschuß des Deutschen Sängerbundes die gesamte deutsche Sängerschaft zur Teilnahme an dem am Sonntag dem 26. Februar 1928 stattfindenden Volkstrauertag auf, der dem Andenken aller im Weltkrieg Gefallenen oder ihren Verletzungen erlegenen deutschen Brüder gewidmet sein soll. Die Beteiligung soll möglichst in Anlehnung an die vom Volksbunde deutscher Kriegsgräberfürsorge veranstalteten Gedenkfeiern erfolgen.

Vor dem Ende der Kleinen Entente?

TU. **Bukarest**, 21. Jan. (Drahtb. In rumänischen Regierungskreisen herrscht große Aufregung über einen Artikel Tschitscherins in der „Iswestija", in dem der russische Außenminister scharf gegen Rumänien Stellung nimmt und die Herausgabe Bessarabiens fordert. Gleichzeitig ist man über die Erklärungen Benesch's und Tschitscherins sehr unruhig, in denen sie für unbedingte Zusammenarbeit mit Rußland eintreten. Man sieht darin eine Isolierung Rumäniens, die gleichbedeutend mit dem Verfall der Kleinen Entente sei. Die ungarische Frage sei wichtig, aber Bessarabien sei eine Lebensfrage für Groß-Rumänien. In den letzten Tagen fanden wichtige Besprechungen zwischen dem Außenminister Duca und dem Gesandten der Tschechoslowakei und Süd-Slawiens statt, die aber zu keiner Einigung führten. Man hält die Lage der Kleinen Entente für sehr kritisch und eine Auflösung unabwendbar, wenn Prag und Belgrad nicht noch im letzten Augenblick für die Interessen Rumäniens zu gewinnen seien.

Haushaltsbewilligungen des Reichstags.

GA **Berlin**, 20. Jan. (Eig. Drahtb.) Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt im Reichstag Abg. Stöcker (Kom.), es möge die für nächsten Dienstag vorgesehene Entgegennahme der Regierungserklärung schon auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung gesetzt werden. — Präsident Löbe erklärt, das sei unmöglich.

Ein Gesetzentwurf über Aenderungen im patentamtlichen Verfahren wird ohne Debatte in allen drei Lesungen angenommen. Der Gesetzentwurf über die Versorgung der Polizeibeamten beim Reichswasserschutz geht an den Haushaltausschuß.

Die zweite Novelle zum Hypothekenbankgesetz wird debattelos in allen drei Lesungen angenommen.

Es folgt die erste Beratung der Novelle zum ersten Buch der Reichsversicherungsordnung.

Abg. Frau Schröder (Soz.) bekämpft die Regierungsvorlage, die die Bestimmungen über Wochenhilfe wesentlich verschlechtert. Die Rednerin tritt demgegenüber für erhöhten Mutterschutz ein. Der Gesetzentwurf und der sozialdemokratische Antrag werden dem sozialpolitischen Ausschuß überwiesen.

Dann wird die dritte Beratung des Etats für 1925 fortgesetzt. Ohne Debatte werden die Etats des Reichspräsidenten, des Reichsministeriums und des Auswärtigen Amtes angenommen. Beim Etat des Reichsinnenministeriums erklärt Abg. Buchmann (Kom.) über die Polizeizustände in Bayern, die bayerische Staatsanwaltschaft und Polizei setzte sich bei kommunistischen Abgeordneten ohne weiteres über die Immunität hinweg und setzte Kommunisten ohne jeden Grund wahllos in Haft. Abg. Saenger (Soz.) bezeichnet die Klagen des Vorredners als gerichtsfertigt. Ebenso wie die Kommunisten würden auch in Bayern die Republikaner, vor allem das Reichsbanner verfolgt. Der Etat des Innenministeriums wird bewilligt, ebenso der Haushalt des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete.

Beim Haushalt des Wirtschaftsministeriums wird ein Antrag von Raumer (D. Vp.) angenommen, wonach die Mittel für das Reichskommissariat für Ein- und Ausfuhr von 50 000 auf 90 000 erhöht werden sollen. Der Haushalt wird ebenfalls bewilligt. Ebenso der Haushalt des Reichswirtschaftsrates, des Reichswehrministeriums und des Reichsverkehrsministeriums.

Die Weiterberatung wird noch 6 Uhr auf Donnerstag 11 Uhr vertagt.

Die heutige Sitzung im Reichstag.

TU. **Berlin**, 21. Jan. (Funkspruch.) Vizepräsident Löbe eröffnet die Sitzung um 12.20 Uhr. Die dritte Lesung des Reichshaushaltsplanes für 1925 wird fortgesetzt. Beim Reichsjustizministerium wird ein Antrag des Sparausschusses angenommen, wonach beim Reichspatentamt nicht 10 Millionen, sondern 12 Millionen an Gebühren herausgeholt werden sollen. Der Haushalt des Reichsjustizministeriums wird ohne Aussprache angenommen, ebenso der des allgemeinen Pensionsfonds. Dabei werden die Unterstützungen für ehemalige Angehörige der Wehrmacht und deren Hinterbliebenen von 2 auf 3,5 Millionen Mark erhöht. Beim Reichsarbeitsministerium fordert Abg. Rädel (Komm.) eine Erhöhung der Unfall- und Invalidenrente. Abg. Simon-Franken (Soz.) protestiert gegen die Herabsetzung der Löhne. Weigere sich ein Arbeiter, zu herabgesetzten Löhnen zu arbeiten, dann würden die Betriebe stillgelegt und nach 14 Tagen mit Löhnen wieder eröffnet, die um ein Viertel bis ein Drittel geringer wären. Man solle lieber die Zahl der Direktoren vermindern und ihre Gehälter herabsetzen.

Angenommen wird ein Antrag Erkelenz (Zentr.), für Zwecke der Ausbildung von Personen, die zur Vertretung der Arbeitnehmer berufen werden können, 500 000 Mark auszusetzen.

Abg. Hoch (Soz.) fragt, in welcher Weise den notleidenden Krankenkassen geholfen werden soll. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns erwidert, daß besondere Reichszuschüsse nicht möglich seien, daß man aber nötigenfalls Darlehen gewähren werde.

Angenommen wird ein Antrag, den aus Anlaß des Ruhrkampfes erwerbslos gewordenen Arbeitern weitere 20 Millionen zu bewilligen.

Beim Ernährungsministerium empfiehlt Abg. Schmidt-Hannover (DN.) einen von allen bürgerlichen Parteien unterzeichneten Antrag, zur Erneuerung der Fischereien einen langfristigen Kredit zu mäßigem Zinsfuß in Höhe von 3 Millionen Mark zu gewähren. Die Verteilung je zur Hälfte soll im Benehmen mit dem Verein deutscher Heringsfischereien und dem wirtschaftlichen Verbande der deutschen Hochseefischerei erfolgen.

Abg. Beythien (D. Volksp.) unterstützt den Antrag, über den erst am Freitag abgestimmt werden soll.

Preußens Stimmabgabe im Reichsrat.

Ein Einspruch.

GA. **Berlin**, 20. Jan. (Eig. Drahtb.) Staatssekretär Weißmann hat heute im Verfassungsausschuß auf die Bedenken hingewiesen, die bei der preußischen Regierung gegen die Neuregelung über die Abgabe der preußischen Stimmen im Reichsrat entstanden sind. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten hat daraufhin der Ausschuß beschlossen, dem Plenum des Staatsrates vorzuschlagen, gegen die betreffende Gesetzesnovelle Einspruch zu erheben.

Lokales.

Anträge auf Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages

Wann haben sie Aussicht auf Erfolg?

a Zahlreiche Anfragen zu vorstehender Frage geben uns Anlaß zu folgenden Ausführungen:

Durch Artikel 3 des Gesetzes über Senkung der Lohnsteuer vom 19. Dezember 1925 ist der gesamte steuerfreie Lohnbetrag von bisher 80 Mark monatlich auf 100 Mark mit Wirkung ab 1. Januar 1926 erhöht worden. Dieser Gesamtbetrag zerfällt nach § 70 des neuen Einkommensteuergesetzes in den eigentlichen steuerfreien Lohnbetrag von 60 Mark und in die Werbungssumme für Werbungskosten und Sonderleistungen von je 20 Mark monatlich, zusammen 100 Mark. Die Voraussetzungen einer Erhöhung dieser drei verschiedenen Beträge sind, untereinander wieder abweichend, in folgender Weise geregelt:

Der steuerfreie Lohnbetrag im engeren Sinne

kann auf Antrag erhöht werden, wenn die Voraussetzungen des § 56 Eink.-Steuergesetz gegeben sind. Das ist der Fall, wenn besondere wirtschaftliche Verhältnisse vorliegen, die eine wesentliche Beeinträchtigung der steuerlichen Leistungsfähigkeit des Lohn- oder Gehaltsempfängers bedeuten und das Jahreseinkommen 30 000 Mark nicht übersteigt. Als Verhältnisse dieser Art gelten insbesondere außergewöhnliche Belastungen durch Unterhalt oder Erziehung der Kinder, durch gesetzliche oder moralische Verpflichtungen zum Unterhalt mittelloser Angehöriger und durch Krankheit, Körperverletzung, Verschuldung oder Unglücksfälle entstandene besonders große Ausgaben. (Vergl. § 56 Eink.-St.-Ges.) Während bisher der Unterhalt mittelloser Angehöriger durch Gewährung der Kinderermäßigung berücksichtigt werden konnte, richtet sich nach den neuen Vorschriften die steuerliche Erleichterung nur noch nach den Einkommens- und Vermögensverhältnissen des Arbeitnehmers und der Höhe der geleisteten Unterstützung.

Deshalb kann z. B. einem Steuerpflichtigen mit geringem Einkommen und ohne Vermögen die Unterhaltsleistung an einen mittellosen Angehörigen in voller Höhe angerechnet werden, weil sie ihn wegen seines niedrigen Einkommens außergewöhnlich belastet, während bei einem größeren Einkommen (unter 30 000 Mark) die gleiche Leistung an einen mittellosen Angehörigen überhaupt nicht oder teilweise anzurechnen wäre, weil sie keine außergewöhnliche Belastung oder doch nur teilweise eine solche darstellt. Hiermit ist der tatsächlichen Notlage und den besonderen Verhältnissen des Einzelfalles ausreichend und besser Rechnung getragen, wie bisher.

Der Pauschsatz für Werbungskosten

von 20 Mark monatlich kann erhöht werden, wenn nachgewiesen wird, daß die Werbungskosten, d. h. die zur Erhaltung, Erwerbung und Sicherung des Einkommens gemachten Aufwendungen, den Betrag von 20 Mark monatlich (240 Mark jährlich) übersteigen; insbesondere kommen hier die Unkosten in Frage, die durch notwendige Fahrten von der Wohnung zur Arbeitsstelle und durch Beschaffung von Arbeitsmitteln (z. B. Werkzeuge und Berufskleidung) entstehen.

Eine Erhöhung der Sonderleistungen über 20 Mark

kann bewilligt werden, wenn der Nachweis geführt wird, daß diese den Betrag von 20 Mark monatlich (240 Mark jährlich) überschreiten. Nach § 17 Eink.-St.-Ges. sind abzugsfähige Sonderleistungen alle Arten von Sozialversicherungsbeiträgen, Sterbekassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien, diesen gleichgestellte, gewisse Spareinlagen und Ausgaben für die Fortbildung des ausgeübten Berufs; diese vier Gattungen von Sonderleistungen sind jedoch nur bis zu einem Gesamtbetrage von 480 Mark jährlich abzugsfähig, wobei für die Ehefrau und jedes minderjährige, nicht selbständig zu veranlagende Kind ein weiterer Betrag von je 100 Mark jährlich hinzutritt.

Endlich gehören zu den abzugsfähigen Sonderleistungen die Kirchensteuern und Berufsverbandsbeiträge (§ 17 Eink.-St.-Ges., Ziff. 5—7).

Allgemein ist bei Anträgen auf Erhöhung der Werbungskosten, Sonderleistungen und des steuerfreien Lohnbetrages im engeren Sinne zu beachten, daß die tatsächlichen Aufwendungen im einzelnen dargelegt oder wenigstens glaubhaft gemacht werden müssen; es empfiehlt sich daher, gegebenenfalls die in Frage kommenden Unterlagen (Rechnungen, Quittungen, Beitragsbelege usw.) sorgsam aufzubewahren, um den vorgeschriebenen Nachweis führen zu können.

Auf der Steuerkarte des Pflichtigen wird die anerkannte Erhöhung mit einem bestimmten Betrag (keine prozentuale Erhöhung!) eingetragen; sie ist bei jeder weiteren Lohn- oder Gehaltszahlung zu berücksichtigen. Für bestimmte Berufsgruppen, insbesondere der Kriegsbeschädigten, Kriegerwitwen, Zivilbeschädigte, Artisten usw. gelten besondere Richtlinien, über die von den Veranlagungsbehörden Auskunft gegeben wird.

Die Frist zur Anmeldung von Anleihe-Altbesitz.

a. Amtlich wird mitgeteilt: Die Frist für die Anmeldung zum Umtausch der Reichsanleihen und der vom Reich übernommenen Länderanleihen alten Besitzes und für die Anträge der Anleihe-Altbesitzer auf Gewährung der Altbesitzrechte läuft am 28. Februar bis. Js. ab. Die Anträge und Anmeldungen sind bei Banken, Sparkassen und Genossenschaften einzureichen. Eine glatte Erledigung der Anmeldungen und Anträge ist nur möglich, wenn die Einreichung nicht auf die letzten Tage der Frist hinausgeschoben wird. Nach Ablauf der Fristen werden die nicht angemeldeten Anleihen alten Besitzes wertlos. Anleihe-Altbesitzer mit einem Einkommen bis zu 1500 Reichsmark, die Altbesitzanleihen von insgesamt weniger als Tausend Mark haben, erhalten eine Barabfindung. Eine Frist für Anträge auf Barabfindung läuft noch nicht. Die näheren Vorschriften über die Stellung der Anträge auf Barabfindung werden erst in einigen Wochen erlassen.

Elberfeld.

e.— **Frau Rektorin.** Durch eine preußische Regierungsverfügung sind die Rektorinnen an Volks- und Mittelschulen nunmehr mit „Frau Rektorin" in amtlichen Angelegenheiten anzusprechen.

e.— **Falsches Hartgeld in Umlauf.** Die hiesige Falschgeldstelle teilt folgendes mit: Die Fälschungen von Hartgeld, auf die schon früher hingewiesen wurde, haben in der letzten Zeit in bedeutendem Maße zugenommen. Täglich werden im hiesigen Bezirke mehrere Falschstücke angehalten, ohne daß bisher über Hersteller und Verbreiter etwas bekannt geworden ist. Vornehmlich sind es aus Zinn gegossene Zweimarkstücke, die vermutlich in der hiesigen Gegend hergestellt werden und in größeren Mengen im Verkehr auftauchen. Die Nachbildung dieser Falschstücke ist im allgemeinen gut geglückt, dagegen ist die Randriffelung unsauber und ungleich ausgeführt. Falsche Ein- und Dreimarkstücke der verschiedensten Fälschungsarten sind ebenfalls noch zahlreich im Umlauf, so daß auch bei Annahme dieser Stücke Vorsicht am Platze ist.

e.— **Immer wieder mangelhafte Schneebeseitigung.** Wie die Säuberung der Bürgersteige durch die Anwohner, so läßt auch die Beseitigung des Schnees von den öffentlichen Treppen zu wünschen übrig. Wer heute die Ohligsmühler Treppe hinabsteigen wollte, konnte feststellen, daß das ein halsbrecherisches Unterfangen war. Und wenn das schon standfesten Leuten schwer fällt, so sind für Alte und Gebrechliche bei einem solchen Zustand Unfälle unvermeidlich.

e.— **Die Kriminalposten Sonnborn und Haspernberg**, die vor einiger Zeit eingerichtet worden sind, haben jetzt Telephonanschluß bekommen. Die Beamten sind durch die Zentrale des Polizeipräsidiums unmittelbar zu erreichen.

e.— Vermißt wird seit dem 14. dss. Mts. der 23jährige Kaufmann Heinrich Josef Weidenbusch, Kasinenstraße 12 wohnhaft. Er ist etwa 1,70 Meter groß, dunkelblond, ohne Bart und hat längliches, eingefallenes, auffallend blasses Gesicht, blaugraue Augen, graublinige Nase, kleine Ohren, schwarze Lückenhafte Zähne, spitzes Kinn und an der linken Schläfe kleine Narbe. Bekleidet war er mit grauem Anzug (Fischgrätenmuster), schwarzem Ueberrock, graufchwarzer Hut, schwarzen Schnürschuhen, dunkelgrauem Hemd.

e.— **Einbruch in ein Zigarrengeschäft.** In der Nacht zum 19. dss. Mts. wurde in das Zigarrengeschäft von H. B. Jacobs, Altermarkt, ein Einbruch verübt. Die bis jetzt noch unbekannten Diebe drangen in die Kellerräume ein und entwendeten für etwa 500 Mark Zigarren, Zigaretten und Tabake.

Barmen.

Eine Hilfsaktion für die Hochwassergeschädigten.

b. Dem Aufruf des Regierungspräsidenten in Düsseldorf, Sammlungen zu veranstalten, um den durch Hochwasser schwer geschädigten Landsleuten Hilfe zu bringen, soll auch hier nachgekommen werden. In einer Sitzung, an der Vertreter des hiesigen Ortsausschusses der deutschen Nothilfe, der städtischen Behörden und Wohltätigkeitsorganisationen, des Handwerks, der Industrie und des Handels teilnahmen, wurde die Bereitwilligkeit zur Teilnahme an dieser Hilfsaktion erklärt. Verschwiegen wurde allerdings nicht, daß die wirtschaftliche und soziale Notlage, in der sich weite Kreise unserer Barmer Bürgerschaft befinden, die Veranstaltung einer derartigen Hilfsaktion sehr erschwere und von vornherein ein nur bescheidenes Ergebnis erhoffen lasse.

Den Vorsitz in der gestrigen Sitzung führte Beigeordneter Dr. Reinhaus. Er führte aus, daß die außerordentlich betrübliche Lage der Finanzen von Reich, Staat, Provinz und Gemeinde es diesmal noch weniger als früher gestatte, mit öffentlichen Mitteln den in Mitleider Not Befindlichen zu helfen. Die Schäden seien außerordentlich groß, und namentlich die Bevölkerung der Rheinprovinz habe schwer gelitten. Weite Kreise der Bevölkerung seien durch das Hochwasser ihres Vermögens und ihrer Existenz beraubt. Die Schäden würden in der Rheinprovinz allein auf 30 bis 40 Millionen Mark geschätzt. Die private Liebestätigkeit müsse eingreifen und helfen. Selbst wenn das Ergebnis der Sammlungen nur ein bescheidenes sei, so werde es doch den Geschädigten ein Trost sein, indem sie wüßten, daß es noch Menschen gebe, die Mitgefühl mit ihrer Notlage hätten. Beigeordneter Dr. Reinhaus erörterte schließlich die Frage, in welcher Weise die Hilfsaktion hier eingeleitet werden könne. Er hielt die Veranstaltung von Sammlungen, für die die Barmer Polizei und die charitativen Verbände ihre Mitarbeit zur Verfügung stellen könnten, sowie die Veranstaltung von Wohltätigkeitskonzerten und sportlichen Darbietungen für den gangbarsten Weg.

In der Aussprache wurde von allen Rednern die Bereitwilligkeit erklärt, an der Hilfsaktion mitzuwirken. Betont wurde aber auch, daß in erster Linie Reich und Staat eingreifen und Hilfe spenden müssen. Ein Redner bemerkte, daß die Not besonders in den Kreisen der Barmer Arbeiterschaft sehr groß sei — an manchem Tische sei der Hunger zu Gast. Leicht könne in diesen Kreisen Verbitterung erzeugt werden, wenn sie hörten, daß für die Hochwassergeschädigten gesammelt, an die Not der eigenen Mitbürger aber weniger gedacht werde. Von anderer Seite wurde ausgeführt, daß die Nöte der Barmer Mitbürger nicht vergessen würden. Abgesehen von den behördlichen Unterstützungen sei die private Liebestätigkeit hier noch wie vor rege. Zurzeit seien allein etwa vierzig Kinderspeisungen hier im Gange, an denen täglich etwa 2500 Kinder gespeist würden.

Als Ergebnis der Besprechung wurde vom Vorsitzenden die grundsätzliche Zustimmung aller Beteiligten zu der Hilfsaktion festgestellt. Die Sammlungen werden von der Barmer Nothilfe durchgeführt werden, die sich um Unterstützung an die charitativen Verbände wenden wird. Die wirtschaftlichen Verbände und dergleichen sollen um Sammlungen in ihren Mitgliederkreisen ersucht werden. Wegen der Veranstaltung von Konzerten und sportlichen Veranstaltungen wird sich der Vorsitzende an die maßgebenden Stellen wenden.

b.— **Reichsbankdirektor Wilhelm Crusius**, der erste Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle Barmen, blickt heute auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienste der Reichsbank zurück. Als 24jähriger wurde der damalige Großbankbeamte zur Reichsbankstelle München einberufen. Von dort kam er nach dem industriellen Westen und ist, nachdem er in Koblenz, Traben-Trarbach, Kreuznach, Krefeld etc. tätig gewesen ist, seit 1910 erster Vorstandsbeamter der Reichsbank in Barmen. Von jeher hat er den Erfordernissen der Barmer Industrie und des Handels weitgehendes und verständnisvolles Interesse entgegengebracht.

b.— **Ein Achtzigjähriger.** Am morgigen Freitag vollendet Ludwig Böhle, Hohenheinerstraße 11, Veteran von 1870/71, sein 80. Lebensjahr. Der alte Herr erfreut sich noch großer körperlicher und geistiger Frische.

b.— **Vor dem Genuß ungekochter Milch** wird gewarnt, da hierdurch Seuchen übertragen werden können und auch übertragen worden sind.

b.— **Feuer in einer Druckerei.** Heute morgen gegen 6,15 Uhr entstand in der Druckerei der Firma Müggenburg & Heinert, Schimmelsburg 32, ein Brand. Der Sachschade beträgt schätzungsweise 5—8000 Mark. Er ist durch Versicherung gedeckt. Das Feuer wurde in kurzer Zeit durch die Feuerwehr gelöscht.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

Thalia-Theater Elberfeld. Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: Morgen veranstaltet die Direktion eine volkstümliche Aufführung des Schauspiels „Die Schiffbrüchigen" von Eugen Brieux. Einleitende Worte dazu werden gesprochen vom Professor Dr. Hübner, Chefarzt im Elberfelder städtischen Krankenhause. Um allen den Besuch dieser Vorstellung zu ermöglichen, hat die Direktion die Preise stark herumgesetzt.

c.— **Kulturfilm-Vorstellung** im Modernen Lichtspielhaus Elberfeld. Am kommenden Sonntag wird der Filmroman „Die — da unten" von dem Kartäuserritter Professor Heinrich Zille-Berlin aufgeführt. Die einleitenden Worte spricht Schriftsteller Gerth Schreiner. Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, sind die Eintrittspreise herabgesetzt worden.

Vorträge und Versammlungen.

b.— **Volkshochschule Barmen.** In der nächsten Woche beginnen die neuen Kurse. Außer den bereits an dieser Stelle mitgeteilten Arbeitsgemeinschaften und den Lehrgängen setzt der Arbeitsplan folgende Vorlesungsreihen: Doktor Duly: Paul Gerhardt. Zum 350. Todestag des Dichters. (Wahrscheinlich mit Gesangsquartetts und Kinderchorvorlesen.) Beginn 11. Februar, abends 7,30 Uhr. Rezitator Pfeffer: Dichterabende. (Genau. Kästner, Keller, Conr. Ferd. Meyer.) Donnerstags, nicht wie angekündigt Dienstags, abends 8,45 Uhr. Rektor Uhlmann: Staatsbürgerkunde.

Letzte Telegramme.

Hindenburg verschiebt seinen Rheinlandbesuch auf den Sommer.

GA **Berlin**, 21. Jan. (Eig. Drahtb.) Reichspräsident von Hindenburg hat mit, daß er der schwierigen Zeitverhältnisse wegen für zweckmäßig halte, seinen für Mitte Februar beabsichtigten Besuch im Rheinland auf den nächsten Sommer zu verschieben.

Die Kälte in Oberitalien.

WTB. **Rom**, 20. Jan. (Drahtb.) In Oberitalien dauert die Kälte nach wie vor an. In Turin sank das Thermometer auf —14 Grad. In Mailand wurden wegen der Kälte gestern die Schulen geschlossen. In Mailand sind zwei, in Turin eine Person erfroren. Der Verkehr auf dem Po und Mincio mußte infolge eines heftigen Schneesturms auf mehrere Stunden unterbrochen werden. In Istrien haben Wölfe mehrere Maultiere und Hunde zerrissen. Bei Santa Croce wurde ein Auto von Wölfen überfallen. Es gelang dem Chauffeur, durch Revolverschüsse zwei Wölfe zu töten und die übrigen zu verscheuchen.

Im Schneesturm vermißte holländische Flieger.

WTB. **Amsterdam**, 20. Jan. (Drahtb.) Ein gestern vom Amsterdamer Flughafen Schiphol mit zwei Unteroffizier-Fliegern aufgestiegenes Fokker-Erkennungsflugzeug, das an militärischen Schießübungen an der Nordseeküste zwischen Katwyk und Zandvoort teilnehmen sollte, war gestern abend nicht, wie vorgesehen, im Flughafen wieder eingetroffen. Auch bis heute nachmittag vier Uhr ist von dem Flugzeug noch keine Spur gefunden worden. Da an der ganzen Meeresküste ein dichter Nebel mit Schneesturm herrscht, befürchtet man, daß das Flugzeug sich in der Richtung irrte und in die See geflogen ist. Kavallerie-Abteilungen, die zum Absuchen der Küste ausgesandt wurden, haben bisher, ebenso wie mehrere Torpedoboote, von dem vermißten Flugzeug nichts entdecken können. Heute nachmittag, beim Nachlassen des Nebels, sind vier Militär-Flugzeuge zur Nachforschung über die Nordsee abgegangen.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr Jugendgottesdienst, Samstag morgen 9½ Uhr.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 5¼ Uhr, Samstag morgen 9¼ Uhr Barmizwahfeier.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Zölle.
Verantwortlicher Schriftleiter: Für den politischen Teil: [illegible]; für den lokalen Teil: Karl Ulitzka; für den Anzeigenteil: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Wolff; für provinzielle Nachrichten: Dr. Lindner; für die Frauenbeilage: Dr. Maria Meyer; für den Sprechsaal: W. Tscheuschner.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Druck und Verlag der Geschäftsstelle in Barmen.
Filialen: Erich Bär, Handel; Dr. H. Riedel, Barmen und Druck von W. Girardet & Comp. in Elberfeld.

Der Konzertabend des Synagogenchors Elberf. [illegible] Karten an der Abendkasse ab 7½ Uhr.



In unserer neueingerichteten

Karnevals-Abteilung

im I. Stock — führen wir sämtliche Artikel in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Eleg. Masken-Kostüme

29.00 25.00 21.00 19.50 17.50

Seidenstoffe

Seiden-Atlas 60 cm brt., schwarz, weiß, gift u. flieder 2.65, **2.25**

Samt 42 cm brt., schwarz, gold, grün, rot, bischof und andere Modefarben 2.45, 2.45, **1.95**

Brokat in vielen Ausführungen, aparte Musterstellungen 13.50, 10.50, **8.50**

Baumwollstoffe

Taffetan 50 cm breit, mit Gold- und Silberstreifen Mtr. **30 ₰**

Taffetan 100 cm breit, in allen Farben ..... Mtr. **72 ₰**

Gold- und Silberstoff 60 cm breit ..... Mtr. **1.50**

Taffetan 100 cm breit, mit Goldsternen und Karos.. Mtr. **1.75**

Farbige Nessel 80 brt., in vielen Farben .... Mtr. 1.20, **1.10**

Karneval-Satin 80 brt., in reichem Farbsortiment Mtr. **1.35**

Karneval-Biber 70 brt., Streifen u. Karomust. Mtr. 1.25, **1.10**

Seiden-Batist ca. 115 breit, in all Modefarben .. Mtr. **1.75**

Dirndl-Zephir 70 brt., karliert, indanthren ..... Mtr. **1.25**

Foulardine best. Seidenersatz, großes Farbsort. Mtr. **1.95**

SCHUHE

Damen-Spangenschuhe Satin, angest. L. XV, schwarz 6.25, farbig **5.25**

Damen-Spangenschuhe Brokatst., m. angest. L. XV, versch. Farb. 9.25, **8.75**

Damen-Spangenschuhe Lacktuch, mit angest. L. XV **8.90**

Herren-Pumps Lacktuch **8.75**

Damen-Strümpfe Baumw., rot, korn, blau, grün **1.30**

Damen-Strümpfe Seidenflor, rot, grün, lila, flieder 2.25, 1.75, **95 ₰**

Papier-Artikel

Ansteckblumen	15,12,8,6,5,4,3 2 ₰	Konfetti in Düten	8 ₰
Fächer	20, 15, 10 ₰	Konfetti in Bällen	6 ₰
Neckwedel	10 ₰	Luftschlangen Rollen	20, 15 ₰
Raschen	20, 15, 10, 5 ₰	Wattekugeln Düte	8 ₰
Pritschen	10, 8 ₰	Masken gr. Auswahl	65,48,35, 12 ₰
Klappern	8 ₰	Papierfiguren	10 ₰
Sirenen	10 ₰	Nebelhörner	10, 7 ₰

Mützen für Damen und Herren

80, 65, 50, 45, 20, 18, 10, 6 ₰

TIETZ

A.-G. — Elberfeld

118

Barmen Film-Palast Westfalia Groß-Barmen

HEUTE: Zum letzten Male: **Wanda Treumann** persönl. 5.10 - 8 Uhr

Lotte Neumann u. Harry Liedtke 2.15 - 6.10 - 9.10 Uhr

Wanda Treumann in ihrem reizenden Filmsketch **„Prinzeß Incognito!"**

Lotte Neumann u. Harry Liedtke 7 humorsprühende Akte 7 **Die Frau auf 24 Stunden**

MORGEN: Ein neuer Fox-Meisterfilm:

Der Hochverrat von Panama

Interessieren SIE sich für das Leben auf hoher See?
Interessieren SIE sich für das Treiben der internationalen Spione?
Interessieren SIE sich für den politischen Geheimdienst der amerikanischen Marine?
Interessieren SIE sich für die Minen, m. den. d. Panamakanal i. d. Luft gesprengt werd. sollte?
Interessieren SIE sich für ein Marinedrama, **das so gewaltig ist, daß die amerik. Regierung ihre ges. Dreadnoughts, Schlachtschiffe, Kreuzer u. Torpedoflotillen** für die Aufnahme zur Verfügung stellte.

Dann besuchen SIE in Barmen den Film-Palast Westfalia Großbarmen.

Ferner: Das Standart-Werk des Sports: **DIE NEUE GROSSMACHT!**

3231

Lesen SIE unsere morgige Anzeige!

Großer Preisabschlag!

Ia Ochsen- u. Rindfleisch per Pfd. von Mk. 0.75 an
Feinste Bratenstücke ... per Pfd. nur Mk. 1.60
Lungerhein u. gereift, Rosenhof per Pfd. M. 1.40-1.60
Frisches Rindfleisch (Stückefl.) p. Pfd. nur M. 0.70
Ia Ochsenfleisch (Gefr.) per Pfd. von Mk. 0.60 an
Ia Schweinefleisch ... per Pfd. von Mk. 1.60 an
Ia Kalb- und Hammelfleisch sehr billig.
Ia frisch. u. geräuch. Schweinebauchfett, p. Pfd. nur M. 0.60
Ia frisch. u. geräuch. Schweinekopffett, p. Pfd. nur M. 0.50
Ia runde Leber- u. Blutwurst ... p. Pfd. Mk. 0.60

Spezialitäten:

Ia schnittf. durch. Schweinekopfwurst, gar. rein, p. Pfd. nur M. 1.20
Ia Hausmacher Leberwurst per Pfd. nur M. 0.80
Ia trockene Fleischwurst per Pfd. M. 1.20, 1.60 u. 2.00
Ia Bratwurst ... per Pfd. nur Mk. 1.40
Ia Mettwurst ... per Pfd. nur Mk. 1.60
Ia fett. und mag. Speck per Pfd. nur Mk. 1.80
Ia Mettwurstspeck per Pfd. nur Mk. 1.60
Ia Schinkenspeck in ganz. Stück p. Pfd. nur Mk. 1.70

Alle anderen Fleisch- u. Wurstwaren ebenfalls konkurrenzlos billig.

Spier & Weber

ELBERFELD 1467

Kirchstr. 1, Tel. 3301, Mühlenstr. 5, Tel. 1978.

Jedermann liest

die großen und kleinen Anzeigen des „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen Riesenauflage, von über 60 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung des Bergischen Landes auch nur annähernd erreicht wird.

Billige Konserven!

Gemüse-Erbsen ... 2-Pf-Dose 20, 65 ₰
Junge Erbsen ... 10 Dosen 7.50, 2-Pf-Dose 80 ₰
" " ... 1-Pf-Dose 45 ₰
Junge Erbsen, mittelstark ... 10 Dosen 9.50, 2-Pf-Dose 1.00
Leipziger Allerlei ... 10 Dosen 5.50, 2-Pf-Dose 60 ₰
" " ... 1-Pf-Dose 32 ₰
Junge Schnittbohnen ... 2-Pf-Dose 80 ₰
Junge Brechbohnen ... 2-Pf-Dose 80 ₰
Junge dicke Bohnen ... 2-Pf-Dose 90 ₰
Erdbeeren 5 Dosen 10.00, 2-Pf-Dose 2.10
" " ... 1-Pf-Dose 1.05
Stangen-Spargel, extra stark, 1-Pf-Dose 1.80, 2-Pf-Dose 3.60
" " stark ... 1-Pf-Dose 1.60, 2-Pf-Dose 3.00
" " mittelstark, 1-Pf-Dose 1.50, 2-Pf-Dose 2.85
Stangen-Spargel, 50/50 ... 1-Pf-Dose 1.50, 2-Pf-Dose 2.50
Brechspargel, stark, 1-Pf-Dose 1.60, 2-Pf-Dose 2.80
" mittel, 1-Pf-Dose 1.30, 2-Pf-Dose 2.50
" dünn 1-Pf-Dose 1.05, 2-Pf-Dose 2.05
Alle übrigen Sorten entsprechend billig.

Außerdem billig:

Feinste holl. Stückchen-Suppe o. S. ... Pfund 2.20
Feinste Hollandi-Suppe ... " 2.60
Prima Bohnen, 20/1 ... " 90 ₰
Vollsaftige Bohnen, 40/1 ... " 1.60
Schwere Bockwst. ... 10 Stück 1.15, Stück 12 ₰

Färber's Butterhaus

Klotsbahn 3 **Elberfeld** Döppersberg 34
Telefon 3900.

Holländische **Molkerei-Butter** garantiert rein u. gut, Pfd. **Mk. 1.50** ab Lager Elberfeld, Steinstr. 12. 6631a

Butterhaus Reitz Tafelbutter Mk. 1.50

Ziehung 29. u. 30. Jan.

Geldlotterie

für Auslandsdeutsche. 6918 Gew. bar o. Wb. = Mk.

1 à 150 000
1 à 75 000
2 à 50 000
3 à 25 000

Original-Lose à Mk. **3.30**

Porto u. Liste 25 ₰ extra empfiehlt u. versendet auch unter Nachn. 2446

Emil Stiller, Bankgeschäft, Hamburg, Heiligengeistbrücke 50. Bald. Beteiligung erbeten.

Holzverkaufsstelle aller Art. **Schleifen, Tapetenleisten, Zierleisten, Sperrholz** liefert

Wilh. Fürstbach, Vohwinkel, Friedrichstraße 50. Telephon 5299 Amt Elberfeld 6277

Kulturfilm-Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld

Am kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr (Kassenöffnung 10½ Uhr):

Zille-Großaufführung

Die – da unten

Film-Roman von **Professor Heinrich Zille** Mitglied der Akademie der Künste, Berlin.

In diesem Film des großen Künstlers sind eine Reihe von Genreszenen und Karikaturen aus seinen Werken „Mein Milljöh" und „Kinder der Straße", von seinen scharfsinnig und liebevoll gezeichneten Typen des untersten Berlin durch geschickte Regie und glänzende schauspielerische Darstellung in echtem Rahmen und in plastischer Photographie lebende Bewegung geworden. Aber auch diese Bilder von Schicksalsnot und eigener Schuld werden wie die Originale des Meisters von der Sonne urwüchsigen Humors mit mildem Lichte überstrahlt. So hat der Film in seiner sozialen Tendenz kulturelles West und in seiner bildhaften Wirkung künstlerische Qualitäten. — Die Handlung ist stark u. mit dramatischer Wucht herausgearbeitet.

Die einleitenden Worte spricht **Schriftsteller Curt Schreiner** Düsseldorf.

Musik: Orch. des Mod. Theaters.

Vorher: **Trianon-Wochenschau!**

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50 Mk. 3158

Feinste **Molkereibutter** per Pfd. **1.95** Rahmer Sohn, Elberfeld, Kipdorf 80.

G. Paul's Kaisermalz

Seit mehr als **20** Jahren bester Hustenbonbon.

G. Paul, Barmen, Berlinerstr. 66, Wupperstr. 20.
Remscheid: Gebr. Monhof Wald: Arthur Wüster.

29a

Verloren Gefunden

Auf d. Weg Berein-, Bemb.-, Hofaue u. Wuppst. 37 gelbe Herrenhandtasche v. Dame verl., w. gut. geb., dies. E., Berlinstr. 1, I. g. bei a. 4

Schneekette verloren. Abzugeben Mirl., Gewalstr. 44. Telephon 389.

Schwz. Schäferhund mit grauen Platten, auf d. Namen „Argus" hörend, mit Halsband u. Marke „Wülfrath 91" entlaufen. Wdrbr. gute Bel. Boelen, Wülfrath, Rathskeller. 6467

Jg. Dobermann zugelaufen. Frohne, Elbf., Oststr. 28.

Rottweiler entlaufen. Wiederbr. Belohn. Mäd. Herd. Schäfer, P., Schaafenbergstr. 8, Metz. †

Vom Großhändler direkt an Private!

Sie sparen Geld durch unseren Klein-Verkauf von

Weiß- u. Baumwollwaren

zum Teil unter Großhandelspreisen

Altgenug & Co.

(Fahrstuhl) Webwaren-Großhandlung (Fahrstuhl)

Hofaue 46 ELBERFELD **Hofaue 46**

3168

Lortzings letzte Lebenstage.

Zum 75. Todestage des Komponisten am 21. Januar.

Von E. van der Groot.

War das noch der gleiche Albert Lortzing, der so herzfrisch lachen konnte und jede Schwierigkeit des Lebens mit einem Scherz sich auf die Schulter packte, als wäre sie nur eine ganz kleine Unbequemlichkeit, mit der man schon fertig werden könnte, je leichter man sie nahm, um so besser?

Der Schauspieler Düringer, Lortzings früherer Kollege und treuer Kamerad, konnte sich in dem Wesen des anderen nicht mehr zurechtfinden. Wohl fand er den alten, guten und herzinnigen Freund in ihm wieder, aber nicht mehr den seelenfrohen, unbekümmerten Menschen. Sorgenvoll und trübe schlich er einher und hatte viel zu klagen. Darüber vergaß er fast die Freude, daß sein „lieber Bruder", wie er Düringer zu nennen pflegte, nach langer Zeit wieder einmal bei ihm war.

Der ließ ihn ruhig gewähren. Es tat Lortzing sichtlich gut, seine Nöte und Bedrängnisse in des Freundes Herz auszuschütten, und erst als er sich freigesprochen hatte, fragte er erstaunt: „Ja — da hätte ich's beinahe vergessen! Was tust du eigentlich hier in dem kummervollen Berlin?"

Düringer zog einen Schein aus der Brusttasche und einen Beutel mit harten Silbertalern. „Ich bringe dir das Honorar für deine „Undine" vom Mannheimer Hoftheater", sagte er und freute sich über Lortzings jähes Erröten.

„Liebes, liebes Bruder!" Als ob ihm ein Stein von der Brust gefallen wäre, so atmete Lortzing auf und beugte sich über die Quittung, unter die er seinen Namen setzte. „Das kam aber mal zur rechten Zeit! Ich hatte gar kein Geld mehr und wußte auch keins zu bekommen. Die hiesigen Musikhändler geben keine Vorschüsse, weil das Prinzip der Handlung leider aufrecht erhalten werden muß. Und wenn ich ihnen ein Heft Lieder bringe, scheiden sie mir aus, was ihnen nicht behagt, und honorieren den Rest pro rata."

In seine Augen kam wieder der trübe und erloschene Glanz. „Sieh, liebes Bruder, — ich schlucke, muß alles schlucken, weil ich einige Taler notwendig habe und sie nicht bekomme."

„Du hast doch so viele bemittelte Bekannte, warum wendest du dich nicht an sie?" fragte Düringer.

Unwillig strich sich Lortzing die braunen Locken aus der Stirn.

„Weil ich nichts geschenkt haben will, was ich mir ebensogut verdienen kann! — Aber jetzt habe ich immer Pech mit meinen Sachen", fügte er traurig hinzu.

Wie sollte man da trösten? — Düringer erkannte mit schmerzlicher Wehmut, daß diese feingestimmte Seele zerbrochen und nicht mehr fähig war, Fruchtbares hervorzubringen, weil sie die Lebensluft, den Odem der wahren Kunst und die Fröhlichkeit des Gemütes verloren hatte. Der Boden, auf dem des Freundes Leben allein nur wurzeln konnte, war ihm entzogen.

So schied Düringer andern Tags von ihm und seiner kleinen Familie, und als er Lortzing zum Abschied umarmte, konnte er sich des Gefühls nicht erwehren, ihn zum letzten Male gesehen zu haben. — Armer, lieber Freund. — Tausende entzücken sich an deinen Schöpfungen, singen deine Lieder und du selbst lebst ein kümmerliches und sorgenvolles Dasein. Der angestrengteste Fleiß, das redlichste Streben schützt dich und die Deinen nicht vor der Sorge um die Zukunft.

Als ob ein Stück Jugend und ein Schimmer aus glücklicherer Zeit von ihm gegangen wäre, so empfand Lortzing das Scheiden des Freundes. Müde stand der des Morgens auf und ging zur Probe in das Friedrich-Wilhelmstädtische Theater, wo er als Dirigent tätig war, und quälte sich mit einem unzureichenden Orchester und mit einem unmusikalischen Chor. Der Schöpfer des „Zar und Zimmermann" und der „Undine" war gerade noch gut genug, um an dreißig Abenden im Monat die trivialste Musik, die gewöhnlichsten Possen und Zauberspiele zu dirigieren, weil sich an keiner größeren deutschen Bühne, die seine Werke mit Erfolg aufführten, ein würdigerer Platz für ihn finden lassen wollte.

Am Abend des 20. Januar verließ Lortzing zusammen mit dem Schauspieler Stolz das Theater.

„Sie lächeln ja heute so vergnügt — Lortzing", fragte der Künstler, als sie die Straße überquerten.

„Ja — ich fühle mich wie erquickt, weil ich heute wieder die „herrliche Oper Paris in Pommern" dirigieren durfte", antwortete dieser mit bitterer Ironie.

Der Schauspieler sah ihn schräg von der Seite an und schüttelte den Kopf. „Sie gefallen mir schon lange nicht mehr, fühlen Sie sich krank?"

„Nicht gerade das, aber euer Berlin langweilt mich. Gehen wir nach Hause, Stolz, ich habe Sehnsucht nach meiner Familie."

An der Luisenstraße trennten sie sich, und abgespannt, mit müdem und bekümmertem Kopf stieg Lortzing die Treppe zu seiner Wohnung hinauf.

Seine Frau wartete mit dem Essen auf ihn, aber er mochte nichts genießen. „Ist mein Bubi noch wach?" fragte er. — Ja, Bubi hatte die hellen Augen offen und wollte mit dem Papa das Vaterunser beten. Lortzing setzte sich an sein Bettchen, sprach mit ihm das Abendgebet, küßte ihn zärtlich und legte sich selbst zur Ruhe.

Am anderen Morgen wachte er auf. Schreckhaft und von einem dumpfen Druck in der Brust gequält. Er wollte rufen und brachte nur ein Röcheln hervor. Frau und Kinder liefen herzu, ein Arzt kam, schlug die Adern auf, an beiden Armen zugleich, aber das wenige Blut, das in einem feinen dünnen Strahl hervorsprang, konnte den Kranken nicht mehr retten. Wenige Minuten später verschied er.

In stummem Jammer standen sein Weib und seine Kinder an seinem Lager. In einem Augenblick hatte der Tod ihnen alles entrissen. Das war so schwer, daß sie es kaum begriffen.

Da drängte sich der kleine Hans, des Vaters lieber Bubi, der nicht verstand, was geschehen war, dicht an die Mutter, und ein ängstliches Stimmchen tat die Frage, die auch in ihnen allen immer wieder mit der Gewißheit ihres Verlustes rang: „Wacht denn der Papa nicht bald wieder auf?"

Die Mutter strich ihm über das Köpfchen. „Papa ist im Himmel", sagte sie weinend. Dann nahm sie ihre Kinder in ihre Arme und führte sie leise hinaus.

Haydn und der Kapitän.

Eine Anekdote, mitgeteilt von Historicus.

Als Haydn in London weilte, kam eines Morgens ein Schiffskapitän zu ihm und fragte: „Sind Sie Herr Haydn?"

„Ja!"

„Können Sie mir einen Marsch zur Erheiterung meines Schiffsvolkes komponieren? Ich zahle Ihnen dreißig Guineen für Ihre Mühe, allein, ich muß ihn heute noch haben, weil ich morgen nach Kalkutta abreise."

Haydn versprach es.

Als der Seefahrer sich entfernt hatte, setzte sich Haydn ans Klavier, und in einer Viertelstunde war der Marsch fertig.

Er hielt aber eine so große Summe für eine solche Kleinigkeit für zu hoch, ging abends beizeiten nach Hause und schrieb noch zwei Märsche, um dem freigebigen Kapitän entweder die Wahl zu lassen oder sie ihm alle drei zu geben.

Der Kapitän kam erst am Morgen des nächsten Tages und rief: „Wo ist mein Marsch?"

„Hier!"

„Spielen Sie mir ihn doch einmal vor!"

Haydn spielte ihn.

Der Kapitän zählte dreißig Guineen auf das Klavier, nahm seinen Marsch, empfahl sich und eilte die Treppe hinab.

Vergeblich rief Haydn ihm nach: „Ich habe noch zwei andere Märsche für Sie komponiert, die nach meiner Ansicht besser sind. Kommen Sie herauf, sie zu hören und zu wählen!"

„Ich bin mit meinem Marsch zufrieden!" donnerte der Kapitän herauf und kehrte nicht um.

„Ich will sie Ihnen schenken!" schrie Haydn.

Der Kapitän schlug die Haustür zu und war verschwunden.

Was tat Haydn?

Er ging auf die Börse, erkundigte sich nach dem Namen des Schiffes, das nach Kalkutta fuhr, rollte seine Märsche zusammen und schickte sie mit einem höflichen Brief an den Kapitän desselben.

Bald darauf empfing er die Sendung unerbrochen von dem Engländer zurück.

Darob geriet der allzu bescheidene und rechtliche Haydn in solche Erregung, daß er die Märsche zerriß.

Berliner Bilder.

Diskussionen über die Ehe. — Ein erstaunlicher Vorfall. — Der Mensch als Radiosender. — Zukunftsmusik. — Und dann . . .

Die Wochen der Ausverkäufe sind um. Eine eigentümliche Atmosphäre regen Lebens und geschäftiger Freudigkeit liegt hinter uns. Die kleinen Ladenmädel sind zu bemitleiden, denn erstens hatten sie die Lasten und Mühen und zweitens gestattet so ein Ausverkauf Einblicke in eheliche Verhältnisse, die alles andere denn ermutigend sind. Und das zu einer Zeit, da alle Instanzen bemüht sind, die Freude an der Ehe zu heben und durch religiöse und wissenschaftliche Veranstaltungen über die Ehe den Konflikten, die zur Ehelosigkeit oder Ehetrennung führen, zu Leibe zu rücken. Diskussionen über die Ehe in Berlin in jeder Woche, in jedem größeren Saale von jeder Persönlichkeit, die sich kompetent fühlt. Es wird ernst gemacht; in Berlin steht die Ehe zur Diskussion.

Zu den vielen Veranstaltungen, in denen die Gründe über Glück und Unglück in der Ehe verhandelt wurden, gehört eine, die jetzt von einem bekannten Psychiater abgehalten wurde. Sie fällt insofern aus der Menge der anderen Vorträge heraus, als ein ganz Ehrlicher — und wo gibt's das heutzutage noch —, als die Auseinandersetzung begann, auf seinen Fragezettel den lapidaren Satz niederschrieb: „Ich lebe in der glücklichsten Ehe und sehne mich doch nach einer anderen. Was soll ich tun?"

Unglückshuhn! Der ganze Saal brach in ein widerliches Gelächter aus, nur ein paar vernünftige Menschen blieben ernst. Vernünftigerweise, denn gibt es etwas Tragischeres, als das Bewußtsein zu haben, vollständig glücklich zu sein und sich dennoch nach etwas anderem, etwas Unbekanntem, Gestaltlosem, rein Illusorischem sehnen zu müssen? Da lobe ich mir eine unglückliche Ehe, in der man wenigstens weiß, wonach man sich sehnt. Wie man es macht, ist es verkehrt. Ist man unverheiratet, sehnt man sich, heiratet man unglücklich, sehnt man sich doppelt, heiratet man glücklich, sehnt man sich auch . . . mag der Teufel sich da auskennen.

Frei'n oder Nichtfrei'n? —

Tue, was du willst, so wird es dich gereuen! Das heißt, meistens haben die verheirateten Männer nicht die Zeit, sich zu sehnen, und merken es weniger, wenn ihnen die Frau Wasser in den Wein mischt. Zum Sehnen gehören Zeit und Ausdauer, es ist deswegen ein Reservat der Frau. Das Sehnen nimmt ganz anders mit als Strümpfestopfen, Putzen und Kochen. Vielleicht sind das Strümpfestopfen und das Kochen eine blendende Medizin gegen das Sehnen. Wer hätte den Mut, das denjenigen zu sagen, die es angeht. Manche Frau denkt: Lieber beschäftige ich mich mit dem unangenehmen Sehnen als mit dem noch unangenehmeren Strümpfestopfen und Kochen. Manche Frau kocht auch zu miserabel, vom Stopfen nicht zu reden, sie hat also gesteigertes Anrecht auf ihre Sehnsucht.

Unterdessen vollzieht sich der Kreislauf des Lebens in den alten Geleisen. Keiner findet einen Ausweg, keiner ein richtiges Rezept. Nur ein Wust von Papier wird verschwendet, Zeit vergeudet, Reden werden geschwungen und Worte vertan. Diskussionen über die Ehe. Und die Quintessenz? Sie findet ein Harmloser, der auf den Fragebogen schreibt:

„Ich lebe in wunschlos glücklichster Ehe und sehne mich doch nach einer anderen. Was soll ich tun?"

Ich will um Gottes willen diesen Fall nicht verallgemeinern, es gibt genug Menschen, die in glücklicher, einigermaßen glücklicher, Ehe leben und froh sind, daß sie Ruhe haben. Das Sehnen ist eine der allzumenschlichsten Eigenschaften, nur dort, wo es aus dem Zustand wunschloser Glücklichkeit entsteht, könnte es zur Diskussion zwischen Philosophen und Psychiatern führen. Da setzt dann die Psychoanalyse ein, oder Professor Fernando Cazzamalli setzt seinen Gedankenempfänger an, um herauszubekommen, ob die Gedankensendestation des Menschen noch normal funktioniert.

Das ist das Neueste, der Mensch als Radiosender. Wieder ein Schritt weiter zur Enträtselung der Welt. Wieder ein Schritt weiter dem idealen Zustand allgemeiner Wohlanständigkeit entgegen. Denn, ich bitte Sie, was soll daraus werden, wenn einer die Gedanken des andern mittels der sein ausgebildeten Empfänger der Zukunft stets abzulesen imstande ist! Alle guten Geister, wird das in der ersten Zeit ein Tohuwabohu geben! Die Zeiten des Biertisch- und Kaffeeklatsches rutschen in prähistorische Vergangenheiten. — Holde Eintracht, süßer Friede — ich seh's schon kommen. Dann wird alles in Butter sein. Dann wird keine Frau um ein neues Kleid jammern, da ihr aus dem Gehirn des Gatten ein genauer Kontoauszug entgegengesunkt wird; dann wird kein Mann mißmutig aus dem Geschäft nach Hause kommen, da der Empfänger meldet: Ich habe heute nachmittag Herrn Y getroffen, der so liebenswürdig war, sooo liebenswürdig ... wie du alter Muffstopp noch nie, oder lange nicht mehr warst; dann werden sich keine neuen Minister melden, da sie sehen, daß wir an den 250 amtierenden und pensionierten vorläufig genug haben und Quantität allmählich doch durch Qualität ersetzt werden muß.

Dann wird die deutsche Steuerbehörde mit ihren Steuerverordnungen abbauen, da sie sehen würde, daß ein Fortschreiten nach der jetzigen Manier eine Revolution heraufbeschwört.

Dann werden sich die deutschen Wirtschaftspolitiker auf die Strümpfe machen, da sie hören würden, daß mit dem erreichten Ziel des idealen zweistündigen Arbeitstages selbst der Arbeiter nicht ganz zufrieden ist.

Dann würden sich die Boden- und Häuserspekulanten mehr in acht nehmen, da ihnen zugefunkt würde, daß sie bei passender Gelegenheit ein achtbrettiges Haus gratis beziehen könnten.

Dann würden die Alkoholfeinde kein Prohibitionsgesetz durchzudrücken versuchen, da ihnen Mitteilung würde, daß die Hoffmannstropfen- und Kölnisch-Wasser-Fabriken diesen Schlag gegen die persönliche Freiheit mit Ausbau ihrer Werke und Verzehnfachung ihrer Maschinerie abwehren wollen; dann werden keine Selbstmorde mehr vorkommen, weil man einsieht, daß es sich um der andern willen doch nicht lohnt; dann werden nicht mehr so schundige Häuser gebaut, weil man erfährt, was für ein Ignorant der Herr Architekt ist und vor allem, was er verdienen will.

Dann werden keine Friedenspakte mehr geschlossen, weil einem lang- oder kurzwellig gesteckt wird, daß man die gegenseitig gegebenen Versprechen doch nicht halten wird; dann wird sich kein Mensch mehr über die eigene Pleite aufregen, weil er sieht, daß er keine Ausnahme macht.

Dann werden die Wohnungs-, Steuer- und Preisprüfungsämter ihre Verordnungen nicht mehr drucken lassen, weil sie merken würden, daß für Zeitungsverlage und Stullenpapierfabriken auch Papier übrig bleiben muß.

Dann würden die Operettenkomponisten wieder eigene Musik schreiben, weil das Publikum automatisch merken würde, wo, wie und wann die Melodien gestohlen wurden.

Ja, das werden herrliche Zeiten werden! Der Wuppertaler pflegt zu sagen: „Dat sall met ens wongern."

P. B.

Interessantes von der Reichspost



Aus dem Geschäftsbericht der Reichspost für das Wirtschaftsjahr 1924 (bis zum 31. März 1925) ergeben sich die obigen lehrreichen Zahlen. Es ist daraus ersichtlich, daß die bereits seit dem Vorjahre beobachtete günstige Entwicklung sich fortgesetzt hat. Der Briefverkehr hat um 32 Prozent, der Paket- und Wertverkehr sogar um 57 Prozent zugenommen, nur der Telegrammverkehr hat um 24 Prozent nachgelassen. Auf jeden Deutschen kommen im Durchschnitt des Jahres 1924: 71,1 Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen; 1923: 52,4), 4,2 Pakete (1923: 2,7), 0,75 Telegramme (1923: 1). Jeder 26. Deutsche hat Telephonanschluß und führt rund 800 Gespräche im Jahr. Jeder 300. Deutsche ist Beamter oder Angestellter der Post.

Aus dem Geschäftsleben.

Neue Osram-Lampen.

Von Osram wird eine neue elektrische Glühlampe auf den Markt gebracht, die den Normalisierungsbestrebungen entspricht. Diese Lampe wird nur in einer Form, einer neuen sehr gefälligen Birnenform, geliefert. Sie wird die bisher verwendete Birnen- und Kugelform in kurzer Zeit verdrängen. Das Wichtige an dieser neuen Osram-Lampe ist aber der neue, durch Patent geschützte formbeständige Wendelbraht, durch den eine höhere Lichtausbeute erzielt wird, als es bisher bei Spiraldrahtlampen möglich war. Aus diesem Grunde sollte die neue Osram-Lampe nur mattiert Verwendung finden. In der Lichtverteilung ist die neue Osram-Lampe der Osram-Drahtlampe überlegen. 5442

Die neuen Osram-Lampen werden vorerst in den Typen 15, 25 und 40 Watt hergestellt. Zwei weitere Typen, nämlich 60 und 100 Watt, werden später die neue Reihe der modernen Glühlampen schließen.

Während früher die Lampen nach Hefnerkerzen ausgezeichnet wurden, werden die neuen Osram-Lampen nach dem Wattverbrauch bezeichnet. Das hat für den Konsumenten den Vorteil, daß er heute genau weiß, was die von ihm verwendeten Lampen an elektrischem Strom verbrauchen während dies früher nicht der Fall war.

Voranzeige!

Reste-Verkauf

Nächsten Montag den 25. Januar

Ph. Freudenberg ★ Elberfeld
Wall u. Herzogstraße

FREUDENBERG

Tagung deutscher Fruchtgroßhändler

Essen, 20. Jan. Der im vergangenen Jahr mit dem Sitz in Berlin gegründete Reichsverband deutscher Fruchtgroßhändler hielt hier seine erste Generalversammlung ab, die durch Ansprachen von Regierungsvertretern eine besondere Bedeutung erhielt und sich zu einer Kundgebung gegen die Umsatzsteuer und gegen verfehlte Zollmaßnahmen, gegen die Preispolitik des Hamburger Südfrüchtehandels und das Treiben der ausländischen wilden Konkurrenz gestaltete. Regierungsrat Dr. Rieder vom Reichsernährungsministerium verbreitete sich über die Zollsätze. Die neuen Handelsverträge, die sich durch eine Spezialisierung auszeichneten, sollten dem Schutz der heimischen Produktion dienen. Diese Spezialisierung lasse sich auch im Zollwesen ausnützen und steigere den Tausch der Produkte untereinander. Es sei also zweifellos ein Fortschritt zu verzeichnen. Wie notwendig der Schutz der heimischen Produktion sei, beweise die in den letzten Jahren ganz unvergleichlich hohe Einfuhr von Südfrüchten. Das habe zur Folge gehabt, daß die deutschen Gartenbauerzeugnisse nicht oder nur zu Preisen abgesetzt werden konnten, die den deutschen Gartenbau nicht mehr rentabel erscheinen ließen. Eine Änderung sei in dieser Beziehung zu erwarten. Bei dieser Gelegenheit wolle er aber auch den heimischen Produzenten ans Herz legen, mehr Sorgfalt auf Sortierung und Verpackung zu legen, denn das Ausland sei in dieser Hinsicht geradezu vorbildlich. Nur ein planvolles Zusammenarbeiten zwischen Erzeugern und Händlern könne für die deutsche Volkswirtschaft von Segen sein. — Ministerialrat Dr. Grabower vom preußischen Finanzministerium ließ sein Referat über Umsatzsteuerfragen fallen und führte an Stelle dessen eine Aussprache herbei, in deren Verlauf von den Fruchtgroßhändlern darauf hingewiesen wurde, daß ein Preisabbau einfach unmöglich sei, wenn nicht auch das Reich durch den Abbau der Umsatzsteuer die Bahn hierfür frei mache. Die Umsatzsteuer sei für den Fruchtgroßhandel um so unerträglicher, als sie auch gezahlt werden müsse, wenn die Ware, wie dies bei der leichten Verderblichkeit vielfach vorkomme, mit Verlust verkauft werden müßte. Insbesondere wandte man sich auch gegen die wilden Händler, die von Holland oder aus anderen Grenzstaaten aus in deutsches Gebiet einfielen und ihre Waren viel billiger feilbieten können, weil sie weder Umsatzsteuer noch Einkommensteuer in Deutschland zahlen und vielfach sogar zollfrei über die Grenze gehen. — Verbandssyndikus Dr. Eisner streifte einleitend die Krise, die auch der Fruchtgroßhandel gegenwärtig durchmache, nicht ganz ohne Schuld der Reichsregierung, die durch ihre Steuer- und Zollpolitik die Schwierigkeiten im Fruchtgroßhandel ganz unerträglich gesteigert habe. Im Verlauf seiner wirtschaftspolitischen Betrachtungen kam der Redner insbesondere auf die Handelsverträge mit Holland, der Schweiz und Spanien zu sprechen. Die Erzeugung in Deutschland sei noch nicht in der Lage, den eigenen Bedarf ganz zu decken; außerdem sei der inländische Erzeuger bei weitem noch nicht so auf der Höhe (z. B. in Verpackung, Sortierung usw.) wie der Ausländer. Solange die Sortierung der Ware nicht einwandfrei sei, sei es nicht möglich, die Auslandeinfuhr einzuschränken. Die Verträge mit Italien und Holland seien im großen und ganzen annehmbar; dagegen müsse gegen das deutsch-spanische Wirtschaftsprovisorium entschieden protestiert werden. Schließlich bat er die Vertreter der Reichseisenbahn um mehr Pünktlichkeit bei Lieferungen sowie um günstigere Tarife. Man dürfe dem Handel nicht vorwerfen, daß er seinerseits nicht mitwirke an dem notwendigen Preisabbau. Dieser Preisabbau müsse auf der ganzen Linie durchgeführt werden, wenn ein nennenswerter Erfolg überhaupt erzielt werden solle. Es sei auch unkaufmännisch von der Reichseisenbahn, wenn sie die Irrtümer ihrer Beamten nach sechs oder neun Monaten durch Frachtnachforderungen wieder gutmachen wolle. Die Waren seien auf Grund der bezahlten Frachten kalkuliert und längst verkauft. Man solle auch einmal in Hamburg Umschau halten, wo die Preise durch den sogen. Käuferring künstlich hochgehalten würden. Ja, man habe es dort noch bis vor kurzem fertig gebracht, nur in englischen Pfunden zu handeln! Dieser unerhörte Zustand sei durch das Vorgehen des Reichsverbandes der Fruchtgroßhändler beseitigt worden. — Der Vertreter der Reichseisenbahn regte seinerseits an, daß die Fruchtgroßhändler bei Geschäftsabschlüssen sich rechtzeitiger mit der Verwaltung in Verbindung setzen möchten, um pünktliche Lieferungen zu erzielen, und daß sie in der Auswahl der Beförderung mehr System zeigen möchten.

Sport-Rundschau.

Ende des Berliner Sechstagerennens.

Mac Namara-Horan erste Sieger.

GA. **Berlin**, 20. Jan. (Eig. Drahtb.) Das Berliner Sechstagerennen ging heute abend 11 Uhr zu Ende. Es brachte folgendes Ergebnis: 1. Mac Namara-Horan 569 Punkte; 2. Giorgetti-Rieger 509 Punkte; 3. Hahn-Tietz 499 Punkte; 4. Tonani-Sawall 479 Punkte; 5. Dewolff-Stockelynck 340 Punkte, eine Runde zurück; 6. Persyn-Vanenhove 249 Punkte; 7. Bauer-Gottfried 233 Punkte; 8. Möller-Lewanow 208 Punkte; 9. Lorenz-Kruptat 107 Punkte. Zurückgelegt wurden insgesamt 3604,640 Kilometer.

Vorstandssitzung des westdeutschen Hockeyverbandes.

Auf der in Düsseldorf stattgefundenen Vorstandssitzung des Westdeutschen Hockey-Verbandes, der auch ein Mitglied des Bundespräsidiums des D. H. B. beiwohnte, standen mehrere Fragen zur Beratung. Ein Antrag, den Kreis Kassel vom Verbandsgebiet des westdeutschen Hockey-Verbandes abzutrennen und dem Nord- oder Süddeutschen Verbande zuzuteilen, wurde angenommen und dem D. H. B. weitergegeben. Der Spielausschuß gab bekannt, daß das geplante Spiel Westdeutschland gegen Holland am 28. Februar in Amsterdam bestimmt stattfinden wird, daß aber Holland den Wunsch geäußert habe, der stärksten deutschen Nationalmannschaft gegenüberzutreten. Aus diesem Grunde wird wohl eine Ländermannschaft unter Berücksichtigung westdeutscher Spieler nach Amsterdam entsandt werden. Der internationale Lederball soll auch bei den westdeutschen Vereinen eingeführt werden. Eine eingehende Aussprache ergab die bevorstehende Bundesausschußsitzung in Berlin, die am Sonntag stattfindet. Aus den Mitteilungen über die Mitgliederbewegung im W. H. V. ist noch interessant, daß die Zahl der Verbandsvereine von 120 auf 105 zurückgegangen ist und sich bis April noch um weitere 15 Vereine verringern dürfte. In diesem Rückgang sieht der Vorstand einen notwendigen Reinigungsprozeß, der dazu führen wird, die Qualität der Vereine zu fördern, denn die kleinen Vereine mit teilweise nur 15 Mitgliedern sind auf die Dauer nicht lebens- und leistungsfähig.

Das zu hohe Startgeld für Köln.

Der leichtathletische Fünf-Verbandskampf in Frage gestellt.

Der Norddeutsche Fußball-Verband hat beschlossen, sich vom Fünf-Verbandskampf der Leichtathletik zurückzuziehen, weil die übrigen Verbände sich weigern, die Verpflichtung einzugehen, solange mit erster Besetzung an den Kämpfen teilzunehmen, bis alle Verbände je eine Veranstaltung in ihrem Gebiet gehabt haben. — Auch an den Deutschen Kampfspielen in Köln wird sich der Norddeutsche Fußballverband offiziell wohl nicht beteiligen, da ihm die Startgebühr von 10 Mark für jeden Teilnehmer als zu hoch erscheint. Dasselbe wird aus Süddeutschland gemeldet. Man kann die Stellungnahme der Verbände wohl verstehen, denn der hohe Betrag von 10 Mark für jeden Teilnehmer ist durch nichts gerechtfertigt.

Die überfüllten Wintersportzüge.

Zu dem Stimmungsbild in unserer Montagssportnummer „Schneesonntag in Winterberg", in dem geschildert worden war, daß in dem Wintersportsonderzug eine qualvoll fürchterliche Enge geherrscht habe, wird uns von der Reichsbahndirektion Elberfeld geschrieben:

„Die Sportzüge nach Winterberg sind so zusammengesetzt, daß sie bequem 1100 Personen aufnehmen können. Besetzt war aber ausweislich der verkauften Fahrkarten der Sonderzug am Sonnabend dem 16. Januar mit 674 Personen, der Sonderzug am Sonntag dem 17. Januar mit 940 Personen. Von einer Ueberbesetzung kann also in keinem Falle gesprochen werden. Es ist aber schon mehrfach die Beobachtung gemacht worden, daß die den Zug benutzenden Reisenden einen erheblichen Raum für die Sportgeräte beanspruchen. Es muß daher den Reisenden in ihrem eigenen Interesse dringend geraten werden, die Sportgeräte in den Gepäcknetzen oder doch wenigstens so unterzubringen, daß dadurch kein Sitzplatz verloren geht. Die Reichsbahnverwaltung hat durch die täglichen Meldungen über die Zahl der verkauften Karten einen guten Ueberblick über die Beanspruchung der Sportsonderzüge und ist bemüht, für jeden Reisenden einen Sitzplatz zu stellen. Eine Verlängerung des Zuges über ein Fassungsvermögen von 1200 Personen hinaus ist allerdings nicht angängig, da dann die Möglichkeit einer ausreichenden Heizung verloren gehen würde."

*

Anmerkung der Redaktion: Selbstverständlich werden die Wintersportler ihre Sportgeräte mitnehmen müssen, denn um ihren Sport auszuüben fahren sie eben in den „Sportzügen" nach Winterberg.

Eine Unterbringung der Schneeschuhe in den Gepäcknetzen ist aber bei einem vollbesetzten Wagen nicht im entferntesten möglich, und besonders schwierig in den Gepäcknetzen der Wagen dritter Klasse. Aber auch die Gepäckbretter in den Wagen vierter Klasse nehmen höchstens die Hälfte der Schneeschuhe eines besetzten Wagens auf und für die Rucksäcke bleibt dann kein Raum. In der Tat waren die meisten Abteile des letzten Wintersportzuges am vorigen Sonntag überfüllt. Eine ganze Reihe Sportler mußte die ganze Fahrt über stehen. Vielleicht ist dieser Mißstand auch darauf zurückzuführen, daß auf der Hinfahrt wenigstens der Aufenthalt auf den einzelnen Einsteigestationen so kurz bemessen war, daß eine durchgreifende Verteilung der Fahrgäste auf den ganzen Zug nicht stattfinden konnte. Die Schaffner müssen in der Lage sein, die Fahrgäste beim Einsteigen gleichmäßig zu verteilen. Schließlich wäre der Vorschlag zu erwägen, ob nicht ein Gepäckwagen angehängt werden kann, in dem die auf einem Zettel den Namen ihres Besitzers tragenden Schibretter verstaut werden können.

Die Schneelage in Winterberg.

Bei der Reichsbahndirektion Elberfeld ging heute vormittag folgender Witterungsbericht aus Winterberg ein: 2,4 Grad Frost; Windstärke 2; Südwestwind. Diese Nacht sind 20 Zentimeter Neuschnee gefallen. Schneehöhe 30 bis 40 Zentimeter; am Nordabhang des Kahlen Asten beträgt die Schneehöhe 1 Meter.

Wenn nicht eine unerwartete Verschlechterung der Wetterlage eintritt, fahren am Samstag und Sonntag die Wintersportzüge von Düsseldorf über Elberfeld und Hagen nach Winterberg.

Der Mann, der sich verkaufte.

Roman von Dr. Hans Schulze-Sorau.

32) (Nachdr. verboten)

Neunzehntes Kapitel.

Eva van Derp saß mit Daisy auf der Seeterrasse des ersten Stocks beim Tee.

Seit drei Tagen weilte sie bereits wieder in Groß-Rauen, mit ihrer stets gleichmäßig-ruhigen, selbstsicheren Art der Freundin ein rechter Trost und Halt.

Sie hatte sofort nach ihrer Ankunft die Leitung des kleinen Hauswesens in die Hand genommen und umgab Daisy mit all' der zarten Geduld und Aufmerksamkeit, die ein seelisch Kranker in der Zwiespältigkeit und Zerrissenheit seines Wesens doppelt wohltätig empfindet.

Wie auf eine geheime Abrede hin war Achims Name wie überhaupt jede Berührung der Ereignisse der jüngsten Vergangenheit während ihres ganzen Beisammenseins bisher vermieden worden.

Trotzdem fühlte Eva, wie die Freundin im innersten Herzen noch immer mit Achims tragischem Geschick beschäftigt war, das ja auch für sie den Einsturz all' ihrer Lebenshoffnungen bedeutete.

Sie hörte oft kaum, was zu ihr gesprochen wurde, sie antwortete ruhig und freundlich, aber doch so völlig mechanisch, daß sie selbst ganz erstaunt auf den Klang ihrer eigenen Worte lauschte.

Und sie fuhr zuweilen wie aus einem Traum erwachend auf, wenn Eva unvermutet eine Frage an sie richtete.

Der blaue Sommertag ging langsam zur Neige, und die erste Ahnung des nahenden Abends spann ihre feinen, schwermütigen Netze.

Wie hellgrüne Seidenfahnen standen die schlanken Lärchen fern drüben am See vor der dunklen Wand des hohen Forstes.

Ringsum die silberne Stille des späten Nachmittags, so tief und traumumhütet.

Die Parkwiesen dufteten leise herauf.

Es war eine selige Stunde des Vergessens, in der alles Leid sich in ein Nichts zu lösen schien und mit den zarten, weißen Lämmerwölkchen in die letzte Ferne des lichten Himmels zerfloß. — —

Da klang auf einmal ein Hupensignal, scharf und gellend wie ein Ruf aus einer anderen Welt.

Daisy hob den Kopf von ihrer Näharbeit.

„Es kommt Besuch!"

Auch Eva war aufmerksam geworden.

„Vielleicht Dr. Hardt! Mit einer Post aus Berlin!" sagte sie dann.

„Bleib hier oben, Daisy! Ich werde ihm entgegengehen. Du sollst dich nicht unnötig erregen!"

Damit war sie bereits zur Terrasse hinaus.

Geraume Zeit blieb es still.

Dann klang ihr leichter Schritt wieder auf der Diele.

Hochaufatmend stand sie an der Tür.

„Es ist Achim!" sagte sie leise.

Unwillkürlich war Daisy von ihrem Korbsessel aufgefahren, ein heißes Rot flammte über ihre schmalen Wangen.

„Achim?" wiederholte sie in ungläubig erstaunter Frage.

„Er ist ganz unerwartet aus dem Gefängnis entlassen worden. Der wahre Mörder ist entdeckt. In seinem eigenen Diener Franz!"

*

Daisy war an den Rand der Terrasse getreten, und stützte sich schwer auf das Geländer.

Ihr schönes Profil stand in klaren Linien gegen den durchsichtigen Abendhimmel, wie eine Garbe von goldenen Aehren leuchtete ihr Haar im letzten Sonnenschein.

Erst nach einer langen Pause wandte sie wieder den Kopf. —

„Ich habe Herrn v. Wehrstädt nichts mehr zu sagen. Zwischen uns ist das Tischtuch zerschnitten!"

Eva hatte die ganz kalt gewordene Hand der Freundin ergriffen.

„Liebe Daisy", sagte sie eindringlich, „willst du ihm denn nicht wenigstens ein letztes Wort zum Abschied gönnen? Er kommt ja nicht, um sich zu verteidigen und alte Wunden aufzureißen. Er will nur deine Verzeihung erbitten und dann für immer von dir gehen!" — —

Ein neues Schweigen folgte.

Daisy war wieder auf ihren Sessel zurückgesunken und barg das Gesicht in beide Hände.

Sie wollte sprechen, doch die Tränen erstickten ihr immer wieder die Stimme.

In heißem Kampf rang ihre Liebe mit ihrem Frauenstolz. — —

Und ihr Herz verströmte, und sie wußte nicht wohin.

„Eva", begann sie endlich mit zuckenden Lippen, „sage ihm, daß ich ihm verziehen habe. Aber daß ich ihn nicht mehr sehen kann!"

Mit einer hilflosen Bewegung erhob sie abwehrend die Hand.

„Laß mich, quäle mich auch nicht weiter! — Er ist für mich gestorben!" schloß sie tonlos.

Unten auf der Parkterrasse stand Achim, an einen Stuhl gelehnt, aufrecht den Spruch seines Schicksals erwartend.

Ein Blick in Evas Gesicht enthüllte ihm das Letzte.

„Ich wußte es!" sagte er, als sie ihm Daisys Botschaft ausgerichtet hatte. „Und ich hab' es ja wohl auch nicht anders verdient!"

Dann verharrte er eine Weile still und versonnen und schaute in die grüne Weite des Parks

„Es ist so wunderschön hier!" nahm er endlich wieder mit stockender Stimme das Wort. „Und ich bin so dankbar, daß ich das alles noch einmal sehen darf. Ich kann Ihnen ja nicht sagen, wie ich mich in der entsetzlichen grauen Oede meiner Gefängniszelle oft hierher gesehnt habe, wo ich einst so glücklich gewesen bin!"

Ein jähes Zittern lief über sein Gesicht, seine Hände schlossen sich krampfhaft um die Lehne des Stuhls, als ob er sie zerbrechen wollte, damit er nicht selbst in diesem Augenblick zerbräche.

„Ich weiß, was ich verschuldet habe, und ich leugne nichts. Ich bin ein leichtsinniger, unbesonnener Mensch gewesen, ich habe mir selbst mein Leben zerstört. Aber ich glaube doch nicht so ganz schlecht zu sein, wie ich Ihnen vielleicht erscheinen muß. Das alles hätte ich Daisy so gern noch einmal selbst gesagt, aber sie hat es nicht gewollt. Und sie hat ja auch vielleicht recht damit, daß ich es nicht mehr wert bin, daß sie noch ein letztes Mal mit mir spricht!" — —

Er hatte bei den letzten Worten Evas Rechte in seine beiden Hände genommen und drückte sie herzlich.

„Leben Sie wohl, gnädige Frau!" sagte er. „Ich bleibe Ihnen für alle Zeit verpflichtet für das, was Sie an mir getan haben. Denn ohne Sie und meinen Freund Hardt säße ich noch jetzt mit einem Makel der schimpflichsten Anklage hoffnungslos im Gefängnis! Und dann bringen Sie Daisy von mir einen letzten Gruß und sagen Sie ihr, daß ich ihr noch einmal von ganzem Herzen für all' die Liebe danke, die sie mir geschenkt hat. Durch sie habe ich ja erst erfahren, wie glücklich und wie elend ein Mensch durch Liebe werden kann!"

Seine Stimme schwankte.

Wie ein Wetterleuchten zuckte es über sein verfallenes Gesicht.

Dann wandte er sich hastig die Terrassentreppe hinab und stieg in das harrende Automobil.

Vorbei! (Fortsetzung folgt.)

Die Verfilmung des Romans:

Der Mann, der sich verkaufte

ist fertiggestellt. — Die Aufführung erfolgt in Kürze im

Modernen Theater, Elberfeld.

j158

Der

Total-Ausverkauf

in

Damen-Konfektion

wird fortgesetzt.

Um vollständig damit zu räumen, die noch vorrätigen

Kleider – Blusen – Röcke

ohne Rücksicht auf den Wert

zu Einheitspreisen: Mk. **5.75** **12.75** **19.75** **29.75** **39.00** **49.00**

50 Modell-Kleider hocheleganteSachen

Mk. **59.– 69.– 79.–**

Fleischhacker Nfg., Barmen

Erstes Haus für Damen-Hüte.

84b

Bergisch Land

Nr. 17 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Donnerstag, 21. Januar

Merkwürdige Zutraulichkeit von Tieren bei Wintersnot.

Von A. S.

Nach dem großen Schneefall der letzten Wochen wanderte ich eines Tages dem Walde zu. Weich lag der Schnee auf allen Zäunen, Hecken und Bäumen. Keine Spuren menschlicher Tritte. Da wuschelte es vor mir her am Boden wie ein grauer Schatten. Eine Spitzmaus im braunen Winterpelz! Sie eilt auf mich zu, streicht mir um die Füße wie ein schmeichelndes Kätzchen. „Die hat aber Hunger!" denke ich, und krame in meinen Taschen. Keine Krume zu finden. Da kommt ein rotbackiger Junge des Weges und beißt in ein großes Butterbrot. „Jung, schnell ein Stück von deinem weißen Brot! Das Mäuschen ist hungriger als du!" Der Junge begreift's und gibt mir ein Stück. Ich halte es der Maus hin, und gierig stürzt das Tier auf das Brot, schlingt und schlingt und kann sich nicht genug tun. Dabei stößt es von Zeit zu Zeit pfeifende Lusttöne aus, immer aus meiner Hand fressend. Der Junge staunt und wir schauen beide beseligt zu.

Die Geschichte ist gewiß „lögenhaft tu verstellen"; aber noch märchenhafter klingt die andere, die ich auf meiner letzten Wanderung im Königsforst bei Bensberg erlebte.

Drei Stunden war ich allein durch tiefen Schnee gestapft. Kein Mensch war mir in dem unendlichen Forst begegnet, und ich war unsicher, ob ich mich auf rechtem Wege befand. Totenstille ringsum! Rotwild und Hase lagen im Tannen-

> Gedenket der hungernden Vöglein;
> Legt ihnen Brosamen auf trockene Stellen.
> Nasses Brot säuert, und tötet die Tierchen.

dickicht. Nur zuweilen tönte ein leises Si-ßi-ßi der Meisen aus den beschneiten Kiefern, und dann stäubte jedesmal ein feines Schneewölkchen nieder.

Plötzlich sperrt mir ein Rotkehlchen den Weg. Jawohl, sperrt — mir — den — Weg!

Es fliegt mir entgegen. Einen Meter vor mir in Brusthöhe schwirrt es immer auf derselben Stelle, wie die goldglänzenden Fliegen im Sommer tun. Ich kann es ruhig betrachten, das feine Schnäbelchen, das rote Brüstchen, die großen, schwarzen Augenperlen, die mich so flehend anblicken.

Wie furchtbar müssen die Hungerqualen eines solchen Tieres sein, daß es alle Menschenfurcht überwindet!

Verflixt! Nun habe ich soeben das letzte Butterbrot aufgegessen. Aber ich habe noch Gänseschmalz in der Büchse. Es ist der letzte Rest von der Weihnachtsgans, den mir meine Frau als Brotaufstrich mitgab. Also den Rucksack herunter! Ich hole das Gänsefett hervor. Während mich der Vogel umschwirrt, lege ich ein Stückchen auf die Hand und strecke sie dem Rotkehlchen hin. Nun setzt sich das Tierchen — auf meine Hand und ergötzt sich an meinem Gänseschmalz.

Da kommt ein Waldarbeiter des Weges. „Wat mat Ihr dann da?" — „Ich füttere ein hungriges Rotkelchen." — „So wat han ech äwer doch min Leven on Lebstesdag nit gesenn!" — Das Rotkehlchen kümmert sich auch nicht um den Ankömmling; es schmaust ruhig weiter. — Schwer wird uns der Abschied von dem Tierchen. Nun planen wir zwei, wie wir noch mehr helfen können. Der Schmalzrest wird im Weitergehen von Zeit zu Zeit an die rissige Rinde der Kiefern gestrichen; da werden ihn die hungrigen Schnäbel finden. Dann aber macht mir der Kobes klar, daß ich auf dem falschen Wege bin, und führt mich aus dem Wald. Er erzählt mir, daß er vor einigen Tagen mit anderen Holzhauern an der Feuerstelle übrig gebliebenes Sauerkraut und Schwarzbrot vom Mittagsmahl für die hungrigen Vögel auf einen Baumstumpf gelegt hätte, und am nächsten Morgen sei das Gemüse fast aufgezehrt gewesen, aber es hätten drei zarte tote Vögel in der Nähe gelegen. Da ist ihm klar geworden, daß Sauerkraut und Sauerbrot dem Vogel Darmkrankheiten und schnellen Tod bringen.

Bis Bensberg begleitet mich der Kobes, schnurrige Geschichten aus dem Königsforst erzählend. Wie alte Freunde nehmen wir mit Händedruck von einander Abschied. Er biegt in eine Seitengasse ab mit den Worten: „Wört Ihr nit so god gegen die Diercher gewesen, hätt' ech Uech net so vill verzällt!" Ich ging zum Bahnhof und fuhr befriedigt von meiner Winterwanderung heim.

Schön war die verschneite Landschaft, herrlich der Wald im Silberschmuck, prächtig die Erzählung des guten Kobes; aber am schönsten war doch das hungrige, zutraulich bittende und begflickte Rotkehlchen.

Die Mittelstadt Wattenscheid.

GA **Berlin**, 20. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Gemeindeausschuß des Preußischen Landtages setzte heute bei der Weiterberatung des Entwurfs über die Neuregelung der kommunalen Grenzen im rheinisch-westfälischen Industriebezirk zunächst die Aussprache über die Frage der Bildung der Mittelstadt Wattenscheid fort. In der Abstimmung wurde die Gemeinde Günnigfeld ungeteilt nach Wattenscheid geschlagen. Das Walzwerk und die Zeche Engelsburg kommen jedoch zu Bochum. Mit 18 Stimmen wurden die Gemeinden Höntrop und Eppendorf mit Ausnahme des Walzwerks zu Wattenscheid geschlagen. Vorher hatte eine Abstimmung darüber stattgefunden, ob diese Gemeinden zu Bochum kommen sollten. Der Antrag wurde aber gegen sechs Stimmen abgelehnt. Mit 19 Stimmen wurde beschlossen, den Ortsteil Haserfeld zu Steele zu schlagen.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

Wülfrath, 21. Jan. Die Stadtverordneten hielten gestern nachmittag die erste Sitzung im neuen Jahre ab. Die Sitzungen sollten auf Wunsch in Zukunft später beginnen, um den Arbeitsausfall zu vermindern. Die Mehrheit beschloß aber, an dem bisherigen Sitzungsbeginn um vier Uhr festzuhalten. Ein wichtiger Punkt der Tagesordnung war die Vorlage betreffend den Ausbau der Ratingerstraße durch Notstandsarbeiter. Der Kostenaufwand hierfür beträgt schätzungsweise 70 000 Mark. Die Verwaltung hofft, ein staatliches Darleben in Höhe von 44 000 Mark zu erhalten. Ferner soll versucht werden, eine Beihilfe seitens der Provinz hereinzubekommen neben den Vergütungen aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge. Der dann noch verbleibende Rest soll als Anleihe bei der Städtischen Sparkasse aufgenommen werden. Nach längerer Aussprache wurde der Ausbau der Straße beschlossen. Eine Vorlage auf Ankauf zweier Baracken der Reichsvermögensverwaltung zur Unterbringung vorübergehend Obdachloser rief lebhaften Widerspruch der Linken hervor, die der Befürchtung Ausdruck gab, daß diese Baracken als Wohnungen benutzt werden würden. Schließlich wurde mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien der Ankauf beschlossen. Der Siedlungs- und Spargenossenschaft der Kriegsbeschädigten wurde eine städtische Zusatzhypothek zum Bau eines Doppel-Wohnhauses zur Verfügung gestellt. Den verheirateten städtischen Beamten und Angestellten wurde eine einmalige Beihilfe bewilligt, die für die Besoldungsgruppen 1—4 ein Viertel, für die Gruppen 5—6 ein Fünftel des Dezember-Monatsgehaltes beträgt. Ein Antrag, diese Beihilfe auch den unverheirateten Angestellten zu gewähren, wurde abgelehnt. Ferner sollen die verheirateten städtischen Arbeiter eine einmalige Beihilfe in Höhe eines Wochenlohnes erhalten. Einem Antrage der städtischen Feuerwehr auf Bewilligung von 2300 Mark zur Beschaffung von Uniformröcken wurde entsprochen.

GA **Ronsdorf**, 21. Jan. In sehr ausgedehnter Sitzung beschäftigte sich gestern das Stadtverordnetenkollegium mit den dringenden Maßnahmen zur Linderung der Not der Erwerbslosen. Es lag ein Antrag des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund vor, der auch von den christlichen Gewerkschaften sowie den Hausbandwirkern unterstützt wurde, in dem u. a. die sofortige Auszahlung einer Wirtschaftsbeihilfe an alle Erwerbslose und Wohlfahrtsempfänger in Höhe von 80 Mark nebst entsprechenden Familienzuschlägen gefordert wurden. Nach einem Ueberschlag der Verwaltung würde dieses für die Stadt Ronsdorf eine Barauszahlung von 120 000 Mark verursachen. Ferner wurde in demselben Antrage u. a. die Uebernahme sämtlicher rückständigen Mieten durch die Stadt gefordert. Die Verwaltung glaubte eine unproduktive Ausgabe in dieser Höhe nicht verantworten zu können, sondern schlug statt dessen, um der Not zu steuern, produktive Notstandsarbeiten vor, die sich auf die Kanalisierung einer Anzahl Straßen beziehen und für welche die Regierung in Düsseldorf an Zuschüssen 75 000 Mark, an Darleben 120 000 Mk. in Aussicht stellt. Es können bei diesen Maßnahmen 200 bis 300 Mann vier Monate beschäftigt werden. Bei der Aussprache entspann sich eine heftige Kontroverse zwischen dem kommunistischen Abgeordneten Bläcker und Bürgermeister Wagner, der sich veranlaßt sah, dem Redner einen zweimaligen Ordnungsruf zu erteilen. Der Antrag der Verwaltung wurde hierauf unter Zustimmung der Rechten und der Sozialisten angenommen. Punkt 2 und 3 der Tagesordnung: Genehmigung eines Darlehensvertrages mit der Regierung und Grundstückstausch wurden ohne weitere Debatte angenommen. Ein Verwaltungsvorschlag über die Unterbringung der Sparkasse, diese in einem Schulgebäude durch entsprechende Umbauten unterzubringen, fand wenig Anklang. Es wurde beschlossen, für die Sparkasse, deren Geschäfte immer größeren Umfang annehmen, einen zeitgemäßen Neubau zu errichten. Ueber die Vergebung des Talsperrenrestaurants wurde in geheimer Sitzung beraten. Es lagen die Angebote von 42 Bewerbern vor. Das Kollegium beschloß mit Rücksicht auf die schon 25 Jahre dauernde Pachtzeit des jetzigen Inhabers, den Mietvertrag vorläufig um ein Jahr zu verlängern, um dem Pächter Gelegenheit zu geben, etwaige Bemängelungen verstummen zu lassen. Die Zahl der Erwerbslosen und Unterstützungsberechtigten beträgt zurzeit 1409. Zur Linderung ihrer Not ist außer den am Anfang bereits erwähnten Notstandsarbeiten die Errichtung einer Volksküche sowie eine laufende Nebenunterstützung in Aussicht genommen.

Lennep, 21. Jan. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde zunächst beschlossen, den Abschluß der Städtischen Sparkasse für das Rechnungsjahr 1924 als richtig anzuerkennen. Nach dem Berichte des Bürgermeisters ist die Sparkasse durchaus flüssig und gesund. Erfreulicherweise haben sich die Spareinlagen beträchtlich erhöht. Die Stadtverordneten genehmigten ferner den Entwurf einer neuen Satzung für die Sparkasse. Die Amtsdauer des Schiedsmannes Reymüller läuft mit dem 10. Februar ab. Er hat gebeten, von seiner Wiederwahl Abstand zu nehmen. An seiner Stelle wurde der Werkstättenvorsteher i. R. Johs. Wellersdheim zum Schiedsmann gewählt. Die Versammlung genehmigte einen mit dem Regierungspräsidenten vorbereiteten Vergleich über die Rückzahlung zuviel erhaltener Vorschüsse aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge im Jahre 1923 und nahm ferner zustimmend Kenntnis von einer Abrechnung des Bezirks-Wohnungskommissars über die aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge im Jahre 1923 für Kleinwohnungsbauten erhaltenen Zuschüsse. Zum Zwecke der Finanzierung der Bauten der Bauvereine und der städtischen Neubauten 1925/26 soll bei der Rheinischen Wohnungsfürsorge-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf, ein Kredit aufgenommen werden. Ferner wurde die Aufnahme eines Kredites bei der Landesbank der Rheinprovinz zum Zwecke der Durchführung von Notstandsarbeiten und Kleinwohnungsbauten beschlossen. Des weiteren genehmigte man im Verkehrsinteresse die Verbreiterung der Elberfelderstraße an der Ecke Knusthöhe nach den von dem Stadt-Bauamt aufgestellten Plänen. Die dadurch entstehenden Kosten sollen in den Haushaltsplan 1926 eingestellt werden. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte einem Vorschlage der Verwaltung zu, wonach für das Jahr 1926 eine Wegebaubilfe bei der Rheinischen Provinzialverwaltung beantragt werden soll. Die von der Verwaltung vorgesehenen Wegebauten sollen für den Fall der Gewährung des Zuschusses im neuen Rechnungsjahre durchgeführt werden. Es handelt sich in der Hauptsache um die Außenwege.

GA **Wald**, 21. Jan. Am Dienstag kommender Woche wird eine Stadtverordnetensitzung sein. Die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft hat dazu den Antrag eingereicht, als ersten Punkt die verschiedenen Erklärungen des Beamtenausschusses auf die Tagesordnung zu setzen. An den Bürgermeister sind in diesem Zusammenhang drei Fragen gestellt worden, deren Beantwortung in der nächsten Sitzung erfolgen dürfte. Man spricht von einer lebhaften Beamtendebatte, die durch die wiederholten Erklärungen des Beamtenausschusses, der bekanntlich die Beschlußfassung, alle Beamten über Klasse 9 nach 9 zurückzuversetzen, als unsinnig und lächerlich bezeichnet hat, verursacht wird.

Letzte Fahrt.

= **Bohwinkel**, 21. Jan. Vor einigen Tagen wurde der Fabrikant Fritz Muthmann unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. Aus der allgemeinen Anteilnahme der Bevölkerung konnte man die besondere Hochschätzung ersehen, die sich der Verstorbene erworben hatte. Neben zahlreichen anderen Ehrenämtern ist er als erster ehrenamtlicher Beigeordneter in der Kriegszeit hauptsächlich durch die vorzüglich organisierte Lebensmittelbewirtschaftung hervorgetreten; in der Zeit der feindlichen Bedrückung vertrat er nach den Ausweisung des Bürgermeisters und der Verhaftung des besoldeten Beigeordneten in mannhafter Weise als aufrechter Deutscher die Interessen der Stadt.

Preisermäßigung auf Ausweiskarte.

GA **Mettmann**, 21. Jan. Wie schon berichtet, haben sich die Geschäftsinhaber und Gewerbetreibenden entschlossen, den besonders notleidenden Einwohnern auf besondere Ausweise und gegen Barzahlung unter Verzicht auf einen Teil des Verdienstes Preisermäßigungen zukommen zu lassen. Die Metzger wollen ihren bisherigen Kunden bei Vorzeigung des Ausweises Zugaben an Fett und Wurst spenden. Die Schuhmacher gewähren beim Einkauf von Gebrauchsschuhwerk eine Preisermäßigung von 10 Prozent und bei Ausbesserung eine Preisermäßigung von 5 Prozent.

Aufnahme des Autobetriebs im Solinger Bezirk.

(:) **Solingen**, 20. Jan. Die Rheinische Kraftwagenbetriebsgesellschaft Düsseldorf hat heute auf den vorgesehenen fünf Strecken des Solinger Bezirks den Autobusbetrieb eröffnet. Die Wagen verkehren auf den Strecken Solingen — Löhdorf — Ohligs, Solingen — Wald — Haan und Solingen — Katternberg stündlich, während auf der Linie Solingen — Leichlingen — Opladen vier Wagen und auf der Strecke Solingen — Hästen fünf Wagen in jeder Richtung fahren. Trotz der Erschwerungen, die das Schneewetter brachte, verkehrten die Wagen ziemlich pünktlich.

Selbstjustiz.

† **Wermelskirchen**, 21. Jan. Der Kaufmann Hugo Sieberg von hier, der, wie wir berichteten, am 4. Dez. 1925 in seiner Wohnung nach vorausgegangenen Familienzwistigkeiten den Bahnarbeiter Friedrich Thomas erschoß, hat sich gestern nachmittag im Gefängnis zu Opladen erhängt.

Eine wichtige Erklärung des Regierungspräsidenten.

WTB **Schwelm**, 20. Jan. In der ersten Sitzung des Kreistages machte Regierungspräsident König anläßlich der Amtseinführung des neuen Landrats Dr. Acker bemerkenswerte Ausführungen zu der Frage der Neuaufstellung der Landkreise. Er erklärte, daß zwar auch der Landkreis Schwelm Notgebiete in Sprockhövel und Haßlinghausen habe, noch viel schlechter sei aber der Landkreis Hattingen daran, der unorganisiert oder aufgeteilt werden müsse. „Im Bereich der Arnsberger Regierung sei die Umorganisierung der Landkreise dringend notwendig geworden, weil auch hier die großen Städte umfangreiche Eingemeindungen planten. Alles sei dabei im Fluß. In den Umrissen sei ihm schon der Plan der Landkreise gegenwärtig, aber genau könne er darüber noch nichts sagen. Wörtlich fuhr der Regierungspräsident dann fort: Ich spreche aber hier offen aus, daß es für den Kreis Schwelm darauf ankommt, ob die südlich der Ruhr liegenden Teile des Kreises Hattingen mit Schwelm vereinigt werden oder ob der Landkreis Schwelm die Notgebiete von Hattingen mit übernimmt. Ferner ist ernstlich zu prüfen, ob der Landkreis Schwelm mit dem Landkreis Hagen verbunden wird oder ob eine Erweiterung nach Hagen erfolgt. Beschlüsse sind noch nicht gefaßt, aber wir stehen vor der Entscheidung, die bald fallen muß. Der Regierungspräsident erklärte weiter, daß man in Berlin sehr erstaunt gewesen sei, als er Hochwasserschäden für das Ruhrgebiet, die Volme und die Ennepe angemeldet habe. Man habe nicht gewußt, daß auch hier Flüsse über die Ufer treten könnten. (!) Zum Schlusse bezeichnete der Regierungspräsident den Kreis Schwelm als einen großen, auf- und vorwärtsstrebenden Kreis.

Einspruch gegen die Eingemeindung nach Gevelsberg.

Linderhausen, 21. Jan. Vor kurzem hatte die Gemeindevertretung von Linderhausen die Eingemeindung nach Gevelsberg endgültig beschlossen. Viele Ortseingesessene sind aber gegenteiliger Meinung in dieser Angelegenheit. In einer Liste haben sich von 750 wahlberechtigten Personen 435 gegen die Eingemeindung nach Gevelsberg ausgesprochen. Es ist unter diesen Umständen noch sehr zweifelhaft, ob der Landtag seine Zustimmung zu dem Gemeindevertreterbeschluß geben wird.

Der Zug des Todes.

WTB **Hamborn**, 20. Jan. Auf der 5. Sohle des Schachtes 3/7 der Gewerkschaft Thyssen wurde gestern nachmittag ein 30jähriger Haues durch herabfallendes Gestein so schwer verletzt, daß er starb. Auf der 4. Sohle desselben Schachtes erlitten vier Bergleute durch herabfallendes Gestein Brust- und andere schwere Quetschungen. — Zwei mit dem Verputzen eines Hauses beschäftigte 40- und 24jährige Anstreicher stürzten von dem Gerüst 12 Meter in die Tiefe. Der eine wurde schwer, der andere lebensgefährlich verletzt.

GA **Homberg**, 20. Jan. In der Nähe der Hafenverladestelle versuchte ein belgischer Soldat auf einen fahrenden Kohlenzug aufzuspringen. Hierbei rutschte er aus und geriet unter die Räder des Zuges. Der Körper wurde in zwei Teile geteilt. — Im Hafen Rheinpreußen geriet ein Schiffsführer unter einen Zug, wobei ihm eine Hand abgefahren wurde.

GA **Mülheim-Ruhr**, 20. Jan. Der 62 Jahre alte Hermann Kaiser fiel in seiner Wohnung im Schlafe aus dem Bett und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er starb.

WTB **Duisburg**, 20. Jan. Im Stadtteil Beeck fuhr ein siebenjähriger Schüler beim Rodeln in voller Geschwindigkeit in den Stacheldraht einer Wiese, der ihm den Hals vollständig aufritz.

WTB **Duisburg**, 20. Jan. An der Türklinke erhängt wurde heute morgen ein Kellner aufgefunden. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

GA **Emmerich**, 20. Jan. Hier erschoß sich gestern mittag der 22jährige Sohn des Buchdruckereibesitzers van Beek. Der Grund zur Tat ist unbekannt, man vermutet Schwermut.

Stillegung auf Gewerkschaft Friedrich Thyssen.

WTG **Hamborn**, 20. Jan. (Funkspruch.) Die Gewerkschaft Friedrich Thyssen in Hamborn hat sich wegen Absatzmangels gezwungen gesehen, zwei Koksofenbatterien still zu setzen, wodurch die Kündigung von 160 Mann notwendig wurde. Bei Feststellung der zur Entlassung kommenden Arbeiter sind die wirtschaftlichen Verhältnisse der Leute weitgehend berücksichtigt worden.

Selbstmordversuch eines Arbeitslosen.

WTB **Olpe**, 21. Jan. Am 19. Januar, um 9 Uhr abends, wurde auf der Eisenbahnstrecke Attendorn—Kragbammer durch das Personal eines Personenzuges der steckungslose Werner Fohr aus Attendorn schwer verletzt aufgefunden. Anscheinend handelt es sich um einen Selbstmordversuch.

Als Leiche aus der Ruhr gezogen.

—ß— **Linden-Dahlhausen**, 21. Jan. Seit Mitte November wurde der Bergmann August Geldmacher aus Oberdahlhausen vermißt. Er war von seinem gewohnten Gange zur Zeche „Engelsburg" nicht wieder zurückgekehrt. Jetzt wurde die Leiche des Vermißten in Essen-Rellinghausen aus der Ruhr gezogen und einwandfrei identifiziert. Geldmacher war seit längerer Zeit schwermütig.

Wetterbericht

Donnerstag, den 21. Januar. 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	758.0	SO leicht	bedeckt	4
Hamburg	758.9	O leicht	Nebel	4
Swinemünde	758.8	still	Nebel	8
Danzig	758.8	O leicht	bedeckt	14
Aachen	758.0	SSW schwach	bedeckt	1
Frankfurt-M.	759.3	still	Nebel	5
Hannover	758.6	O schwach	Schnee	6
Berlin	759.4	SO schwach	bedeckt	6
Breslau	760.1	still	Schnee	12
München	760.2	WSW leicht	wolkig	2
Zugspitze*)	519.2	NW schwach	klar	17
Brocken*)	654.6	W frisch	Nebel	6
Kahler Asten	655.6	WSW schwach	Nebel	5
Mülhingen	757.3	SSW schwach	Nebel	0
Brüssel	—	—	—	—
London	754.2	SO schwach	bedeckt	3
Portsmouth	756.5	still	heiter	3
Plymouth	750.2	SO mäßig	Regen	5
Paris	758.5	SSO leicht	Nebel	5
Toulouse	760.6	SO leicht	bedeckt	5
Madrid	—	—	—	—
Zürich	760.8	SO leicht	bedeckt	2
Genf	760.5	NO leise	Nebel	6
Lugano	759.7	N leise	klar	5
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	760.5	still	Nebel	5
Budapest	—	—	—	—
Warschau	757.9	W schwach	Schnee	8
Kopenhagen	758.8	S leicht	bedeckt	2
Stockholm	760.8	O leise	bedeckt	3
Haparanda	761.8	S schwach	bedeckt	9

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	757.8	758.7	758.2
Temperatur	1.2	1.4	0.4
Wind	S leise	S leise	S leise
Wetter	bedeckt	bedeckt	Schnee

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 5.7 mm
Höchste Temperatur gestern 2.5
Niedrigste Temperatur heute früh 0.0

Ueber dem Festlande ist der Luftdruck zwar weiterhin langsam gesunken, doch behält das festländische Hochdruckgebiet im Nordosten noch immer die Oberhand, so daß die flachen Ausläufer des westlichen Tiefdrucks nur dem Nieder- und Mittelrhein zeitweise leichtes Tauwetter bringen. Im übrigen hält in Süddeutschland leichter, in Norddeutschland starker Frost an, besonders östlich der Oder hat er an Stärke wieder zugenommen. Die Temperaturen liegen zumeist zwischen minus 7 und minus 17 Grad. Vereinzelt fällt Schnee. Der Kahle Asten meldet 32 Zentimeter Schneehöhe.

Voraussichtliche Witterung bis Samstag:

Vielfach neblig, trübe, meist leichter bis mäßiger Frost. Nur in den Niederungen vorübergehend leichtes Tauwetter, bei schwächeren wechselnden Luftbewegungen. Vereinzelte Niederschläge, meist Schnee.

Rauchet
Sorgenbrecher
ein gesunder vorzüglicher Rauchtabak
von Heinr. Jos. Du Mont, Köln a/Rh.
Vertreter: Firma Edm. Schulten, Elberfeld. Tel. 4286.

An die Heilquelle Carlsbrunnen, Bistrichen 98.
Heute habe ich das Vergnügen, Ihnen wieder einen größeren Auftrag in Carlsbrunnen zu überschreiben; freue mich, Ihnen über Ihr Wasser nur das beste Lob aussprechen zu können. Es gibt nichts besseres gegen Nervosität. m173
Mit vorzüglicher Hochachtung ges. Oskar Schnelle.
Niederlagen: Drogerie Jansen, Barmen, Werthershstraße 8
Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstraße 47/49.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität
Warum werfen Sie trotz der großen Geldknappheit viel Geld für teure Toilletteseifen fort? **Dr. Wolfs reine Fettseife macht die teuersten Toilletteseifen entbehrlich** und kostet die **Originalstange nur 40 Pfg.**
Alleinige Fabrikanten **Grüner & Neu** Barmen. 32b

MONOPOL

ELBERFELD :: HOFKAMP 50

Ab Freitag beginnen wir mit einem Bomben-Programm!

Wir scheuen keine Kosten, wir bringen unseren Besuchern diese Woche zwei

Uraufführungen für Elberfeld!

Der größte amerikanische Sensationsfilm der Gegenwart. — Ein Film mit noch nie dagewesenen Sensationen neuer Art. Keine Sensationstricks, sondern wirklich ausgeführte Vorgänge. Kurzum, der größte Schlager unter den Sensationsfilmen.

Der Mitternachtsexpreß!

6 Akte voller Sensationen von einzig dastehender Wucht und Wirkung.

Glänzende Ausstattung u. packende Handlung mit unerhörten Spannungen von Anfang bis Ende. Darsteller ersten Ranges spielen in diesem großen Filmwerk mit.

Der Mitternachtsexpreß rollt weiter dahin, da plötzlich springt ein Mann aus dem Zuge, der nach dem Zuchthaus transportiert werden soll, sich aber aus den Händen seines Wächters losreißen konnte .. ..

2. Großfilm:

Um eines Weibes Ehre!

Das spannende Schicksal einer Frau der großen Gesellschaft in 5 Akten.

In der Hauptrolle: Die Dame von Welt

Lucy Doraine.

Sie wird alle ihre Freunde und Verehrer aufs neue entzücken.

Dieser Film ist ein Kunstwerk von überragender Bedeutung, er wird jedermann hinreißen und wird auch die begeistern die bisher die Bedeutung des Filmes im künstlerischen Sinne nicht anerkennen wollten. Dabei ist er volkstümlich im besten Sinne des Wortes.

Außerdem:

Sherlock Holmes

in seinem neuesten Abenteuer:

Der Mann mit der gespaltenen Lippe

Detektiv-Abenteuer.

Sonntag gelangt das vollständ. Progr. zur Vorführung

i172

U.T

ELBERFELD - HERZOGSTR.

Zur gefl. Beachtung.

Preisabbau!

Der schwierigen Zeit Rechnung tragend, gelten von Freitag bis einschließlich Donnerstag in der Zeit von **3 bis 5 Uhr** folgende Eintrittspreise:

2. Parkett	statt Mk. 1.—	Mk. **0.70**
1. Parkett	statt Mk. 1.80	Mk. **1.20**
Balkon	statt Mk. 2.50	Mk. **2.—**
Loge	statt Mk. 3.50	Mk. **2.50**

Unsere heutige Ankündigung weist das Elberfelder Publikum wieder auf etwas ganz Außergewöhnliches hin.

Ab Freitag: Großer Premièrentag.

Der große **Pariser Sittenfilm:**



Die rote Lilie

6 Akte in dem Wirbel der Großstadt. 6 Akte von leichten Frauen u. Männern, Liebe u. Leidenschaft. Intime Aufzeichnungen aus dem Leben einer Verführten des dunkelsten Stadtviertels von Paris. — Wer das Pariser Nachtleben mit seinem geheimnisvollen Treiben, Zufluchtsstätten der Apachen, in welchem solche ihre Zusammenkünfte abhalten, sehen und miterleben will, muß unbedingt **„Die rote Lilie"** sehen!

Wir haben es hier mit einem ganz großen Kunstwerk zu tun, einem Film, wie er nur selten geschaffen wird, und der dem Bild über die Lichtwirkung hinaus den Atem der Seele einhaucht..... Dieser Film — **zu dem Jugendliche unter keinen Umständen zugelassen werden** — ist ganz große Klasse, spannend vom ersten bis zum letzten Akt und bietet schon durch das Mitspiel vorzüglicher Darsteller die Gewähr für einen erlesenen Genuß.

Auf die zahlreichen schriftlichen und telephonischen Anfragen teilen wir an dieser Stelle mit, daß es uns nach vielen Mühen möglich geworden ist, den Film:

Ein Walzertraum

noch eine Woche auf unserem Spielplan zu belassen. Nach der gleichnamigen Operette von Oscar Straus.

Darsteller:

Mady Christians... Willy Fritsch... Xenia Desni.

Dieser von Einfällen sprühende Film bietet den Darstellern Gelegenheit, ihre große Kunst in 6 lustigen und tragischen Rollen zu veranschaulichen.

Außerdem: j167

Fix und Fax als Jockeys
Eine entzückende Groteske

Die neueste Ufa-Theater-Wochenschau

Sonntag große Frühvorstellung 11 bis 1 Uhr. Kleine Preise.
Saalplatz Mk. **0.50** — Balkon und Loge Mk. **1.—.**

Billige Lebensmittel bei TIETZ

Bücklinge	2 Pfund 75 ₰
Viktoria-Erbsen	4 u. 5 Pfund 95 ₰
Weiße Bohnen	4 u. 5 Pfund 95 ₰
Gelbe, geschälte Erbsen	3 Pfund 95 ₰
Reis	5, 4 u. 3 Pfund 95 ₰
Weizenmehl	5 Pfund 95 ₰
Aprikosen-Konfitüre	2-Pfd.-Eimer 95 ₰
Pflaumen, getr.	Pfund 58, 48, 38 ₰
Mischobst	Pfund 90, 75 ₰
Band-Nudeln	2 Pfund 55 ₰
Eier-, Band- u. Faden-Nudeln	1 Pfund 55 ₰
Makkaroni	2 Pfund 95 ₰
Edamer u. Holländer Käse	Pfund 95 ₰
Edamer u. Holländer Käse, 40%	Pfund 1.25
Schweizer Käse	Pfund 1.70
Camembert Käse	Stück 50, 40, 30 ₰
Emmentaler o. R.	Stück 1.60, 1.20, 95 ₰
Tilsiter, vollfett	Pfund 1.40
Holl. Süßrahmbutter	Pfund 2.10
Malzkaffee mit 25% Bohnenkaffee	Pfund 95 ₰
Malzkaffee mit 30% Bohnenkaffee	Pfund 1.20
Kaffee Hag	Paket 2.00
Gebr. Kaffee	Pfund 3.80, 3.40, 2.90, 2.50
Tee	Pfund 5.00
Limburger Käse	Pfund 65 ₰

Heines Halberst. Würstchen

Dose	2/3 P.	4/5 P.	6 P.	8 P.	12 P.	15, 18/20 P.
	1.10	1.60	1.90	3.60	3.75	5.35

Heines Bockwurst	Dose, 5 St. 1.75, Dose, 8 St. 3.50
Plockwurst	Pfund 2.00, 1.60
Braunschweiger Land-Leberwurst	Dose 70 ₰
Braunschw. Rotwurst	Dose 1.35, 1.00
Heines Eisbein	Dose 2.30
Heines Schweineschnauze	Dose 1.75
Salm	Dose 1.25, 70 ₰
Lachs in Scheiben	Dose 1.95, 1.35, 95 ₰
Sprengel-Kakao	1-Pfd.-Paket 95 ₰
Creme-Pralinen	Pfund 95 ₰
Milch-Schokolade	2 Tafeln 85, 75 ₰
Holl. Kakao	Pfund 75 ₰
Milch Karamellen	Pfund 95 ₰
Bonbon-Mischung	Pfund 80 ₰
Tarragona u. Malaga, vom Faß	Liter 1.80
Dürkheimer Feuerberg, rot	Fl. 1.25
Ahrbleichert, rot	Fl. 1.60
Edenkobener	Fl. 1.40
Guntersblumer	Fl. 1.55
Zeltinger Mark	Fl. 1.60
Diverse Fischmarinaden	Liter-Dose 95 ₰

Bestellen Sie telefonisch, verlangen Sie unsere Bestellabteilung Telefon Nr. 4633.

i18

Holbutko

verkauft in seinen Filialen

gut und billig.

Reines Schweine-Schmalz	98 ₰	das Pfund
Ia Corned-Beef, die beste Sorte	85 ₰	das Pfund
Limburger Käse, echter Allgäuer	65 ₰	das Pfund
Holländer Käse, 20% Fettgehalt	nur 1.00	das Pfund
Edamer Käse, 20% Fettgehalt	nur 1.00	das Pfund
Gouda Käse, vollfett, 40%	1.40	das Pfund
Milch, amerikanische und Schweizer	45 und 55 ₰	die Dose
Ia Plockwurst	2.00	das Pfund
Ia Schinkenwurst	2.50	das Pfund
Plange's Diamant-Mehl	58 ₰	der 2-Pfd.-Beutel

Spezialität:

Feinste Süßrahm-Tafel-Butter und **Holbutko-Delikateß-Margarine**, die anerkannt beste. k5139

Café Merkur · Barmen

Freitag den 22. Januar 1926,
— abends 8 Uhr 11 Minuten: —

Erstes großes karnevalistisches Konzert

verbunden mit Kappen-Sitzung.

Alexander mit seinen Kanonen sorgen für Stimmung und Humor.

Es ladet ein: **Prinz Karneval** und sein Oberhofnarr Alexander.

6689a

Nur noch wenige Tage

Lajos Rigo

der weltberühmte Geiger-König

Café Holländer

k5008

Neueröffnung

Hotel „Zur neuen Post"

Winklerstr. 26 **Barmen** Winklerstr. 26
Haltestelle Rathausbrücke.

Nach vollständiger Renovierung findet die Neu-Eröffnung am

Freitag dem 22. Januar,
nachmittags 6 Uhr, statt.

In der ersten Etage:

Stimmungs-Musik — Jazzband-Kapelle.

Reichhaltige Mittags- und Abendplatten zu soliden Preisen.
Hotelzimmer incl. Frühstück von 3 Mk. an.

Um zahlreichen Besuch bittet:

i. V. **Carl Wicke.**

Total-Ausverkauf!

DER VERKAUF unserer ENGROSLAGER AN PRIVATE in

Porzellan
Steingut
Kristall

zu außergewöhnlich billigen Preisen dauert ununterbrochen fort.

Westd. Porzellan-Union

Arrenbergerstr. 41 ELBERFELD gegenüber dem Städt. Krankenhaus.

k5175

Das Technische Blatt

Nummer 3 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 21. Jan. 1926

Kalender der Technik.

21. 1. 1676. Vor 50 Jahren findet im Krematorium zu Mailand, dem ersten Krematorium der Welt, die erste Einäscherung statt.

22. 1. 1893. Gründung des Verbandes deutscher Elektrotechniker in Berlin.

23. 1. 1632. Der Botenmeister Veit Frischmann erhält die älteste bekannte Konzession zum Zeitungsdruck in Berlin.

24. 1. 1712. Friedrich der Große, der große Förderer des Gewerbewesens und der Industrie in Preußen, geboren.

24. 1. 1799. Johann Philipp Wagner (Wagnerscher el. Hammer) zu Frankfurt a. M. geb.

26. 1. 1924. Inbetriebsetzung des größten mitteleuropäischen Wasserkraftwerkes, des Walchensee-Werkes.

27. 1. 1890. Werner Siemens hält in Berlin den ersten Vortrag über die Verwendung der Elektrizität zur Fortbewegung der Eisenbahnen.

Erwärmung und Abkühlung unserer Wohnräume.

Es ist eine bekannte Erscheinung, daß bei Einsetzen der kälteren Jahreszeit ein ursprünglich warmer, aber ungeheizter Raum auch bei geschlossenen Fenstern und Türen allmählich auskühlt, d. h. ein Ausgleich der Innen- und Außentemperatur stattfindet. Dieser in dem Grundgesetz der Wärmeverbreitung begründete Vorgang vollzieht sich um so rascher, je weniger Widerstand die raumumschließenden Wände dem Durchgang entgegensetzen, und um so stärker, je größer die von der Außenluft berührten Flächen sind. Wird mit der Beheizung eines Raumes begonnen, so wird, soweit die Wände nicht unmittelbar von den Wärmestrahlen des Ofens getroffen werden, sich die Wärme im Raum durch Strömung verbreiten, d. h. die Raumluft wird an den Heizflächen des Ofens Wärme aufnehmen, hochsteigen und durch das Nachdringen der kalten Luft in Bewegung geraten. Indem die Luft an den abgekühlten Raumwänden herabsinkt, überträgt sie ihre Wärme auf diese. Je nach dem Grade der Auskühlung der Masse und stofflichen Beschaffenheit der Wandfläche wird ein Teil der aufgenommenen Wärme zur Erwärmung der Wand verbraucht, also in ihr aufgespeichert, der Rest an die Außenluft übertragen. Man nennt dies Wärmespeicherung bzw. Wärmedurchgang (Wärmetransmission).

Wird der Raum dauernd geheizt, so ist nach einiger Zeit eine, ihrem Fassungsvermögen entsprechende Wärmemenge in den Wänden angesammelt und wird von der Innenluft entsprechend der Wärmedurchlässigkeit der Wand lediglich Wärme an die Außenluft übertragen. Nach Unterbrechung der Heizung setzt mit dem Sinken der Raumtemperatur eine Rückgabe der aufgespeicherten Wandwärme an die Innenluft ein, bis schließlich die Wand wieder vollständig ausgekühlt ist. Wird die Heizung nur für kürzere Zeit unterbrochen, so bleibt ein Teil der aufgespeicherten Wärme in der Wand zurück, so daß bei frischem Anheizen nur ein Teil der erstmalig auf der Wand aufgenommenen Wärmemenge erneut aufzuweisen ist. Bei Räumen, die selten benutzt werden, spielt die Wärmespeicherfähigkeit der Wände für die Bestimmung der Wärmeverluste eine ausschlaggebende Rolle. Für die Berechnung des Wärmebedarfs ständig benutzter Räume dagegen genügt es, nur den Wärmedurchgang (Transmission) zu berücksichtigen und für die Erwärmung der Wände beim Anheizen Zuschläge zu machen.

Der Kampf gegen die Eisblumen.

Besonders in den Wochen vor Weihnachten empfindet der Geschäftsmann das in den kalten Wintermonaten häufig eintretende Beschlagen und Gefrieren (Bildung von Eisblumen) der Schaufenster als lästig, da hierdurch ein Betrachten seiner Auslagen unmöglich gemacht wird. Das „Beschlagen" oder „Anlaufen", das Vorbedingung für das Gefrieren der Fenster ist, ist darauf zurückzuführen, daß der Temperaturunterschied der Luft vor und hinter dem Schaufenster ein zu großer ist und ein physikalisches Gesetz das Ansetzen der Feuchtigkeit der wärmeren Luft hinter dem Fenster bedingt, so daß es zur Vermeidung des Beschlagens notwendig ist, die Luft vor und hinter der Scheibe möglichst auf die gleiche Temperatur zu bringen. Da an der Außentemperatur nichts geändert werden kann, muß die Innentemperatur derselben möglichst angepaßt werden, was jedoch ohne weiteres nur bei dem sogenannten Kastenschaufenster möglich ist, da bei seiner von dem Ladenraum getrennten Lage erheblich wärmere Luft nicht an seine Scheibe gelangen kann. Die Beleuchtungskörper bei solchen Kastenfenstern sind tunlichst außerhalb des Kastens anzubringen, da sie immer eine gewisse Wärme erzeugen. Besonders gute Erfahrungen wurden bei nach innen luftdicht abgeschlossenen Fenstern dadurch gemacht, daß man den Zutritt der kalten Luft von außen ermöglichte, indem man in den unteren und oberen Fensterrahmen Luftlöcher anbrachte, durch die die kalte Luft einströmen, an dem Fenster entlanggleiten und durch die oberen Luftlöcher, inzwischen etwas erwärmt, wieder ausströmen kann.

Bei den gewöhnlichen Schaufenstern, denen durch jede Bewegung im Laden immer wieder neue feuchte Luft zugeführt wird, ist es notwendig, der Luft in der Nähe der Innenseite der Scheibe die Feuchtigkeit zu entziehen. Zu diesem Zwecke werden hygroskopische Salze (chlorsaures Kali, ungelöschter Kalk, konzentrierte Schwefelsäure) in flachen, breiten Schalen in der Nähe der Scheibe aufgestellt und, um das Schaufensterbild nicht zu stören, mit Drahtgaze oder einem luftdurchlässigen Dekorationsstoff überdeckt. Chlorkali muß dabei alle drei bis vier Tage ausgewechselt werden, während Kochsalz, das in langen, an den Fenstern entlangführenden Blechstreifen ausgelegt wird, täglich zu erneuern ist. Das gebrauchte Salz kann durch Austrocknen wieder Verwendung finden. Als weiteres Gegenmittel sei das gleichmäßige Erwärmen der Fenster genannt, da die Erfahrung gelehrt hat, daß ein Beschlagen und Gefrieren nicht eintritt, wenn die Temperatur hinter dem Fenster mindestens 10 bis 12 Grad höher ist als vor demselben. Gegenüber den früher hierzu verwendeten Gas- und Petroleumheizöfen bedient sich der neuzeitliche Geschäftsmann heute elektrischer Heizvorrichtungen, die aus auf Messingröhren gelegten Heizdrähten bestehen und mit einem stark durchlochten Metallschutzmantel umgeben sind, so daß Feuersgefahr nicht vorhanden ist. Neuerdings finden auch die mit elektrischer Energie getriebenen „Wintersonnen" viel Verwendung. Bei halbhohen Hinterwänden des Schaufensterraumes wird bei gutdurchwärmtem Laden auch durch zeitweises Oeffnen der Tür dieser Wände vielfach ein Auftauen der Eisblumen erreicht.

Auch mit dem Anbringen eines doppelten Fensters wird des öfteren das Anlaufen der Scheiben vermieden, wobei jedoch darauf zu achten ist, daß die zweite Scheibe gut anschließt. Durch eine ständige Bewegung der Luft (elektrische Ventilatoren) innen vor dem Fenster kann ebenfalls dem Entstehen der Eisblumen entgegengewirkt werden. Mit den Sonnenschutz-Rollvorhängen wird auch, wenn sie dicht hinter der Scheibe angebracht werden, ein vorübergehendes Beschlagen vermieden, da der Stoff die Eigenschaft hat, den Niederschlag leichter anzuziehen als das Glas. Schließlich sei noch das Präparieren der Fenster selbst erwähnt, wozu es notwendig ist, sie zunächst mit Kreide sauber zu putzen, um dem feuchten Niederschlag nur geringe Anhaltungspunkte zu geben. Erfolgt der Beschlag dennoch, so verschwindet er bei Temperaturwechsel verhältnismäßig schnell wieder. Das Fenster kann mit einer Mischung von Glyzerin und Essig eingerieben werden, wobei jedoch zu beachten ist, daß das Glyzerin nicht zu stark aufgetragen wird und dadurch der Scheibe ein unsauberes Aussehen gibt. Ein weiteres Mittel ist das Polieren der Scheibe mit einer Mischung von einem halben Liter Spiritus, 30 Gramm Glyzerin und etwas Bernsteinöl. Ist der Frost vorüber, dann muß das Fenster mit warmem Wasser geputzt werden, um den Fettauftrag verschwinden zu lassen. Ein anderes Mittel wird aus einem halben Liter Weingeist, einem halben Liter Wasser und 125 Gramm Kochsalz hergestellt, womit das Fenster an milden Tagen alle zwei bis drei Tage, bei Frost täglich eingerieben wird. Gefrorene Schaufenster taut man durch Bestreichen mit einer Lösung auf, die man durch Zusammenmischen von zwei Eßlöffeln Salz, einem halben Liter Wasser und etwas Glyzerin erhält. Bei einigem Ausprobieren, evtl. unter gleichzeitiger Anwendung mehrerer der genannten Mittel, dürfte stets das gewünschte Ergebnis erzielt werden.

Die Eisbahn im geheizten Saal.

Nach langer Zeit bietet sich auf der Kunsteisbahn im Sportpalast (Abb. 1) in diesem Winter für den Berliner wieder Gelegenheit, in angenehm erwärmtem Raume, unabhängig von der Witterung und frei von lästiger, warmer Kleidung sich dem Vergnügen des Eislaufs hinzugeben. Die von der Firma Borsig erbaute 78 m lange und 32 m breite Eisbahn ist mit ihrer Fläche von rund 2250 qm die größte Hallenbahn Europas und wird unter Zuführung der Kälte von unten erzeugt, wobei das Wasser, ähnlich wie in der Natur, gefriert. Mit der künstlichen Zuführung der Kälte hat man es jedoch in der Hand, jeden Kältegrad und jede Stärke der Eisfläche zu erzielen und in wenigen Minuten die bei starker Benutzung abgelaufene Oberschicht durch Erzeugung einer neuen spiegelglatten Eisfläche durch Aufspritzen von Wasser zu ersetzen. Die Kältezufuhr erfolgt durch rund 25 km nahtlos gezogene und verschweißte Stahlrohre, die in das Eis eingebettet sind und in denen die Kühlflüssigkeit, gewöhnliche Salzlösung, zirkuliert, die nicht verbraucht und durch die Kältemaschinen-Anlage ständig abgekühlt wird (s. Nr. 46 des Technischen Blattes vom 26. November 1925).



Abbildung 1.

Die Kälte erzeugenden Ammoniak-Kompressions-Maschinen (Abb. 2) sind in einem besonderen Gebäude außerhalb der Halle untergebracht. Die Leistungsfähigkeit dieser Maschinen beträgt 440 000 Kalorien je Stunde, d. h. mit einer solchen Menge an Kälte können in einer Stunde 4000 kg oder rd. 2000 Zentn. Eis am Tag erzeugt werden, was einer Ladung von 10 Eisenbahnwagen entspricht. Natürlich werden solche Eismengen nicht täglich erzeugt, sondern die Maschinen frieren einmal eine Eisplatte von rund 60 000 Zentner aus, die sie dann erhalten und der sie, der Beanspruchung entsprechend, von Zeit zu Zeit eine neue Oberfläche geben.

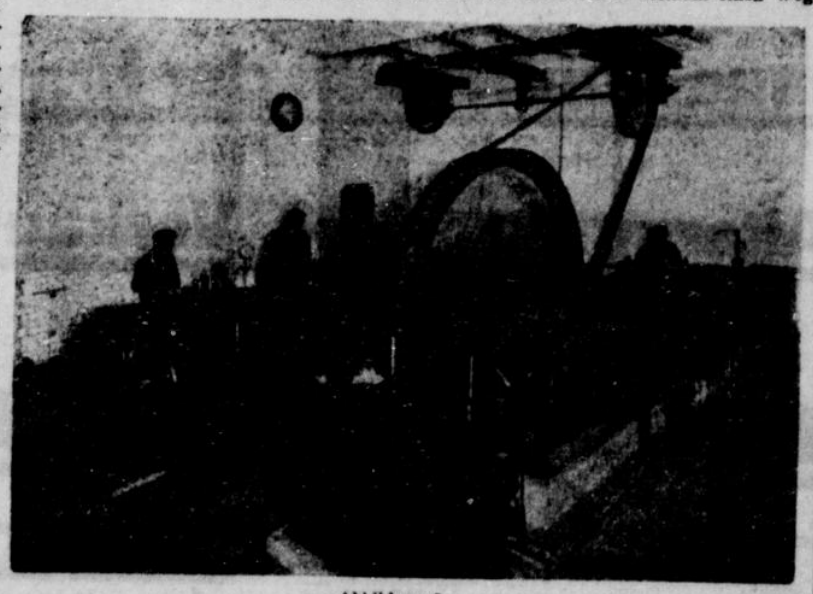


Abbildung 2.

Die Eisbahn selbst ist so gebaut, daß, wenn die Halle zu anderen Veranstaltungen benutzt werden soll, jederzeit ein fester Bodenbelag aufgebracht werden kann. Die 5×5 Meter großen, in der Eisbahnfläche liegenden Zugangsöffnungen der unter der Bahn befindlichen Tunnels, die den Zweck haben, bei Motorrad- und Sechstagerennen ohne Ueberschreiten der Bahn dem Publikum einen Weg zum Innenraum zu geben, sind während des Eisbahnbetriebes mit Eis bedeckt und nicht zu erkennen. Dem zuschauenden Publikum, das in angenehm erwärmten Rängen Platz findet, bietet sich ein in jeder Richtung hin vollkommen freier Ausblick, da weder eine Wand noch eine Säule das Gesichtsfeld stört.

Technische Bücher.

Die Spiritusbrennerei und die Fabrikation von Spirituosen. Von H. Blücher. 40 S., mit 6 Abb., Miniaturbibliothek, Verlag für Kunst und Wissenschaft Albert Otto Paul, Leipzig.

Das Kraftrad, Wahl der Maschine, Konstruktion und Behandlung. Vom Ingenieur u. Dipl.-Kaufmann Joachim Fischer. 200 S., mit 180 Abb. Klasings Auto-Bücher, Bd. 22. Verlag von Klasing u. Co., G. m. b. H., Berlin W. 9.

Deutscher Färberkalender 1926, 35. Jahrg., hsg. v. d. Redaktion der Deutschen Färber-Zeitung. 304 S. Verlag A. Ziemsen, Wittenberg (Bez. Halle).

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr.-Ing. Reisner.

Riemenfabrik Wülfing
(Inhaber Carl Ehrenfried)
Tel. 567, 3414, 4794 **Elberfeld, Bleichstr. 1** Tel. 567, 3414, 4794
fertigt seit ca. 50 Jahren anerkannt Spezialität in nur hochwertiger Qualität
Treibriemen aller Art, Fallhammerriemen, Riemen für Schleif- u. Poliermaschin. Bandagen, Friktionsleder, Rund- u. Keilriemenleder, Gebläse- u. Lederschläuche, Schlag-Riemchen, Hüft-, Bieder- u. Schlagriemen sowie alle übrig. techn. Lederartikel für d. Industriebedarf, gefettet. Lederpackungen, Ueberhänger-Packungen, Motorrad-Kollriemen etc. 16297

BERLETT-PRESSEN
liefert als
SPEZIALITÄT

MASCHINENFABRIK
HEINRICH GUTBERLETT
BARMEN-U. 20

Auto-Garagen
aus Wellblech
Tank-Anlagen
Jagd-Hütten

Fahrrad-Schutzhäuser
Schuppen
jeder Art
feuer- und diebessicher, zerlegbar, transportabel, liefern kurzfristig
Gebr. Achenbach, G. m. b. H., Eisen- und Wellblechwerke,
Weidenau-Sieg. Postfach Nr. 340.
Vertr.: Jakob Wetzestein, Elb., Königstr. 351, I. Tel. 7904

Fahrzeuge

Neue Limousine, 10 Steuer-PS, unbenutzt, wegen Zahlungsstockg. sehr billig verkäuflich. Angebote unter E 2398 an die Geschst. u236

Neues D.-Fahrrad s. verk., elektr. Licht, Wanderer, Kappen, B., Steinweg 11.

Preisabbau bei Ford!
Komplette 1—1,5 To. Lieferwagen von
Mk. 4100.- an
liefern wir gegen langfristigen Kredit ab Lager u. erbitten Anfrag. unt. E 2413 an die Geschst. b3159

Makulatur
C.-W.-Rathenaustr 50.

Ansichtspostkarten in Lichtdruck Kupferdruck und farbig, sowie Neuanfertigung.
Photograph. Aufnahmen und Klischees v. Maschinen, gewerbl. Gegenständen, Innen- und Außen-Architekturen
Wilh. Füle G. m. b. H. Barmen. Tel. 537.

Personen-Auto, moderne, 1924 gebaute, wenig gebrauchte 17/50 PS Dux-Limousine, m. elektr. Licht- u. Anlasseranlage, Sucher u. Rückbeleuchtung, 6-Sitzer m. Lederpolsterung, sowie 5/15 PS R. S. U.-Personenwagen, 3-Sitzer, gut erhalt., sofort zu verk. Besichtigung kann jederzeit erfolgen. — Anfragen sind zu richten u. E 2407 an d. Gesch. c255

Fast neuer 3—4 Tonnen- c55

Lastwagen sehr billig zu verk. Aug. Scholand, Schwelm, Kaiserstr. 3

Tabak-Trost
Telephon 2881 **ELBERFELD** Schwanenstr. 48
Zigarren, Zigaretten, Tabake en gros
Immer noch zu alten Preisen!
T. Z. Privat
die feine **3-Pfennig-Zigarette** . . . . . Mille Mk. 24.00.
Neueinführung:
SLONDRA
die wunderbare **5-Pfennig-Zigarette.**
1435

Der Kampf gegen die Zuckerkrankheit.

Erfolge durch Einspritzungen von Eiweiß.

Universitäts-Professor Dr. Gustav Singer in Wien übergibt die Ergebnisse einer auf seiner Klinik seit längerer Zeit angewendeten neuen Behandlungsmethode der Zuckerkrankheit durch Einspritzungen von Eiweiß der Oeffentlichkeit. Der Gelehrte stellt von vornherein fest, daß die Eiweißbehandlung der Zuckerkrankheit in seinem Hospital immer angewendet worden ist. Insulin wird nur in den schwersten Fällen verabreicht, insbesondere, wenn es sich um Fälle von Bewußtlosigkeit handelt. Die Gesamtzahl der Zuckerkranken, die Professor Singer nach der neuen Methode behandelt hat, ist 92. Hiervon zeigten 51 guten Verlauf, 22 Besserung, 17 keinen Erfolg und 2 Verschlechterung.

Der Erfolg der Eiweißbehandlung zeigte sich darin, daß der Zucker aus den Ausscheidungen verschwand, der Blutzucker sank, daß das Körpergewicht zunahm, und daß die Kranken in meist sehr ausgiebigem Maße Kohlehydrate, d. h. Mehlspeisen, Zucker und dergleichen, wieder vertragen. Eine Anzahl der Fälle zeigte schwere Verwicklungen, Brandbildung an den Füßen und Händen, Geschwüre usw. und auch eine größere Anzahl von Augenleiden befand sich unter den so Behandelten, bei denen bekanntlich das Auftreten der Zuckerkrankheit besonders gefährlich ist.

Das Wesentliche dieser neuen Behandlungsmethode ist ihr Dauererfolg. Unter 20 Kranken, bei denen eine ständige Behandlung möglich war, hält der gute Erfolg schon länger als eineinhalb Jahr an, wobei besonders zu betonen ist, daß die Patienten während dieser Zeit eine ganz beträchtliche Menge von Weißbrot und Zucker zu sich nehmen konnten, auch Fälle mit Komplikationen, wie Ekzeme usw., heilten vollständig aus. Ganz besonders müssen die Erfolge bei dem Brand der Zuckerkranken hervorgehoben werden, der durch Eiweißeinspritzungen vollständig zur Heilung kommt.

Was die Art der Behandlung anbelangt, so wendet Professor Singer anfangs jeden zweiten Tag, später alle vier Tage, eine Einspritzung an, wobei er mit kleinen Mengen beginnt und allmählich zu größeren fortschreitet. Die kleineren Mengen erwiesen sich oft viel wirksamer als die großen.

Haftbefehl gegen James Klein und Walter Kollo.

Tantiemenkontrolle der Operettentheater.

Gegen den Direktor der Berliner Komischen Oper, James Klein, ist auf Antrag des Kapellmeisters Dr. Adolf Wohlauer beim Amtsgericht Berlin-Mitte ein Haftbefehl erwirkt worden. Direktor James Klein ist mehrere Male fruchtlos gepfändet worden und war zu dem Termin zur Leistung des Offenbarungseides nicht erschienen.

Die Gläubiger der Komischen Oper haben unabhängig von diesem Schritt Dienstag abend eine Versammlung einberufen, in der sie sich über weitere Maßnahmen zur Erfüllung ihrer Forderungen schlüssig werden wollten. Nach Angabe des zuständigen Gerichtsvollziehers ist Direktor Klein in Berlin nicht auffindbar, da er sich in seiner Wohnung nicht aufhält. Wie ein Berliner Blatt hört, war James Klein noch vor kurzer Zeit in Wechselklagen verwickelt, in denen er verurteilt wurde.

Ueber die Vorgeschichte des Haftbefehls verlautet, daß im Büro des Kapellmeisters Wohlauer die Notenkopien für die Revue „Von A bis Z" hergestellt wurden, für die James Klein die Zahlung schuldig blieb. Um dem Haftbefehl zu entgehen, hat Direktor Klein Ratenzahlungen angeboten, von denen er jedoch nur den ersten Termin einhielt.

Gestern nachmittag ist das Ensemble der Berliner Komischen Oper zusammengetreten, um über die durch den Haftbefehl gegen James Klein geschaffene Lage zu beraten. Es wurde beschlossen, den Betrieb der Komischen Oper unter allen Umständen aufrechtzuerhalten. Wie man aus Leipzig meldet, dürfte auch die Existenz des Leipziger Operettentheaters, das gleichfalls unter der Direktion von James Klein steht, in Frage gestellt sein.

Beim Amtsgericht Schöneberg ist auch gegen den Berliner Operettenkomponisten Walter Kollo auf Veranlassung seiner Gläubiger ein Haftbefehl beantragt worden, um ihn zur Leistung des Offenbarungseides zu zwingen. Der Haftbefehl wurde jedoch nicht erlassen. Kollos Freunde behaupten, daß es sich nur um augenblickliche Geldschwierigkeiten handele, die entstanden seien, weil die Direktoren zurzeit in den Tantieme-Zahlungen unglaublich lässig verfahren und die Verfasser oft monatelang auf die ihnen zustehenden Gelder warten lassen.

Vom Syndikus des Verbandes deutscher Bühnenschriftsteller wird bestätigt, daß die wirtschaftliche Lage der Bühnenautoren und Komponisten durch die sehr nachlässigen Tantiemezahlungen der Direktoren katastrophal geworden ist. Der Verband deutscher Bühnenschriftsteller wird Ende Januar eine genaue Kassen- und Tantiémenkontrolle der Theater einführen. Allerdings wird dieses Projekt in Deutschland schwieriger zu verwirklichen sein, da ein sehr großer Stab von Beamten dazu nötig sein wird.

Vermischtes.

Schreckenstat eines Taubstummen.

WTB Osnabrück, 20. Jan. Gestern mittag tötete in dem Dorf Laer ein Taubstummer seine Stiefmutter durch einen Schuß in die Schläfe. Darauf verletzte der Täter seinen Stiefbruder gefährlich. Der Täter richtete schließlich die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich schwer. Die Ursache zu der Tat dürfte wahrscheinlich in Erbstreitigkeiten zu suchen sein.

Tödlich verunglückt.

GA Kassel, 20. Jan. Einem schweren Kraftwagenunfall ist Generaldirektor Wiegand, der Leiter der deutschen landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft in Korbach (Waldeck) zum Opfer gefallen. Wiegand kam im Kraftwagen aus Berlin zurück und wurde in der Abenddämmerung in der Nähe von Korbach von einem Lastkraftwagen angefahren. Hierbei wurde das Fenster seines Kraftwagens zertrümmert und Generaldirektor Wiegand erlitt schwere Schnittwunden im Gesicht und am Halse sowie eine Gehirnerschütterung. Ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, ist er an Verblutung gestorben.

Der Urheber des Flehingerschen Mordanschlages.

WTB Karlsruhe, 20. Jan. Der Urheber des Mordanschlages auf den Direktor der Fürsorgeanstalt Flehingen wurde gestern hier auf dem Hauptbahnhof festgenommen. Der Täter, ein 25jähriger, mit Zuchthaus vorbestrafter Arbeiter Mack aus Mannheim, ein früherer Fürsorgezögling, gestand, die Tat aus Rache begangen zu haben. — In der Nähe von Eppingen wurde die Leiche der 16jährigen Tochter des Landwirts Becker aufgefunden. Es wird angenommen, daß das Mädchen von demselben Manne ermordet worden ist.

Hinrichtung.

WTB Bautzen, 20. Jan. In der hiesigen Strafanstalt wurde der Arbeiter Steul aus Bellersheim hingerichtet. Er hatte im Spätsommer 1924 eine gewisse Elisabeth Wirth aus Uschenheim, mit der er Beziehungen unterhielt, in bestialischer Weise ermordet.

Ein Büro für Falschpässe.

GA Paris, 20. Jan. (Eig. Drahtb.) In Valenciennes hat die Kriminalpolizei ein großes polnisches Büro für Falschpässe entdeckt. Man konnte dort für 2000 Franken einen falschen Paß kaufen. Es muß eine Unmenge von diesen falschen Dokumenten im Umlauf sein.

Schwarz-weiß-rot in China.

In den Berichten der Rheinischen Missionsgesellschaft (Barmen) wird davon erzählt, wie in China gegenwärtig mit den Vertragsmächten (England, Japan, Frankreich, Nordamerika) zugleich deren Missionare dem allgemeinen Volkshaß unterliegen und sich nicht sehen lassen dürfen, hingegen die Deutschen und die deutschen Missionare sich überall frei bewegen können, wenn sie durch eine Armbinde mit chinesischer Inschrift als Deutsche kenntlich gemacht sind. Neuerdings verlangt man allerdings von ihnen auch einen Paß, weil die Armbinde augenscheinlich auch von Nichtdeutschen zu ihrer Sicherung getragen wird. Ja, unsere „Freunde" gehen noch weiter! Trifft da ein Berliner Missionar auf einer Flußfahrt ein Boot mit einer schwarz-weiß-roten Flagge. Neugierig, was für ein Landsmann ihm da entgegenkomme, fährt er auf das Boot zu und findet als Insassen — einen französischen Pater!

Keine Schmerzen im Magen mehr,

denn ein halber Teelöffel Biserirte Magnesia in etwas Wasser eingenommen vertreibt alle Verdauungsbeschwerden in fünf Minuten. Gleichviel, ob sie in Sodbrennen oder Aufgeben, Blähungen, verdorbenem Magen, Dyspepsie usw. bestehen, Biserirte Magnesia verschafft sofort Erleichterung. Befriedigung wird gewährleistet oder das gezahlte Geld zurückerstatt. In all. Apotheken zu hab.

Biserirte Magnesia kommt in Flaschen gefüllt zum Verkauf und ist daher unbegrenzt haltbar. u252

Während des Umbaues Weiter-Verkauf des

Konkursmasse-Ausverkaufs der Firma Oscar Fromm

Barmen, Altermarkt 26/28. Verkauf nur 1. Etage.

6686a

Musikinstrumente

Günstiges Angebot! Gute Pianos
altbewährte Firmen, mit 100 Mk. Anzahlung abzug. Mehrjährige Garantie.
Hummelmann, Barmen, Neuerweg 3, am Hpt.-Bhf. 1048b

Ein gebr. Bach-Pianino (schw. pol.) besond. preiswert abzugeben. BACH, Barmen, Neuerweg 40. 1265

Gut erhalt. 994b Piano preiswert abzugeb., ebenso Miet-Instrumente vorhanden. Brüning & Bongardt, Barmen, Gemarker Ufer 29.

Einige Nietpianos sowie 1356 gebr. Instrumente sehr vorteilhaft. Sprechapparate. Schallplatten. Pianohaus
Gustav Weichelt
Eld., Königstraße 23, Zahlungserleichterungen.

Tiermarkt

Leicht. flott. Wagenpferd, f. 165 Mk. zu verk. B., Bartholomäusstr 23, Tel. 6322+

Br. Wagenpferd m. Geschirr u. Flachwagen billig zu vk. Ang. u. V 14 Fil. d. Bl. in Vohwinkel.*

Kunstseide

90 bis 120 den. zu kaufen gesucht. 6692a
Barmen, Paulstraße 18.

Kaufgesuche

Gummifäden, 4der Kette, geg. Kasse zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. E 9445 an Gesch.*

Gut erh. Schaufenst.-Rückwand, ca. 6×4 Mtr., u. 16 Ladentheken gegen bar zu k. ges. Preisangeb. u. E 9498 an Gst.*

Gebr. Möbel kauft Clesmann, Elberf., Bachst. 7. Tel. 1642*

Alte Sofas, Betts. m. Mtr. u. Kleiderschr. zu k. ges. Hommen. Eldf., Ernststr. 8.*

Gasbadeofen
mit od. ohne Zimmerheizung preisw. zu kaufen ges. Ang. u. M L an Fil. in Cronenberg.

Kl., gut erh. Rudb.-**Bücherschrank** zu kaufen ges. Angb. u. E 9434 an Gst.*

Beamter i. g. Möbel jeder Art g. Barz.* Ang. E 9198 Geschst.

Suche gegen Kasse ein 4—6 St.-PS.
P.-Auto,
offen od. geschlossen. Bauj. u. u. 1926. — Preis- u. Typenang. u. E 9447 an Gst.*

Leichter geschlossener
Bäckerwagen
zu kaufen gesucht. — Preisang. an Erich Schrag, Wermelskirchen. T. 342. e420

Motorrad,
neu od. gut erhalt., geg. sofort. Kasse zu kaufen gesucht. Ang. u. E 9435 Geschst.*

Radio!
1—3-Röhren-Appar. zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 9200 an die Gesch. d. Bl.*

Rich. Hund zu kf. ges. Tandera, Barmen, Arndtstr. 14.+

Geldmarkt

Wer Hypotheken, Betriebskapit. sucht,
wendet sich zuerst an **Bade & Kern,** E., Prinzenstr. 9, pt. Kostenlose Beratung, Grundcredit! Sprechstunden: 9—1 und 3—6 Uhr.*

1. Hypotheken
auf erstklassige Wohn- u. Geschäftshäuser u. Villen schnellstens zu haben. Ang. E 9492 an die Geschst. 15118

Zahlungsschwierigk.
werden durch Stundungsvergleich beseit. **Aufwertung - Hypoth.** bearbeitet u. finanziert streng vertraulich allerorts Dr. jur. Odenthal, Barmen, Werthaus. Zimmer Nr. 44.*

4000 Mk. als Betr.-Kap. auf Objekt von 150000 M. in Elberf. kurzfr. ges. Angeb. u. E 9413 Geschst.*

Schuhriemen!
Lagerposten, nur größere Quantitäten, Meterware, laufend abzug. Kasse zu kaufen ges. Bemusterte Ang. u. E 9451 an Gst.*

Maschinen-
Holzpappen
zu kaufen ges. Ang. u. B 146 an Geschst. B., Neuerweg 57.+

15000 Mk.
1. Hypothek auf hochmod. Einfamilienhaus ges. Gefl. Angebote u. B 1843 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Suche per sofort
10-12 000 Mark
zur Abtragung der Aufwertungs-Hypothek auf Wohn- u. Geschäftshaus. Ang. u. B 1849 an Gschst. B., Neuerweg 57.+

Geschäftsmann sucht
5500 M. 1. Stelle od. 3000 M. 2. Stelle
gegen zeitgem. Zins. Gebäude-Wert 70 Mille Mark. Ang. u. B 18019 B. Neuerw. 57.+

2- bis 3000 Mk.
von Selbstgeb. (Privathand) für kurze Zeit von bester Firma gegen Sicherh. sofort zu leihen ges. Ang. E 9416 Gschft.*

2 bis 3 Mille ges. geg. 50 % Zins. Sicherheit vorhand. Ang. E 9422 Gst.*

Suche p. sof. 2000 M a. Privatd. geg. gute Sich. u. hoh. Zs. Ang. V 1921 Fil. Vohwinkel.*

800.— Mark
geg. gute Sicherheit ges. Zinsen u. Rückgabe n. Uebereink.* Ang. u. E 9201 Gst.

300 Mk. zu leih. gesucht geg. gute Zinsen. Sicherh. vorh.* Ang. u. E 9313 Gst.

Offeriere hochfeine
Tafelbutter
mit und ohne Salz, in Postkolli von 9 Pfd. franko gegen Nachn. zirka ca. 1.70 M je Pfd. kurzfr. ges. Angeb. **B. Guttzeit,** Herdereyen (Memell.)

Geschäftsmann sucht
3000 Mark
für 1 Jahr gegen g. Zinsen u. Sicherheit. Ang. E 9441 Gst.*

Vermischte Anzeigen

Buchführung,
Einrichtg., Beischrb. Bilanzen, Erl. v. Kaufl.-Schwier. bill. d. erf. Fachm. Ang. E 9080 Gst.*

Maurer- und Feuerungsarbeiten
aller Art. — Es empfiehlt sich bestens Peter Hesse, Barmen-Rittersh., Kemnastr. 6, Tel. 68144

Eine schwere feststy. Stute für 2 gute Lastwagen zu kf. E. Busch, Elberfeld, Wirkerstr. 29, Lad.*

Achtung!
Geschäftsl. u. Priv. **Autofahrten und Belieferung,** ganz moderne Wag., w. schnell u. prompt bedient. Stunde (Einzelfahrt 3 Mk., ständig 4 Mk. Angeb. unt. B 1742 Gschft. B., Neuerweg 57.+

Autofahrten
mit einem geschlossenen, mod. Schnellastwagen, Lufthereifg., großer Ladefläche, werden billigst bei. Barmen, Tel. 3619.

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. v8779

Unterricht

Englisch
i. M 4.50 mon. Vorkenntn. nicht erf. Ang. u. E 9079 Gst. 16312

Musiklehrer erteilt gründl. ener. Unterricht in Klavier, Laute (Gitarre), auch abends. Mon. Mk. 10. — Ang. u. E 9421 an Geschst.*

Buchhaltung,
bilanzsicher, gründl. f. Privat-, Tages-, Abend-Unterricht. Kaufm. Privatsch.
Dresel,
Eldf., Augustastr. 76.

Stud. erteilt tägl. a. h. Altspr. in sämtl. Fächern Nachhilfeunterricht. — Angeb. u. E 9312 an Gst.*

Neue moderne
Tanz-Kurse
beginnen Ende Januar und Anfang Febr. — Gefl. Anmeldg. bald. erbeten.
Privat- und Einzel-Unterricht,
auch für ält. Herrschaften, jederzeit. Erteilen Unterricht auch auswärts bei mäß. Honorar.
Tanz-Lehrinstitut
Mewes-Haase,
Eldf., Hofaue 71 (nahe Stadttheater.)

Obermeyer's 104b
Mod. Tanz
-Kurse.
Unsere Frühjahrskurse beginnen in der „Kunst und Gewerbe" für Fortgeschrittene und für Anfänger Dienstag d. 26. Januar, abends 8 Uhr. Sprechstunde täglich in meiner Privat-Wohnung.
Zirkel für höh. Lehranstalten Privat-Einzel-Unterricht u. Zirkel im Barmer Hof sowie in meiner Wohnung.
Oskar Obermeyer u. Tochter,
Tanz- und Ballettmeister, 1913/14 am Stadttheater Barmen tätig. Barmen, Unterdörnerstraße 132, direkt am Altermarkt. — Telephon 5417.

Moderne
Tanz-Kurse
Unsere neuen Kurse beginnen in Elberfeld
„Stadthalle" Montag d. 25. Januar,
Barmen
„Union" Dienstag den 26. Januar
a) Schüler höherer Lehranstalten 7 Uhr.
b) Anfänger (Tanzunkundige) 7½ Uhr.
Fortgeschrittene 9 Uhr abends.
Weitere Anmeldungen erbeten.
Einzel-Unterricht, Sonderzirkel (auch nach auswärts) Eigener Unterrichtsraum im Hause. In allen Kursen der elegante diesjähr. Modetanzstil sowie den neuesten Modetanz
„Charleston"
in der richtigen, vornehmen Form, wie er auf maßgebenden Turnieren getanzt wird.
Tanzmeister
A. Preute u. Frau Elberfeld, Fernruf 3550
Gesundheitsstr. 146, I (a. d. Bretterstr.)
Mitgl. des Reichsverbandes zur Pflege des Gesellschaftstanzes, der Internationalen Tanz-Liga: Berlin, London, Newyork, Paris u. a. m. Klubtrainer prominenter Tanzklubs.
Referenzen allerersten Kreise.*

Oberbach's
mod. Tanz
-Kurse beginnen in Eldf. für Anfänger im Lokale Kimpel, Carnapstr. 52, Donnerstag den 28. Januar, 8 Uhr. Anmeld. persönlich erbeten; im Lokale Peter, Ob.- und Hofaue-Ecke Mittwoch den 3. Februar, 8 Uhr; in Vohwinkel im Lokale Boltmann, Bahnhofstr. Montag d. 1. Februar, 8 Uhr. Persönl. Anmeld. Sonntag den 24. Januar und Sonntag d. 31. Januar v. 11—1 Uhr daselbst. — Ausbildung in allen Tänzen nach meiner bekannt leichten Methode.
Tanzmstr. Alfred Oberbach u. Sohn.

Bessere Limousine
6sitzig, möglichst abnehmbar,
zu kaufen gesucht.
Angebote unter Angabe der Fabrikmarke, Alter und Preis unter B 1761 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57 erbeten.* 6668a

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 17 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 21. Jan. 1926

Vermietungen

Gr. Atelier und 5 kl. Räume, Bahn, u. Post. Engr.-Gesch. ge- net, z. 1. Febr. verm. Angeb. u. 9455 an d. Gst. *

Ladenlokal 2 gr. Räumen, Lager und Büro Steindecker Bhf. vermieten. Ang. 1015 Gst. f5170

Ladenlokal als Ausstell- raum zu verm. Allee 41. †

Ladenlokal Zentrum Barm., passend f. Kon- zu vermiet. u. B 1846 a. Neuerw. 57. †

Lage in Köln, Lage, Nähe Zoo, Mädchenz., Ver- gegen gleiche Abnl. in Elberf. zu tausch. ge- Schriftl. Anfr. 9456 an Gst. *

In bester Lage Elberfelds

Parterre, 4 Räume

zirka 140 Quadratmeter groß, in zentraler Lage Elberfelds, versehen mit elektr. Licht, Zentralheizung und Tel., als Geschäftsstelle, Büros sowie für Rechtsanwälte oder Aerzte vorzüglich geeignet, per 1. März zu vermieten. Angeb. unter E 9391 an die Geschst. dss. Bl. *

Per sofort

wird in unserem Hause

Hofaue-Kolk Ecke (Kolk 20)

die 2. Etage frei.

Dieselbe eignet sich der prima Lage wegen für jedes Engros-Geschäft. Refl. woll. sich an die **Girich & Wilkinetzki A.-G. Elberfeld, wenden.** f5169

In bess. Hause inll.-Barmen (Talsohle) k. sof. eine geräumige **4-Zimm.-Wohnung** geg. übliche Miete u. entsprech. Abfindung an solventen Mieter freigemacht werden. Ang. u. B 1741 an Gst.B., Neuerweg 57 †

Oberdentmannstr. 67a: **2 helle Pt.-Räume** ca. 90 qm, f. Büro, Lager od. kl. Betrieb geeignet, sof. zu vm. Näheres: Barmen, Allee Nr. 163. *

Abg. Et., 4 Z., Bade., Balk., el. Licht, Gas, i. Neub., a. St. c. Hyp. v. 4—5000 Mk. od. Bauzusch. z. bring. Borgem. i. v. Ang. E 9238 a. Gst. *

3 Zimmer i. Gtg. geg. 2 Parts. zu tsch. Nähe Königsplatz. * Ang. u. E 9496 Gst.

Einige

Fabrikräume

sofort zu vermieten. Elberfeld, Oppdoferstraße 9/11a. f5174

Ab sofort zu vermieten

sind die im Erdgeschoß unseres Hauses, Elberfeld, Berlinerstr., befindlichen

4 Büroräume

nebst Garderoberaum u. Keller, zusammen 128 qm Nutzungsfläche, el. Licht, Zentralheizung, Fernsprechanlage in allen Räumen, Eingang von der Straße, Toreinfahrt. Die Räume sind in best. Zustand. Interessenten wollen sich unter E 9417 an die Geschst. wend. *

3 oder 4 Zimmer mit Mans., elektr. L., in g. Hause, tausche geg. 2 Zimm. Umg. Vergütung. Ang. u. E 9315 an die Gst. *

Raum im Zentrum Vohw., ca. 50 qm groß, sof. zu verm. Ang. unt. V 1915 an Fil. ds. Bl. in Vohwinkel. *

2 Zimmer m. Diele, Küche u. Gas u. W., teilweise möbl., freie Lage, sofort zu vm. Näh. in Gesch. f290

Ehedraum, ca. 300 qm, m. Licht- u. Kraftanlage, ganz od. geteilt zu verm. Ang. u. 16 126 an d. Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 1249

Gr. heller **Parterre-Raum,** ca. 200 qm, elektr. Licht u. Kraft, für Leicht- u. Schwerbetrieb zugelassen, zu verm. Ang. u. E1016 an die Geschst. f5170

Lagerraum mit Kraft u. elektr. Licht, f. Schlosserei etc. u. Kellerraum p. sofort zu vermieten. B., Landwehrstr. 3. †

Mietgesuche

Kleines Ladenlokal mit Hinterz. i. M. f. zu m. ges. Angeb. u. B 1848 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Moderne f5164 **5—6-Zimmer-Wohnung** mit Bad, möglichst Heizung, in Elberfeld sofort geg. Umzugsvergütung usw. gesucht von dringd. vorgemerkt. Ehepaar mit einem Kind. — Ang. u. E 1009 a. die Geschst. d. Bl.

Tausch! Suche 5-6-Zim.-Etg. in gut. H. Miete abgeschl. 3.-Wohn. 1. Etg. mit Veranda u. el. Licht, Nähe Krankenhaus. Ang. u. B 1743 Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche eine neuzeitlich eingerichtete † **Wohnung** von 6—8 Zimmern, auch Einfam.-Haus, in der Nähe d. Barmer Anlagen oder Tossellurm. Ang. u. B 144 an d. Gesch. B., Neuerweg 57.

Moderne 4- od. 5-Zimm.-Wohn. mit Bad, Küche, möglichst Heizung, in Barmen von jungen Kinderl., gut. Ehepaar gesucht. Vorzugsmiete vorgemerkt. Gegenl. Miete. Angebote unt. B 1858 an Gewobau Barmen, Neuerweg 57 †

Tausch! Gesucht: 4-Zimmer-Wohnung. Gebeten: 2 gr. Zim. u. Badezim., welch. ev. als Küche eingerichtet werd. kann. Gas, Elektr., freie Lage in Villa in Barmen, 5 Min. v. Rathaus. † Ang. u. B 1745 Gst. B., Neuerweg 57.

Fräulein sucht 1 od. 2 beschlagnahmefreie leere Zimmer. Ang. u. E 9204 Geschst. *

Zu mieten gesucht:

Wohnung von 6—8 Räumen

in bess. Hause im Mittelp. d. Stadt, evtl. mit 1 od. 2 Büroräumen, gegen zeitgem. Miete. Angebote unt. B 1851 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

4- od. 5-Zimmer-Wohnung von Brautpaar in Barmen od. Elberfeld zu mieten gesucht, evtl. auch Uebernahme der Zentralheizung. — Angebote unter E 2410 an die Geschäftsstelle. f215

Büro von 5 Räumen mit Zentralheizung gesucht. Angebote unter E 9491 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Brautpaar sucht z. 1. 4. oder früher **2 Zimmer** geg. Abfindung zu miet. Ang. B 1861 Gst.B., Neuerweg 57 †

Berufstätig. Brautpaar sucht **2- od. 3-Z.-Wohn.** gegen Vergütung von 300 Mk. zu mieten. Ang. u. B 1857 an Gst.B., Neuerweg 57 †

Kaufmann sucht beschlagnahmefr. 2 bis 4 Zimmer geg. Fliegerentschädigung. Angeb. u. E 9199 an die Gst. *

2 beschlagnahmefr. Zimm. geg. Mk. od. 1 Dach von Kinderl. Ehep. z. Aug. u. B 1854 an Gst.B., Neuerweg 57 †

Jg. Ehepaar sucht **2 Mansardenzimmer** mit Kochgelegenheit. Ang. unter E 9420 an die Gesch. *

Lagerplatz für Kohlengeschäft zu mieten od. zu kf. gesucht. Ang. unter B 1901 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. †

Raum von circa 50 qm für gewerbl. Zwecke, ev. Keller, mögl. Elbf.-Südstadt, gesucht. — Angeb. unt. E 9490 an Geschst. d. Bl. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aderstr. 15, I.: Möbl. Wohn- u. Schlafz. *

Bachstr. 22: Möbl. W.- u. Schlafz. m. voll. Pens. an 2 Herr. *

Ernststr. 8, I.: Gut möbl. Z. m. o. ohne Pf. *

Gelpenstr. 24, I: Gut möbl. bei alt. Mann f. 1 od. 2 Pers. sof. *

Gesundheitstr. 9: Gut möbl. Büroraum. Telephon u. Schlafzimmer zu verm. *

Gumbaldstr. 35, II: Bed. möbl. Z. m. v. Pens. an bess. H. *

Kötnerstr. 27, III: Fr. m. Z. zu vm. *

Mathildenstr. 2: Had. möbl. Z. f. 2 H. *

Mathildenstr. 3, I: Frdl. möbl. Zimm. *

Mühlenstr. 1, I: Kl. möbl. Z. a. Herrn. *

Parovestr. 63, 3. St.: Gr. möbl. Zimmer zu vermieten. *

Prinzenstr. 32, pt.: 2 möbl. Zimm. mit Kochgelegenh. u. 1 Mans. zu verm. *

Sehr gut möbliertes Wohnzimmer m. Klav., Schlafz., Küche und Bad in abgeschloss. Hause preisw. zu verm. Angebote unt. E 9206 an Geschst. *

Möbl. 4-Z.-Wohn. mit Gartenzimmer im Mittelpunkt der Stadt wegenabzugshalb. sofort abzugeben. * Ang. E 9443 Gesch.

Teilweise möbl. 3-Zimmer-Wohnung an kinderloses Ehepaar sofort zu vermieten geg. Abfindung od. Mietvorauszahlung. Angeb. unt. E 9495 Geschst. *

Barmen:

B., Unterdörnerstraße Nr. 39, I: Möbl. Zimmer zu verm. †

U.-B., Jllustr. 24: Besser möbl. Zimmer mit Wasser u. Telephon für 1 od. 2 Herren mit voller Pens. sof. zu vm. †

B., Turnstr. 7, I: Gut möbl. Z. m. Pens. †

B., Wilhelmstr. 15, 3.: **Möbl. Zimmer** mit Pens. an anst. Herrn zu verm. †

Gr. möbl. Zimmer mit Kochgas u. Masch. im Mittelp. ohne Bedienung von Hausbes. abzugeb. Sehr geeign. für 1 Ehep. od. 2 Damen. Ang. Postfach 64, Barm. †

Eleg. möbl. 1. Etg. Barm.-Mitte, 3 große Zimmer, 1 Schlafz. m. 2 Betten, 1 gr. Esszimmer, verb. m. 1 möb. Salon m. Klavier, elektr. Licht, Heizung, sof. zu vm. an 2 bess. Herren od. Kinderl. Ehep., evtl. mit voller Pension. † Schriftl. Anst. unter B 1902 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Gesuche

Zwei Herren in fl. Position suchen per sof. od. 15. Febr. **2 Schlaf- und 1 Wohnzimmer** mit elektr. Licht, Bad u. Heizung. Ang. u. E 9310 an Geschst. *

Suche für sofort z. 1. Februar † möbl. Zimmer ohne Pens. (Zimmer mit 2 Betten bevorzugt) in der Nähe des Alten Marktes. — Zuschriften an M. Thurm, Altdeutsche Bier- u. Weinstube, B., Wuppertr. 11.

Frdl. möbl. Zimmer mit voller Pension in mögl. Nähe gesucht. Gefl. Anfr. u. Gewerbl. m. beschr. Schuhfabrik, Elberf., Lothringerstraße 12a. *

Preiswertes Angebot!

Damen-Konfektion

Jackenkleider aus reinwollenen, schwarz, marine u. engl. gemust. Stoffen, Jacke ganz gefüttt. (m. Pelzgarn. 39.50, 34.75, 24.50), 19.75. **12.75**

Garnierte Kleider aus reinwoll. Cheviot und Kammgarn, Gabardine, Velour de laine, kunstseid. Trikot u. mod. Seidenstoffen 32.75, 24.75, 17.75, 9.75. **6.75**

Mäntel nur neue Formen, in Velour-Mouliné, Velour de laine, Tuch 14.75, 10.75, (auch mit Pelzbesatz . . . 34.50, 24.50). **6.50**

Blusen, Kasak u. Jumper mod. Macharten, m. hübschen Garnier. in Waschstoffen, reinw. Stoffen, Seiden- u. Kunsts.-Trikot 19.75, 12.75, 9.75, 6.75. **3.75**

Kleiderstoffe

Kinder-Schotten doppelbr., Meter **1.25**

Reinw. Popeline doppelbr., i. viel. mod. Farb., Mtr. **1.95**

Reinw. Gabardine 130 cm breit, einfarb., Meter **3.85**

Reinw. kar. Stoffe 100 cm breit, Meter **3.90**

Seidenstoffe

Waschseide 80 cm breit, einfarbig, Meter **3.20**

Crepe marocaine ca. 98 cm breit, viele Farb., Mtr. **3.60**

Crepe de Chine aparte Farben, Meter **4.90**

Waschsamt 70 cm breit, viele Farben . . . Meter **2.45**

Herren-Kleidung

Herren-Sako-Anzüge moderne Formen, solide Stoffe, 38.—, 28.—, und höher **21.00**

Herren-Ulster ein- und zweireihig . 45.—, 28.—, und höher **18.00**

Herren-Artikel

Farbiges Oberhemd aus Zephyr, ... 6.25, **3.90**

Nachthemd mit farbig. Besatz **4.90**

Mod. Stehumlegekragen **75 Pf.**

Krawatten u. Selbstbind. zum Aussuchen . . . . 1.25, 95, **65 Pf.**

Damen-Wäsche

Taghemden mit Träger, 1.45, **98 Pf.**

Beinkleider zum Hemd passend . . . . 110, **98 Pf.**

Nachthemden m. Lochstickerei **2.90**

Untertaillen zum Aussuchen **85 Pf.**

Wäschestickerei Ia. Fabrikat

Coupon 3.05, per Coupon 98, 79, **59 Pf.**

Hemden-Passen zweireihig mit Klöppelspitze . . . . 95, 60, **48 Pf.**

Wir bitten um Besichtigung uns. Schaufenster und um Ihren werten Besuch.

S. & R. Wahl BARMEN

Strümpfe

Damenstrumpf Baumwolle Paar **39 Pf.**

Damenstrumpf Seidenflor Paar **95 Pf.**

Damenstrumpf reine Wolle Paar **1.25**

Herren-Socken reine Wolle Paar **1.45**

Schlupfhosen

Schlupfhosen aus baumwolle . . . . . **85 Pf.**

Schlupfhosen aus baumwolle, gute Qualität . . **1.75**

Schlupfhosen aus kunstseidenen Trikot **2.65**

Schürzen

Jumper-Schürze a. Siamosen **90 Pf.**

Weiße Zierschürze mit Festongarnierung. **1.95**

Knaben-Schürze 40—45 Gr. 85. **75 Pf.**

Gummi-Schürze . . 1.80. **1.35**

Handschuhe

Sport-Kinder-Handsch. Paar **85 Pf.**

Glacé kl. Größen, in schwarz, Paar **1.50**

Schweden farbig . . . Paar **2.75**

Möbel-Zimmer

Elberfeld:

Aderstr. 15, I: Möbl. Wohn- u. Schlafz. *

Bachstr. 22: Möbl. W.- u. Schlafz. m. voll. Pens. an 2 Herr. *

Ernststr. 8, I.: Gut möbl. Z. m. o. ob. Pf. *

Gelpenstr. 24, I: Gut möbl. bei alt. Mann f. 1 od. 2 Pers. sof. *

Gesundheitstr. 9: Gut möbl. Büroraum. Telephon u. Schlafzimmer zu verm. *

Gumbaldstr. 35, II: Bed. möbl. Z. m. v. Pens. an bess. H. *

Kötnerstr. 27, III: Fr. m. Z. zu vm. *

Mathildenstr. 2: Had. möbl. Z. f. 2 H. *

Mathildenstr. 3, I: Frdl. möbl. Zimm. *

Mühlenstr. 1, I: Kl. möbl. Z. a. Herrn. *

Parovestr. 63, 3. St.: Gr. möbl. Zimmer zu vermieten. *

Prinzenstr. 32, pt.: 2 möbl. Zimm. mit Kochgelegenh. u. 1 Mans. zu verm. *

Sehr gut möbliertes Wohnzimmer m. Klav., Schlafz., Küche und Bad in abgeschloss. Hause preisw. zu verm. Angebote unt. E 9206 an Geschst. *

Möbl. 4-Z.-Wohn. mit Gartenzimmer im Mittelpunkt der Stadt wegenabzugshalb. sofort abzugeben. * Ang. E 9443 Gesch.

Teilweise möbl. 3-Zimmer-Wohnung an kinderloses Ehepaar sofort zu vermieten geg. Abfindung od. Mietvorauszahlung. Angeb. unt. E 9495 Geschst. *

Seiden-Hüte!



moderne, neue Macharten, in schwarz braun u. hellen Farben **4.30**

Frau Elfr. Ebert

Elberfeld, Hofkamp 32, früh. 8 Wasserstr. 8

Neu! Doppel-wellige Rollen- Neu!

Wellpappe Ondulium

Druckfester, geschmeidig., tragfähiger als gewöhnliche Wellpappe, daher im Gebrauch billiger.

Kleinverbrauchern werden Großhändler auf Wunsch nachgewiesen. a335

Köln-Rodenkirchener Wellpappen-Fabrik, G. m. b. H. & Co., Rodenkirchen bei Köln.

Freibank Freitag mittag ab 1 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch 1142 Schlachthofdirektion E.

Billig. **Kartoffeln** Billig. Frostfrei. Frostfrei.

In Industrie ..... 10 Pfd. 50 Pfg.
In Juli-Rosen (Saat) 10 Pfd. 85 Pfg.
im Zentn. 20 Pfg. diff. frei Haus geliefert.

Prima fette Hasen!

im Ganzen ..... Pfd. 1.10
Rücken und Keulen ..... Pfd. 2.00
Hasenpfeffer v. G. ..... Pfd. 1.60

Franz Hombach, Tel. 6663. Elbf., Kölnerstr. 67, Tel. 6663.

Achtung! Barmen-Rothen!

Emilien-, Sophien-, Dorotheen-, Amalien-, Medeistr.! Sorgfältige u. prompte Bedienung in Brötchen usw. † (morgens 7—7½ Uhr), Brot, sonstige Backwaren u. Konditorwaren für Händler, Abern. noch Eugen Bolz, Barmen, Wikmannstr. 80. Bestellg. bis 23. 1. 26 erb.

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Morgen :: Freitag

nachmittag 2½ Uhr, beginnen wir in Elberfeld **die Veröffentlichung**
des besten Werkes,
welches der rühmlichst bekannte Professor
Heinrich Zille
Mitglied der Akademie der Künste, Berlin
bis heute überhaupt in Bild, Wort, Schrift oder Gedicht gemacht hat!
Es ist der lange erwartete Film von

ZILLE



DIE DAUNTEN

Ein echter Zille-Film fürs Herz, Gemüt und
. . . natürlich auch für die Lachmuskeln

in 8 Akten

(In der „Kino-Bibliothek" auch als Roman erschienen. Verlag: Lichtbildbühne, Berlin SW 48.) — Manuskript und Oberleitung **Prof. Zille.** — Regie: **Victor Janson.**

Hauptrollenbesetzung:

Ilse Michels, Stenotypistin	Asta Egede Nissen
Dr. Dierks, Arzt in einer Poliklinik	Alfons Fryland
Rosa Schröder, Friseuse	Maly Delschaft
Andre Lessing, Assistent	Walter Rilla
Wilhelm Kretan ? ? ?	Victor Janson
Karl Michels, Lokomotivführer	Nicolay Malikoff
Pensions-Inhaberin	Rose Valetti
August Knorke, Schlosser	Hermann Picha
Dr. Bornholm, Justizrat	Willy Kayser-Bey.
Frau Weber	Frigga Braut
Bürovorsteher	Ludwig Habit
Büro-Stift	G. Ritterbrand
Kellner	Viktor Piazzo
Diener	Wilh. Chandon
Straßensänger	Heinrich Lieson

Monatelang hat sich Professor Zille mit der Materie dieses Filmes beschäftigt, welcher eine ganz vorzügliche Arbeit des Meisters darstellt und morgen dem Elberfelder Publikum zum erstenmal gezeigt wird.

Der größte Erfolg wird dem Film sicher sein!

◆

Hierzu bringen wir als prachtvolles zweites Werk:

Menschen in Leidenschaft

7 spannende Akte aus Pensylvanien und Kalifornien dem Lande der Täler und Schluchten.

Kassenöffnung: 2¼ Uhr.

Am Sonntag vorm. in uns. Kulturfilm-Vorstellung:

Die — da unten

von Professor HEINRICH ZILLE.
Vorspruch: Schriftsteller GERD SCHREINER.
Ganz kleine Preise: 0.50 1.00 1.50

j158

Vereinigte Stadttheater
Barmen · 709 · Elberfeld

Freitag den 22. Januar

7½–10½: **Minna.** Vorstellung für den Angestelltenbund u. i. d. Hähnerwolfsbund Gruppe A, 2. Hälfte. Kein Kartenverkauf.

7½ bis 10½: **Der Vetter aus Dingsda.** Ab. Reg. Rh. III.

Thalia-Theater.

Heute Donnerstag abends 7½ Uhr letzte Aufführ. **Der Bettelstudent** Große Operette von Millöcker.

Freitag 22. Januar, abds. 7½ Uhr: Volkstümliche Vorstellung auf Veranl. d. deutsch. Gesellsch. z. Bekämpf. der Geschlechtskrankh. Einleit. Worte, gespr. von Prof. Dr. Hübner, Chefarzt. städt. Krankh. **Die Schiffbrüchigen** Schausp. v. E. Brieux. Hauptroll.: Carl Noak, Stadttheater Elberfeld, Carl Weinlein, Schauspielh. Köln **Ganz kleine Preise.** **(Teuerster Platz Mk. 1.—)**

Ab Samstag den 23. Januar täglich 7½ Uhr. Sonntags 7½ Uhr: **Die Bajadere** Schlag.-Op. v. Kalman.

Sonntag nachmittag 3½ Uhr: Letzte Aufführ. bei kleinen Preisen **Der Bettelstudent.** j151

Thalia-Diele

Tägl. abends 8 Uhr: Die große Revue **„Junge, das ist was für dich!"**
Als Gast: Heinz Ludwig v. Metropol-Theater Berlin. — **Kein Weinzwang!** ◆

Im Salamander

Heute abend 8 Uhr:
Militärvolksstück in 5 Bildern m. Gesang von W. Schmidt

Hans Joachims Traum

Jose? Weinreis

Das Stück, von dem überall in der Stadt gesprochen wird.

◇ j79

Kasse ab 5 Uhr. Tel. 212

Allgem. Bildungsverein Barmen

Montag 25. Januar, abends 8½ Uhr, in d. Aula des Gymnasiums, Bleicherstr.:

Vortrag des Astronomen **Bruno Bürgel** Neubabelsberg: 6676a

Das Werden und Vergehen der Welten

(mit Lichtbildern). — Nichtmitglieder 1 Mk.

Diskobecker Frauenverein.

Sonntag 24. Jan. 1926 nachmittags 4 Uhr:

General-Versammlung.

T.-O.: 1. Jahresrechn. u. Bericht d. Kassenprüfer; 2. Ergänzungswahl des Vorstandes, a) der 2 Vorsitzenden, b) der 2. Schriftführerin, c) 2er Beisitzerinnen; 3. Festsetzung der Begräbnisbeihilfe für 1926; 4. betrifft § 2 und § 4 des Statuts; 5. Sommerfest; 6. Stiftungsfest; 7. Wahl der Kassenprüfer für 1926; 8. Verschiedenes. Nach d. Generalversammlung **Anfrage.** **Der Vorstand.**

---

ff. Weinbrand Mk. **3.20**
reiner westfäl. Korn Mk. **2.70**
Tarragona Mk. **1.65**
alles per Liter
aber nur von 5 Liter an aufwärts.
Gefäße leihweise.
C. Kadesch, Elberfeld, Steinstraße 23, Nähe Breitestr.
Spirituosen-Großhandlung j6291

Kothener Sterbekasse

Kassenlokal: Witwe **Fritz Riepenhenner Barm., Meckstr. 21**

Sonntag den 24. Jan. 1926, nachmittags von 4–6 Uhr: **Einzahlen der Beiträge.**

Nachdem:

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Jahres- u. Kassenbericht.
2. Bericht d. Revisor.
3. Vorstandswahl.
4. Wahl d. Revisoren.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Frei Haus: 5 Ko. 1a
Matjesheringe à 5.50
Salzfettheringe à 6.30
Hamburg. Handelsgesellschaft. Hamburg 114, Ferdinandstraße 17. u256

Ufa-Palast
Barmen

Schlager auf Schlager!
Ab morgen!
Der Film des größten internationalen Erfolges:

Der Mann, der die Ohrfeigen bekam



Die Tragödie eines Clowns

Der Film zeigt das bunte, berückende Zirkusleben, die Aufregung der Manege und das Leben hinter den Zirkuskulissen. Ein Werk, das einen lachen und weinen macht, das anregt und unterhält und die Herzen höher schlagen läßt. Die Schönheit eines Märchens, die tiefe Tragödie des Lebens und das Drama der Seele wird in dem Film enthüllt.

In der Hauptrolle:

LON CHANEY

der berühmteste aller Clowns in der
größten Zirkus-Geschichte auf Erden!

✱

Unser 2. Schlager:



Das Mädchen mit der Protektion

OSSI OSWALDA

in dem neuen großen Lustspiel der Ufa.

Die neue Ufa-Wochenschau

46b

Volks-Ski m. Stöck. von **24.** Mk. an
Ski-Stöcke größte Auswahl
Ski-Wachs und aller Zubehör
Ski-Anzüg. v. M 45. an
Winter-Sporthaus Jungbrunnen
Barmen, Schuchardstr. 7
Auskunft über Schneelage, Wettkämpfe, Touren, Sonderzüge etc.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.



Kammer-Lichtspiele
Elberfeld, Schwanenstr. 26.

Nur 4 Tage! **Ein Schlager-Programm!**

Von Freitag bis einschl. Montag gelangt der größte Wild-West- und Abenteurerfilm zur Vorführung:

Im wilden Westen

Gewaltiger Cowboy- u. Sensationsfilm in 6 Akten.
In der Hauptrolle: Der beste Reiter Amerikas
HARRY CARRY.
In diesem Schlager sind spannende Sensationen. Vom ersten Akt an ein rasendes Tempo. Kämpfe und wieder Kämpfe ziehen an unseren Augen vorüber. Harry Carry, Amerikas berühmtest. Cowboy, kann schießen u. wirft Lasso wie kein zweiter.

2. Großfilm
In den Hauptrollen:
OTTO GEBÜHR **LILIAN HARVAY**
in dem hervorragendem Filmwerk
Die Liebschaften der Hella von Elisa
Großer Abenteurerfilm in 6 Akten.

3. Großfilm
Der Eisenkönig
Die sensationelle Geschichte eines stark. Mannes.
In der Hauptrolle: Der vor kurzem durch einen Unglücksfall aus dem Leben geschiedene **Siegm. Breitbart** in seinem letzten und besten Filmwerk, welches er bisher fertigstellte. j178

Sonntag gelangt das vollständ. Programm zur Vorführung

st
ger!
folges:
en bekam
owns
Auf- issen. nregt läßt. Le- hällt.
en!
nau
46b
Ratbenaustraße 50.
r-
ele
str. 26.
lager-Programm!
langt der größte ur Vorführung:
Westen
Film in 6 Akten.
eiter Amerikas
ie Sensationen Tempo. Kämpfe unseren Augen rühmtest. Cowvie kein zweiter.
N HARVAY
lmwerk
von Gilsa
Akten.
önig
stark. Mannes. om durch einen hiedene Siegmsten Filmwerk, eilte. 1178
zur Vorführung

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 17 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 21. Jan.

Wuppertaler Industrie- und Handelskammer.

Aus dem Jahresbericht.

Wir entnehmen dem von der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk erstatteten Jahresbericht u. a. folgende Ausführungen:

Bald hundert Jahre besteht unsere Kammer, aber noch niemals hat ein Vorsitzender sich in so ernster Lage wie der gegenwärtigen an das Kollegium wenden müssen. Wenn wir uns am Anfange des vergangenen Wirtschaftsjahres auch darüber klar waren, daß der deutschen Wirtschaft noch schwere Zeiten bevorständen, so haben wir doch nicht erwartet, daß wir uns an dessen Ende in so trostloser Lage sehen würden. Die Ursachen der gegenwärtigen Krise sind bekannt; ihre Erörterung steht überall gedruckt und gesprochen zur Tagesordnung. Sie lassen sich in zwei Stichworte zusammenfassen: Kapitalarmut und Absatzmangel. Hierum gruppieren sich alle die peinlich bekannten Einzelerscheinungen: Kreditnot und hoher Zinsfuß, Wechselüberschwemmung, Steuerdruck, Börsenschwäche, steigende Soziallast, Arbeitslosigkeit, Kaufkraftverminderung, Ausfuhrrückgang, Zunahme der Konkurse und Geschäftsaufsichten usw. Ursache und Wirkung lösen dabei vielfach einander ab. Die Grundursachen für all das liegen naturgemäß in der durch den verlorenen Krieg entstandenen innerwirtschaftlichen Desorganisation und in der durch den Krieg hervorgerufenen weltwirtschaftlichen Unordnung. Der Fragenkomplex ist so groß, daß man nur Teilgebiete behandeln kann.

Ueber Absatznot auf dem Innenmarkt und die Exportschwierigkeiten sagt der Bericht dann weiter:

Die zunehmende Schrumpfung der Wirtschaft hatte Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit zur Folge. Diese wiederum wirkte sich aus in einer Kaufkraftverringerung der Bevölkerung, die endlich in einer Verengung des Inlandsabsatzes auslief. Von kaum hinreichend eingeschätzter Bedeutung ist dabei auch die ungemilderte Aufrechterhaltung der Wohnungszwangswirtschaft. Sie hat die Wirtschaft unstreitig und unbestritten schon sehr viel Geld gekostet. Ihre lähmende Wirkung in wirtschaftlicher Beziehung zeigt sich von Tag zu Tag mehr. In Verbindung mit der Hauszinssteuer, der Grunderwerbs- und Wertzuwachssteuer, drosselt sie jede Bewegung auf dem Immobilienmarkt. Sie versperrt weiter dem gewerbetreibenden Grundeigentümer den Weg zum Realkredit und damit zur Beschaffung von Betriebsmitteln zu einem erträglichen Zinsfuß. Sie entwertet den Grundbesitz, sie lähmt jede private Bautätigkeit und macht Abertausende von Bauarbeitern brotlos; sie bringt die deutsche Industrie um Aufträge, die mit deren Entfaltung in reichem Maße [illegible] würden. Dabei erreicht sie ihren Zweck [illegible] und endlich doch nicht, sondern trägt nur zu dem Absatzmangel im Inlande in erheblichem Umfange bei.

Zu dem inländischen Absatzmangel gesellen sich hinzu die dauernd wachsenden Schwierigkeiten des Exports, wobei man nur an den Export nach dem Ausland zu denken braucht. Als ein an der Ausfuhr stark beteiligtes Wirtschaftsgebiet haben wir naturgemäß auch ein starkes Interesse an der Entwicklung des Außenhandels und der Außenhandelspolitik. Auch hier sind — wie überall — Lage und Aussichten besorgniserregend. Das Defizit der Handelsbilanz, das 1924 2,7 Milliarden betrug, ist für 1925 auf über 4 Milliarden angewachsen. Unsere Beteiligung am Welthandel ist in Ein- und Ausfuhr zwar erheblich gestiegen, aber, wie eine nähere Untersuchung der Verhältnisse ergibt, ist unsere Einfuhr daran in viel stärkerem Maße beteiligt, so daß wir [illegible] der Einfuhr uns den Friedenszahlen nähern. Dagegen bleibt die Ausfuhr noch weit hinter der Vorkriegsausfuhr zurück; daher das große Defizit von über 4 Milliarden. Die Ursachen dafür liegen darin, daß das Ausland zum Schutze seiner im Kriege und nachher entstandenen oder vergrößerten Industrie sich durch hohe Zollmauern besonders gegen deutsche Waren abgesperrt. Diese Zollmauern können deutsche Waren um so weniger überspringen, als sie infolge der [illegible] Vorbelastung der deutschen Produktion verhältnismäßig teuer sein müssen. In handelspolitischer Beziehung hat die Regierung im abgelaufenen Jahre eine unter den gegebenen Verhältnissen als lebhaft zu bezeichnende Aktivität entfaltet, die auch Teilerfolge gezeitigt hat. Das stumpf gewordene Instrument des alten Zolltarifs erfuhr eine notwendige Schärfung durch die — in Wirtschaft und Parlament vielumstrittene — kleine Zolltarifnovelle. Die kleine Zolltarifrevision erweist sich jetzt schon [illegible] als unzulänglich, und es wird ihr mit tunlichster Beschleunigung die Neufassung des deutschen Zolltarifs folgen müssen, dessen Vollendung allerdings noch geraume Zeit und viel Arbeit für Regierung und Wirtschaft erfordern wird.

Viel erörtert wird der Plan einer Weltwirtschaftskonferenz, die die internationalen Handelsbeziehungen nach größeren Gesichtspunkten regeln und besonders den europäischen Ländern den Weg ebnen soll zu einer handelspolitischen Verständigung. Hoffentlich kommt diese Konferenz im kommenden Jahr wirklich zustande! Die Erkenntnis, daß alle Beteiligten dabei nur gewinnen könnten, macht unzweifelhaft Fortschritte. Ein Zeichen dafür ist der kürzlich vollzogene Beitritt Deutschlands zur Internationalen Handelskammer in Paris.

Welche Wirkungen die vorerwähnten Umstände auf die deutsche Wirtschaft ausgeübt haben, wird illustriert durch die Tatsache, daß im Jahre 1925 über 11 000 Konkurse verhängt und über 5000 Geschäftsaufsichten angeordnet worden sind. Bezeichnend ist auch, daß beim Amtsgericht Elberfeld im vergangenen Jahre allein über 33 000, beim Amtsgericht Barmen sogar 55 000 Zahlungsbefehle bearbeitet worden sind. Ueber die

Konkurse und Geschäftsaufsichten

in unserem Kammerbezirk — Gerichte Elberfeld, Barmen, Mettmann und Langenberg — geben die nachfolgenden Zahlenreihen ein Bild:

	Konkurse eröffnet	Geschäftsaufsichten angemeldet	Geschäftsaufsichten eröffnet
Januar	5	14	12
Februar	7	12	8
März	8	10	7
April	18	16	13
Mai	4	11	8
Juni	16	17	12
Juli	12	18	15
August	11	22	14
September	13	20	15
Oktober	15	26	18
November	14	41	35
Dezember	27	37	31
	145	248	189

Es ergibt sich also, daß in unserem Kammerbezirk 145 Konkurse eröffnet und 189 Geschäftsaufsichten angeordnet worden sind. Auch die 54 abgelehnten Geschäftsaufsichtsanträge sind wohl ausnahmslos zu den Zusammenbrüchen zu rechnen. Neben diesen offenkundigen Zusammenbrüchen laufen einher die zahlreichen Fälle, in denen sang- und klanglos Firmen liquidieren und verschwinden; darunter ist mancher gute, alte, mittlere Betrieb, um den es gewiß schade ist.

Eine weitere Illustration bildet die Statistik über die Zahl der Erwerbslosen und Wohlfahrtsunterstützungsempfänger.

Am 11. Januar zählte man in Barmen und Elberfeld zusammen 10 241 männliche und 1291 weibliche Erwerbslose.

Zu diesen Hauptunterstützungsempfängern kommen dann noch die Familienmitglieder. Eine Zeitungsnotiz der letzten Tage behauptet, daß etwa jeder 16. Einwohner im Tal aus öffentlichen Mitteln unterstützt wird. Diese Zahlen sind auch recht besorgniserregend; sie zeigen, daß unser hiesiges Erwerbsleben, das der Entwicklung an anderen Stellen des Reiches verhältnismäßig lange widerstanden hat, nunmehr auch stark in Mitleidenschaft gezogen ist.

Sie müssen uns auch mit Besorgnis erfüllen bezüglich der schweren Lasten, die dadurch den Stadtverwaltungen in geldlicher Beziehung erwachsen, zumal, da uns bekannt ist, daß die Steuereingänge nicht unbeträchtlich hinter den Voranschlägen zurückbleiben. Angesichts der Schicksalsverbundenheit zwischen Stadt und Wirtschaft stehen den Gemeinden ohne Zweifel schwere Zeiten bevor. Man wird bei ihnen „rationell wirtschaften“ müssen, rationell bis zum äußersten. Aus dieser Erkenntnis heraus hat die Industrie- und Handelskammer fast einstimmig die Verschmelzung der beiden Wupperstädte gefordert, also eine „horizontale Konzentration“ zum Zwecke der Spesenverminderung, wie sie in der Industrie in steigendem Maße Anwendung findet. Es ist und bleibt bedauerlich, daß der Plan gescheitert ist an der Verkennung der großen Vorteile, die er bei seiner Verwirklichung unzweifelhaft gebracht hätte. Verwirklicht wird er eines Tages doch, nur wird es bis dahin Lehrgeld kosten.

Wie schon erwähnt, wird die Hauptindustrie unseres Tales, die Textilindustrie, insonderheit die Industrie der Barmer Artikel, mehr und mehr in den Strudel hineingezogen, und es wird ihr von Sachkennern leider noch eine weitere Verschlechterung ihrer Lage prophezeit. Schuld daran ist neben den erörterten allgemeinen Ursachen und der gegenwärtig natürlich besonders fühlbaren Ungunst der Mode, die Desorganisation, die in der Erzeugung und dem Absatz eingerissen ist. Eine große Anzahl von früheren Lohnunternehmungen, aber auch eine Reihe von „Ungelernten“ sind in den letzten Jahren „Fabrikanten“ geworden und beunruhigen den Markt. Die Organisation der Fabrikantenverbände wurde gelockert. Damit setzte ein Kampf aller gegen alle ein, mit seinen vernichtenden Wirkungen in der Preisbildung. Auch der Respekt vor dem geistigen Eigentum, dem „Muster“, ist fühlbar durchlöchert. So scheint es zurzeit wirklich nicht gut zu stehen um diese unsere Hauptindustrie. Allerdings zeigen sich schon an vielen Stellen Ansätze des Besserungswillens, die bis zu dem Plan der Konzentration gleichartiger Betriebe und der Spezialisierung und Typisierung dazu geeigneter Artikel hinaufreichen. Bis dahin ist zweifellos noch ein weiter Weg, abgesehen davon, daß ein großer Teil der Erzeugung in Barmer Artikeln gerade auf der Individualität des Fabrikanten, seinem Geschmack und seiner Anpassungsfähigkeit, beruht. Größere Aussichten scheinen allerdings die Pläne auf Zusammenfassung der verschiedenen Verbände zu einem straffer organisierten Konditionenverband zu haben.

Noch ein zweiter bedeutender Wirtschaftszweig unseres Bezirks, der Elberfelder Textilgroßhandel, verdient einen besorgten Blick. Die „Hofaue“ hat den Zeitnöten, die auch sie nicht verschont haben, bisher verhältnismäßig gut widerstehen können und damit die Existenzberechtigung des Großhandels bewiesen. Aber auch hier gibt es mehrere Gefahrpunkte. Die Zahl der Fabrikanten, die unter der Wirkung der Zeitverhältnisse bereit sind, unmittelbar an den Einzelhandel zu liefern, hat zugenommen. Das wird begünstigt durch die hohe Belastung mit Steuern und anderen Spesen, die sich gerade beim Großhandel besonders fühlbar machen muß, weil sie die notwendigen Aufschläge erhöht. Begünstigt wird es auch durch den Zusammenschluß der Einzelhändler in Einkaufsverbänden, die dann die Funktionen des Großhandels übernehmen. Diese Entwicklung ist für die beteiligten Kreise wenig erfreulich und verengt ihr Tätigkeitsgebiet. Man hat allerdings den Eindruck, daß die Entwicklung in dieser Richtung keine weiteren Fortschritte macht. Der Großhandel hat unzweifelhaft wichtige Aufgaben im Warenverteilungsvorgang. Hoffen wir also, daß er keine Beeinträchtigung erfährt, die ihm an seinen Lebensnerv geht, damit auch die Elberfelder „Hofaue“ ihre bevorzugte Stellung im Textilwarengroßhandel bewahren kann.

Im vorigen Jahre haben wir als eine einfache Folgerung aus den damaligen wirtschaftlichen Erwägungen die Notwendigkeit einer Wirtschaftspolitik höchster Zweckmäßigkeit bezeichnet, und zwar sowohl für die Regierungsgewalten als auch für die Wirtschaftstreibenden selbst. Daß unsere Erwartungen in dieser Beziehung von den Regierungen und Parlamenten enttäuscht worden sind, ist hinreichend bekannt; dennoch muß diese Forderung nach wie vor unbeschränkt aufrecht erhalten werden. Es scheint, als ob man jetzt, wo uns das Wasser bis zum Halse steht, in Berlin in mancher Beziehung zur Einsicht kommt. So soll nach einer neuesten Pressemeldung im Reichsfinanzministerium der Entwurf eines Steuermilderungsgesetzes einschließlich einer Reform der Umsatzsteuer sich in Vorbereitung befinden. Gewiß ist und bleibt die Milderung der Steuerlast die erste Forderung. Daneben sind aber eine Reihe anderer Maßnahmen erforderlich, in erster Linie schleuniger Abbau aller Zwangsgesetzgebung. In der letzten Zeit mehren sich die Stimmen derer, die der Wirtschaft den Vorwurf machen, daß sie selbst dem Ruf nach höchster Wirtschaftlichkeit nicht oder nicht in genügendem Maße gefolgt sei und daß noch bei weitem nicht alle möglichen Maßnahmen getroffen seien, um durch Sparsamkeit in der Verwaltung, Vereinfachung und Vervollkommnung in technischer Hinsicht die unerläßliche Rationalisierung der Betriebe zu erreichen. Das mag auf manchen Gebieten zutreffen, sicher aber ist, daß man die Notwendigkeit bereits allenthalben erkannt hat und danach handelt. Man darf nur nicht vergessen, daß derartige Maßnahmen sich nicht übers Knie brechen lassen, daß zu ihrer Durchführung Zeit und auch Geld gehört. Die Entwicklung in dieser Beziehung ist schon weit fortgeschritten. Sie wird mit der Zeit von selbst zur Reife kommen.

Der Vorstand der Handelskammer, bestehend aus den Herren Rudolf Zierach, Vorsitzender, Dr. Max Schmidt, 1. stellv. Vorsitzender, Adolf Schmitz, 2. stellv. Vorsitzender, Karl Klußmann, 3. stellv. Vorsitzender, wurde wiedergewählt. Das langjährige Mitglied der Kammer, Richard Lohe, dessen Wahlperiode ablief, wurde einstimmig auf weitere drei Jahre wieder zugewählt. Für verschiedene Ausschüsse und Körperschaften fanden Wiederwahlen sowie Ersatzwahlen für die durch Tod ausgeschiedenen Mitglieder statt.

Syndikus Dr. Hirth erstattete einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Kammer im Jahre 1925. Aus der Fülle der Aufgaben, die die Kammer im verflossenen Jahre beschäftigt haben, seien besonders erwähnt, die Mitwirkung bei der Preissenkungsaktion der Reichsregierung, bei der Steuergesetzgebung, besonders bei der Neuregelung der Gewerbesteuer, bei der kleinen Zolltarifnovelle, bei den Vorarbeiten für die neuen Handelsverträge. Ferner hat die Kammer lebhaft mitgewirkt bei den Arbeiten zur Schaffung einer Ausgleichsordnung, die die Geschäftsaufsichtsordnung ablösen soll. Viel Arbeit bringt die umfangreiche Gutachtertätigkeit bei den Anträgen auf Ersatz der sog. „Ruhrschäden“ mit sich. Auf dem Gebiete des Verkehrswesens seien erwähnt die erfolgreichen Bemühungen um Erhaltung und Verbesserung der D-Zugverbindungen des Wuppertals mit Hamburg, Berlin, Leipzig und der Schweiz, ferner die Bemühungen um den Ausbau des Lokalverkehrs der Eisenbahn- und Kraftwagenlinien.

Der Montantrust.

Haßlacher in der Hauptversammlung der Rhein. Stahlwerke.

In der Hauptversammlung der Rheinischen Stahlwerke verbreitete sich Generaldirektor Haßlacher ausführlich über die Vorgeschichte und den Stand der Verhandlungen zur Bildung des Montantrustes. Bereits im Juli vorigen Jahres seien die leitenden Persönlichkeiten zu vertraulichen Besprechungen über diese Angelegenheit zusammengekommen. Man sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Erzeugung so herabgemindert werden müsse, daß sie dem tatsächlichen Bedarf entspreche. In diesem Zusammenhang wies der Redner darauf hin, daß die Industrie seinerzeit von der Regierung dazu verpflichtet worden sei, die Entschädigungen für die in Elsaß-Lothringen verlorenen Anlagen zum Bau neuer Anlagen zu verwenden; so habe Rheinstahl u. a. sein Thomas-Werk um 50 Prozent erweitert und zahlreiche Werkswohnungen gebaut. Nun habe sich gezeigt, daß es für die großen Werke unmöglich sei, nur mit 65 Prozent der Leistungsfähigkeit oder

Automobil - Besitzer
finden
für alle Schadensfälle
ausreichenden
Versicherungsschutz
beim
k8176
Gerling - Konzern
Elberfeld, Berlinerstraße 59—61,
Fernsprecher Nr. 1816, 1817 und 4021.

Essener Börse vom 20. Januar

[illegible] u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Proz. Die [illegible] Kurse verstehen sich in Reichsmarkprozent

[illegible] notierte Werte

[illegible]	Geld	Brief
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	330	—
Kaliwerte		
[illegible] Deutsche Kali	120	—
[illegible] Kali	101	103.5
[illegible] Industrie	1360	1390
[illegible] Friedr.	79	81
[illegible]	60	—
Verschiedene Werte		
[illegible]	—	—
[illegible]	70	—
R. W. E.	117.5	119.5
Waggon Uerding.	39	41
Wasserwerk f. das nördliche westf. Kohlenrevier	—	—

Kohlenaktien

Carl Friedrich	—	—
Niederrh. Bergb.	39.5	41.5
Preußen	61	63
[illegible]	3.5	5

Admiral	600	—
Alte Haase	300	330
Wilhelm. [illegible]	2280	2380

Braunkohle

[illegible]	900	[illegible]
[illegible]	4900	6200
Tesla	3000	3400
Zukunft Aktien	114	116
[illegible]	6500	6100
[illegible]	6500	7300
Gewo	2075	2150

Kaliaktien

Adler	48	50
[illegible]	0.8	1.1
[illegible]	67.5	72

Freiverkehr

[illegible]	6600	7000
[illegible]	27	20

Wertbeständige Anleihen

[illegible]	6.75	6.5

PELZE
Ohne schreiende Reklame!
beste Qualitäten zu den billigsten Preisen im
Pelzhaus K. Kalmanowitsch
Etagen-Geschäft Elberfeld, Wülfingstraße 30, Ecke Paradestraße. 1 Minute vom Rathaus.

mit einem noch geringeren Prozentsatz rentabel zu arbeiten. Von der Grundlage einer bloßen Interessengemeinschaft sei man bei den Montantrust-Verhandlungen abgekommen, da man erkannt habe, daß nur ein Besitzer die notwendige Autorität habe, um je nach Notwendigkeit die Stillegung des einen und die volle Beschäftigung eines anderen Werkes zu verfügen. In die Ver. Stahlwerke brächten ein:

Thyssen die Gewerkschaft Friedrich Thyssen und die August-Thyssenhütte, die Maschinenfabrik Thyssen in Mülheim und die offene Handelsgesellschaft August Thyssen, also sämtliche bekannten Thyssenwerke; die Rhein-Elbe-Union: sämtliche Bergwerks- und Hüttenanlagen der beiden großen Gesellschaften Gelsenkirchen und Deutsch-Lux, mit Ausnahme der Zeche Monopol und den dazu gehörigen Grubenfeldern bei Gelsenkirchen; Phönix-van der Zypen: sämtliche Werke mit Ausnahme der Braunkohlengruben von van der Zypen; Rheinstahl: die Eisenwerke, die Eisensteingruben, den Kalkstein-, Dolomit-, Ton- und Quarzitbesitz sowie die Steinfabrik Wirges. Dagegen bleiben die Kohlengruben von der Einbringung in den Montantrust ausgenommen. Von den Beteiligungen bringe Rheinstahl verhältnismäßig wenig ein, und zwar nur soweit sie die in die Ver. Stahlwerke einzubringenden Objekte beträfen. Die Vorräte würden von dem Trust übernommen, und zwar gegen Zahlung eines Preises, der dem Werte an dem Tage der Aufnahme der Tätigkeit des Eisentrusts entspricht. Das Aktienkapital der Ver. Stahlwerke solle auf 700 Millionen M. bemessen und von den daran beteiligten Werken nach Maßgabe der bekannten Quoten übernommen werden. Außerdem sei die Schaffung von 120 Mill. M. Genußscheinen beschlossen worden. Diese sollten in erster Linie zur Abgeltung von Beteiligungen geringeren Umfanges, Vertragsrechten, Lizenzen und Patenten dienen, die bei der Festsetzung der Beteiligungsziffern nicht hätten berücksichtigt werden können. Auf Rheinstahl entfallen 7 Millionen M. Genußscheine.

Als die beiden wichtigsten Fragen, von deren Lösung das Zustandekommen des Montantrusts abhänge, bezeichnete Dr. Haßlacher die Steuerfrage und die Finanzierungsfrage. Ueber beide Fragen werde verhandelt. Es sei seiner Ansicht nach nicht angängig, diesen Zusammenschluß der Werke aus der wirtschaftlichen Not heraus anders gearteten Eigentumsübertragungen gleich zu setzen. Was die Finanzierungsfrage angehe, so würden gegenwärtig in Amerika Verhandlungen geführt. Näheres ließe sich aber erst sagen, wenn die Unterhändler nach Deutschland zurückgekehrt seien. Die übrigen noch schwebenden Fragen, wie Beteiligungsfragen, Handelsfragen, das Verhältnis der Rhein-Elbe-Union zu der Siemens-Gruppe, würden keine Schwierigkeiten bereiten. Bei dieser Gelegenheit wurde noch erwähnt, daß Rheinstahl seine Rheinflotte nicht in den Trust einbringe. Von dem Zustandekommen des Trusts verspreche man sich große Ersparnisse, deren Höhe sich aber nicht im voraus berechnen ließe. Die Versammlung billigte die von der Verwaltung bezüglich des Montantrusts geführten und noch zu führenden Verhandlungen.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Ermäßigung der Zinsen bei den Rheinisch-Westfälischen Sparkassen

Die dem Rheinisch-Westfälischen Sparkassenverband angeschlossenen Sparkassen haben beschlossen, entsprechend dem Vorgehen der Reichsbank, ihre Zinssätze wie folgt zu verändern: Habenzinsen im Scheck- und Kontokorrentverkehr 4,5 gegen bisher 5 Prozent, Kredit in laufender Rechnung 11 bis 13 Prozent gegen bisher 12 bis 14 Prozent. Der Zinsfuß für Spareinlagen mit besonders vereinbarten Kündigungsfristen bleibt wie bisher, je nach Vereinbarung, 7 bis 8 Prozent.

Aus der Industrie.

Besserung bei der Phönix A.-G. Die Abteilung Düsseldorf des Phönix, die bereits vor etwa acht Tagen ihr Röhrenwerk IV wieder in Betrieb gesetzt hatte, wird voraussichtlich nunmehr zum 1. Februar auch Röhrenwerk II und III wieder in Betrieb nehmen, ebenso wird ein weiterer Martinofen ab 1. Februar in Betrieb genommen. Auch in Grobblechen liegt zurzeit wieder mehr Arbeit vor.

Wilhelm Engstfeld, A.-G., Heiligenhaus. Die Gesellschaft, die eine Bronzewaren-Fabrik betreibt, weist für das laufende Geschäftsjahr einen Ueberschuß von 378 847 Mark auf. Die Unkosten betrugen 320 580 Mark, die Abschreibungen 8728 Mark. Es verbleibt ein Reingewinn von 49 539 Mark. Davon werden 30 000 Mark zur Bildung einer Reserve II und 15 000 Mark für den Delkrederefonds verwandt. Auf neue Rechnung gehen 4539 Mark.

Wagner & Englert, G. m. b. H., Mettmann. Eine am Mittwoch abgehaltene Sitzung des Gläubigerbeirats hat in Uebereinstimmung mit der Geschäftsaufsicht die Sanierungspläne gutgeheißen. Sie wird sie den Gläubigern in einem Rundschreiben dieser Tage unterbreiten, worauf dann eine Gläubigerversammlung zur endgültigen Beschlußfassung einberufen werden wird. Die Vorschläge gehen — wie bekannt — auf 60prozentige ratenweise Barzahlung, während für die übrigen 40 Prozent den Gläubigern Besserungsscheine ausgegeben werden.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende Insolvenzen und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: M. Landwehr, Inh. Paul Petsall, Kredithaus, N. 89, Müllerstr. 7. S. Szydlow, Manufakturwaren, Dragonerstr. 7. J. Neumann, Strumpfwaren, Berlinerstr. 14, bietet 30 Prozent. Schapiro u. Blumenthal, Kunstgewerbliche Erzeugnisse in Wirk- und Strickwaren, Mauerstr. 8, bieten 25 Prozent. S. u. G. Münzer, Wäschefabrik, Schillingstr. 14-16, bieten 25 Prozent. J. Ohrenstein, Weiß- und Wollwaren, Chausseestr. 1, bietet 20 Prozent. „Heimschutz" Lieferungsgesellschaft m. b. H., SW. 68, Markgrafenstr. 77. Haeseler u. Duchow, feine Herrenkonfektion, Hackescher Markt 2-3. Arnold Grünfeld, Damenkonfektion, Markgrafenstr. 20. Ludwig Lautenschläger, Manufakturwaren, Friedenau, Rheinstr. 38, bietet 30 Prozent. „Oka" G. m. b. H., Strumpfspezialgeschäft, Leipzigerstraße 101, bietet 25 Prozent. Wäschehaus Franz Loewi u. Co., Wilmersdorfer Straße 142. Ludwig Wiener, Damenmäntel, Krausenstr. 30. Eugen Moßner, Inh. Frau Meta Aron, Damenmoden, Lennéstr. 8. — Altona: Fritz Blume, Manufakturwaren, Poststr. 10. Alzey (Rheinhessen): Huthaus Schreiner, bietet 20 Prozent. Auerbach (Vogtl.): Richard Uhlmann, Manufakturwaren, bietet 45 Prozent. — Bernitt (Mecklenburg): Adolf Schmidt, Manufakturwaren, sucht Moratorium nach. — Bladen (Kreis Leobschütz): Paul Wittek, Textilwaren usw., bietet 50 Prozent. — Blankenburg (Harz): Felix Deike, Manufakturwaren, Markt 2, bietet 40 Prozent. — Breslau: Amand Jocksch, Seidenwaren-Großhandlung, bietet 40 Prozent. Arthur Beuthner, Tuche, Freiburgerstr. 28. — Düsseldorf: Schürzenkonfektion Emil Ganz, Jahnstr. 43, bietet 25 Prozent. — Elberfeld: Hosenträgerfabrik „Rheinland" Isler u. Krauß. — Erfurt: Clara Raser, Manufakturwaren. — Frankfurt (Main): Farkas u. Co., Manufakturwaren, Allerheiligenstr. 81, bieten 50 Prozent. — Hamburg: Alfred Bader, bietet 50 Prozent. — Hannover: Fr. Dreyer, Manufakturwaren, Markt 55. — Hörde: Loewenhardt u. Co., Herrenartikel. — Jever (Oldenburg): A. Mendelsohn, Manufakturwaren. — Leipzig: Else Gronich, Manufakturwaren, Nürnbergerstr. 39, bietet 35 Prozent. —

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin**, 21. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Börse war heute wieder einmal sehr fest und lebhaft, da die Auslandskäufe insbesondere in Montan-, Schiffahrts-, Elektro- und Farbaktien sich fortsetzten und auch das Publikum wieder starke Kaufaufträge namentlich für den Kassamarkt erteilt hatte. Die Spekulation ließ sich zu Deckungen und Meinungskäufen veranlassen, namentlich durch die Mitteilung des Generaldirektors Haßlacher in der Rheinstahl-Generalversammlung über die Geschäftslage und über den Montantrust. Ferner tauchten bisher unbestätigte Gerüchte auf, daß die Harpener Bergwerks-A.-G. entgegen den bisherigen Befürchtungen für das Geschäftsjahr 1925 5 Prozent Dividende zu verteilen in der Lage sei, und daß sie dazu noch einen leichten Gewinn vorzutragen vermöge. Immerhin waren die heutigen Kurssteigerungen wieder außerordentlich hoch und gingen teilweise über 6 Prozent hinaus, namentlich bei Ludwig Loewe, die auf 128 anzogen, gegenüber einem gestrigen Schlußkurs von 123, und später noch bis auf 132 weiter stiegen. Von sonstigen Kurssteigerungen wurden namentlich Harpener bekannt, die einen Kursgewinn von 6 Prozent zu verzeichnen hatten.

Im Verlaufe kam das Geschäft auf den einzelnen Aktienmärkten zum Stillstand, namentlich bei den Montanwerten. Die Spekulation sah sich veranlaßt, ihre Gewinne sicher zu stellen und bei dem Mangel an Käufern gingen die Kurse stärker zurück.

Der Kassamarkt war wieder vorwiegend fest. Am unnotierten Markt waren Kolonialwerte, namentlich Südsee und Hamburger Kaffee, auf Hamburger Käufe hin lebhaft und fester. Kaliaktien zunächst fest, dann etwas abgeschwächt. Am Rentenmarkt war das Geschäft heute verhältnismäßig ruhig. Goldpfandbriefe etwas erholt, besonders die landschaftlichen Pommerer. Bei den ausländischen Renten waren ungarische Papiere leicht befestigt.

Am Geldmarkt haben sich die Sätze nicht verändert.

Am Devisenmarkt hat sich der französische Franken wieder leicht erholt: London — Paris 129,45, Neuyork — Paris 26,68.

Die Börse schloß ruhig und vorwiegend leicht abgeschwächt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 21. Januar.

Adler-Kohle	3.0	Lerche & Nt.	10.0	Rennenberg	65.0	Slom.-Salp.	4.2
Allg. Hochb.	27.0	Müller Kaf.	32.0	Heidbg. Vz.	60.5	Südseephos.	28.0
Bergb. Präs.	50.0	Nienburg. E.	23.0	Niedersachs.	66.5	Diamond	20.5
Beus	1.7	Oehrg. Berg	108	Krügershall	86.5	Saltera	207
Brown Bov.	51.0	Olea	—	Halle Kali	101	Cp. Hisp. Am	
Dux. Porzell	19.0	Pose Leder	5.0	Hannov Kali	47.0	El. Arg. 6%	371
Dt. Lastauto	27.0	Schebera	26.0	Adler-Kali	46.0	Span. 5% R.	367
Frist. & Roß.	—	J. Sichel	2.0	Kali-Indust.	137	dt. Akt. L. A.	1066
Hochfrequz	75.0	Ufa-Film	55.0	Wittekind	66.5		
Industr. Bet	19.0	Wst. Ind.-B.	—	Ausländ. u.		Petrol.-W.	
Kab. Rheydt	105	Kaliwerte		Kolonialw.		Dt. Pet.-Ind.	78.0
Lamberts S.	10.0	Benthe	0.8	Kaoko	1.1		

Kölner Börse vom 21. Januar.

	20.	21.		20.	21.		20.	21.
Barm. Bakv.	59.0	69.0	Köln-Lind.	0.4	0.4	Agripp. See	150	150
Bg. Mk. Ind.	55.5	—	Mand. Piano	14.5	14.5	Col. Kin. Feu.	74.0	74.0
Rh. Bauernb	80.0	80.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto. Rückv.	—	—
Adler Kohle	29.0	—	Rasquin Fb.	42.0	45.0	Gladb Feuer	255	255
Basalt	80.0	78.5	Rh. Bauges.	28.0	28.0	Köln Hagel	57.0	57.0
Bayenth. Bo.	—	—	Rh. A. V. f. Zu.	45.0	—	Köln. Lloyd	—	—
Bonn. B. u. H.	95.5	97.0	Rh. Ma. Led.	—	24.0	Köln Rückv.	390	392
Braunk. Zuk	115	115	Rh. Wasser.	110	107	Leipz. Feuer	100	95.0
Chm. Weiler	126	126	Rhen. V. ch. F	34.0	35.0	Magdeb. Feu	63.0	65.0
Isola-Werk	13.0	14.0	Schöller-Kit	—	—	Minerva Rei	200	195
Dahlbusch	87.5	88.2	Sichel & Co.	—	—	Rh. W. Lloyd	23.0	23.0
Düss. Masch.	—	—	Stollw. Inh.	74.2	75.0	Rh. W. Rück.	3.0	3.0
Ehrh. & Sch.	14.0	14.0	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	32.0	32.0
Felt. & Guill.	112	118	Viers. Spinn	—	—	Stettin. Nat	450	450
Houbenwrk.	21.0	21.0	Welt. Elktr.	—	—	Union Hagel	—	—
Humboldt	35.0	33.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	235	242
Kalk. Bren.	57.0	59.0				Victor. Berl.	—	—
Prß. Dampf.	149	151	Aach. Mün. F.	240	232			
Köln-Gummif.	53.0	57.5	Aach. Rückv	70.0	70.0			
Unnotierte Werte	20.	21.		20.	21.		20.	21.
Ar. Sprudel	100	100	Ermag	—	—	Reisert	22.0	21.0
Brk Zukunft			Grauw. Bes.	19.0	21.0	Rhein. Glas	—	—
Anleihe	5.7	5.8	Hansa Lloyd	—	—	Rh. Volksb.	—	—
Chem. Weeg	—	—	Kab. Rheydt	104	106	Selve	31.0	32.0
Deulig-Film	—	—	Koll & Spitz	29.0	29.0	Siegw. Glas	—	35.0
D. Lastauto	18.0	—	Lamberts	—	—	Tiag	—	—
Dol. Basalt	40.0	40.0	Led. Rheind.	8.0	8.0	Vema	—	—
Elena	—	—	Pohlig A. G.	—	—	Wessel	—	—
			Präsident	47.0	45.0	Holzunion	17.0	—

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	20. Januar Geld	20. Januar Brief	21. Januar Geld	21. Januar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.736	1.74	1.736	1.74
Japan 1 Yen	1.872	1.876	1.89	1.894
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.185	2.195	2.205	2.215
England 1 Pfd. St.	20.40	20.452	20.392	20.444
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.632	0.634	0.639	0.641
Holland 100 Gulden	168.61	169.03	168.63	169.05
Athen 100 Drachm.	5.79	5.81	5.79	5.81
Belgien 100 Fr.	19.07	19.11	19.06	19.10
Danzig 100 Guld.	80.90	81.10	80.88	81.08
Finnl. 100 finn. Mk.	10.545	10.585	10.545	10.585
Italien 100 Lire	16.94	16.98	16.93	16.97
Süd-Slav. 100 Din.	7.432	7.452	7.43	7.45
Dänemark 100 Kr.	104.17	104.43	104.19	104.45
Lissabon 100 Escudo	21.225	21.275	21.225	21.275
Norwegen 100 Kr.	85.32	85.54	85.39	85.61
Frankreich 100 Fr.	15.66	15.70	15.745	15.785
Prag 100 Kr	12.415	12.455	12.416	12.456
Schweiz 100 Fr.	81.03	81.23	81.03	81.23
Sofia 100 Lewa	2.615	2.625	2.855	2.865
Spanien 100 Pes.	59.37	59.51	59.37	59.51
Schweden 100 Kr.	112.28	112.56	112.28	112.56
Ungarn 100000 Kr	5.875	5.895	5.872	5.892
Oesterr. 100 Schilling	59.05	59.19	59.07	59.21

Züricher Devisen vom 21. Januar. Wechsel auf Neuyork 517,75, London 2517,25, Paris 1945, Brüssel 2352,50, Italien 2090, Madrid 7327,50, Holland 20812,50, Stockholm 13875, Christiania 10525, Kopenhagen 12855, Prag 1582,50, Berlin 12320, Wien 7290, Budapest 0007260, Belgrad 917,50, Sofia 325, Bukarest 230,50, Warschau 7250.

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 21. Jan. Wechsel auf London 12,09,50 bis 09⅝, Berlin 0,5922,50 bis 25,50, Paris 9,32 bis 35, Brüssel 11,30 bis 34, Schweiz 48,04 bis 09, Wien 35 bis 35,10, Kopenhagen 61,85 bis 62,00, Stockholm 66,65 bis 75, Christiania 50,50 bis 65, Neuyork 248,50 bis 11/16, Madrid 35,17,50 bis 27,50, Italien 10,03 bis 07, Prag 7,35 bis 39, Finnland 6,23 bis 29, Budapest 00034,75 bis 35.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 21. Januar. Neuyork 48618, Holland 1209,50, Frankreich 12950, Belgien 107, Italien 12040, Deutschland 2042, Schweiz 2517,25, Spanien 3435, Dänemark 1960, Schweden 1816, Norwegen 2392,50, Lissabon 253, Helsingfors 193, Prag 164⅞, Budapest 2775, Belgrad 275, Sofia 735, Rumänien 1095, Athen 356, Wien 3458, Buenos Aires 4643.

Auszahlung	20. Januar Geld	20. Januar Brief	21. Januar Geld	21. Januar Brief
Bukarest	—	0.28	—	0.01
Warschau	57.45	0.29	57.50	0.39
Kattowitz	57.35	0.39	57.35	0.93
Riga	80.40	0.4	—	0.14
Reval	—	0.06	—	0.06
Kowno	41.095	0.21	41.145	0.21
Posen	57.45	0.49	57.40	0.44
Noten				
Polnische Mark	57.21	0.63	57.01	0.13
Lett. Lat	79.40	0.8	—	0.34
Estn. Mark	—	0.01	1.085	0.55
Lit. Mark	—	0.24	—	0.01

Wechselkurse in Südamerika vom 20. Januar.

(mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39 60 Peso für 1 Pfd. St
	Berlin (Kabel)
	Neuyork (Sicht) 8.26 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 48⅞ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.95 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 106.30 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) — Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel)
	Neuyork (Kabel) — Milreis f. 1 US-Doll.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 21. Januar: 22.39.

Liverpooler Baumwolle: Januar 10,36, März 10,34 bis 35, Mai 10,23, Juli 10,10, Oktober 9,74.

Aegyptische Baumwolle: März 17,55.

Alexandria-Baumwolle: Januar 34,60, Februar 25,50, März 34,40, April 25,75, Mai —, Oktober 25,80, Nov. 34,50.

Berliner Produktenbörse vom 21. Januar.

Weizen, märk.	246–252	schwächer
per Oktober	—	
per Dezember	—	
per März	265½–266	
per Mai	273	
Weizen sächs.	—	
pomm.	246–252	
meckl.	—	
westpr.	—	
Roggen, märk.	145–152	schwächer
per November	—	
per Dezember	—	
per März	174½–175	
per Mai	187–187½	
Roggen amerik.	—	
meckl.	—	
pomm.	145–152	
westpr.	—	
Gerste, Somm., märk.	180–207	
Futtergerste	—	
neue	148–162	matt
Hafer märk. neu	160–171	still
per September	—	
per Oktober	—	
per Dezember	—	
per März	—	
per Mai	—	
Hafer, schles.		
pomm.		
Mais, frei Hamburg		
Mais, loco Berlin		
per Juli		

Hafer westpr.	—	
per Januar	—	
per Februar	—	
per März	—	
per April	—	
Weizenmehl	32.50–36.00	ruhig
Roggenmehl	22.25–24.25	behpt.
Weizenkleie	11.25–11.50	still
Roggenkleie	9.75–10.25	still
Raps	340–345	still
Leinsaat	—	
Erbsen, Vikt.	26–36	
" kleine	22–25	
Futtererbsen	20–22	
Peluschken	20–21	
Ackerbohnen	20–21	
Wicken	21–23	
Lupinen, blaue	12.00–12.50	
" gelbe	14.00–15.00	
Seradella, alte	—	
" neue	18.50–19.50	
Rapskuchen	15.25	
Leinkuchen	23.50–23.60	
Trockenschn.	8.00–8.20	
Soyaschrot	20.80–20.40	
Torfmelasse	8.20–8.50	
Kartoffelflock.	14.80–15.30	
Kartoffeln, rot	—	
" weiße	—	
" gelbe	—	
" Odenwäld. blaue	—	

Berliner Metalle vom 21. Januar.

Elektrolytkupfer wire bars	132.75
Raffinadekupfer (99–99,3%)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	74.50–75.50
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	66 67
Original-Hütten-Aluminium 98–99%	235 240
dto. in Walz- oder Drahtbarren	240–250
Banka-Straits- Australzinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98–99%	340–350
Antimon, Regulus	190–195
Silberbarren 900 für ein kg fein	93.25–94.25

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 21. Januar 1926. Kupfer: Januar 117 G., 118 B.; Februar 118 bez., 117,75 G., 118 B.; März 119,25 bez., 119 G., 119,50 B.; April 120,25 bez., 120 G., 120,50 B.; Mai 121 G., 121,25 B.; Juni 122 bez., 122 G., 122 B. — Januar 68 G., 69 B.; Februar 68,50 G., 69,25 B.; März 68,75 G., 69,25 B.; April 69 G., 69,25 B.; Mai 69,25 bez., 69 G., 69,25 B.; Juni 69 G., 69,25 B.

Londoner Schlußmetalle vom 21. Januar.

Kupfer per Kasse	58 13/16	Zinn per Kasse	279¾
per 3 Mon.	60	per 3 Monate	275¾
Elektrolyt	—	Blei nahe Sicht	34¾
Bestselected	—	entfernte Sicht	34¾
Strong Sheets	—	Zink nahe Sicht	37¾
Gold 84/10½, Quecksil.	—	entfernte Sicht	37½

Kölner Häute- und Lederbörse vom 20. Januar.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 4,40—5,50, desgl. in Kernstücken 6,30—7,60, Sohlleder in Hälften 4—4,40, desgl. in Kernstücken 5,50—6,30, Zahm-Vacheleder in Hälften 3,5—4, desgl. in Kernstücken 4,50—5,80, Zahm-Vachehälse 2,50—3,10, Zahm-Vacheseiten 2—2,60, Wild-Vacheleder in Hälften 3—3,60, desgl. in Kernstücken 4,30—5,50, Spalte lohgar und lissiert, in Kernstücken 2,60—3, Blankleder in Hälften, braun 4,40—5,40, desgl. feine und feinste Sorten 5,60—6,60, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnitten 5,10—6,30, braune Fahlleder 5,3 bis 5,80 für 1 kg, Rindbox, schwarz 1,25—1,35, Boxcalf schwarz, 1,60—2, gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorte 8—11,50, desgl. feine und feinste Sorten 11,75—16,50 M. für 1 Quadratfuß. Besondere Qualitäten von Zahm-, Wildvachette- und Fahlleder brachten bis 20 Prozent mehr. Stimmungsbericht: Der gesunde Bedarf macht sich geltend.

An der Warenbörse in der Abteilung für Häute und Felle (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente nicht einbegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfd. Kl. I —, Kl. II 0,65—0,80, desgl. von 30—49 Pfd. Kl. I 0,55—0,75, Kl. II 0,45—0,60, Ochsen, Kühe, Rinder von 50—69 Pfd. Kl. I 0,55—0,80, Kl. II 0,50—0,65, desgl. 70 Pfd. und mehr Kl. I 0,65—0,80, Kl. II 0,58—0,65, Bullen von 50—79 Pfd. Kl. I 0,40—0,55, Kl. II 0,42—0,50, Bullen von 80 Pfd. und mehr Kl. I 0,42—0,55, Kl. II 0,40—0,50, Fresserfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung 0,70—0,90, Kalbfelle desgl. 0,90—1,20 Mk. für 1 Pfund Frischgewicht, Roßhäute, gesalzen, bis 219 cm lang 8—10, desgl. von 220 cm lang aufwärts 17—21. Stimmungsbericht: Die Marktlage ist weiter stabil. Bedarfskäufe halten an.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Karl Ceffilet Nachf., Inhaber Kaufmann Heinrich Schulte, Gelsenkirchen. — Robert Schulte, Fabrik für Industriebedarf, Wanne. — Metallwerke Röhlinghausen, Röhlinghausen.

Berliner Börse vom 21. Januar

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	20. 1.	21. 1.
Goldanleihe	—	91.25	91.25
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	fr.Z	98.65	98.70
D. R.-Schatzscheine I/V u. V	4½	0.217	0.21
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.207	0.207
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.205	0.205
D. Reichs-Anl.	5	0.24	0.23
D. Reichs-Anl.	4	0.275	0.26
D. Reichs-Anl.	3½	0.27	0.26
D. Reichs-Anl.	3	0.345	0.345
Schutzgb.-Anl.	4	5.20	5.40
Sparpr.-Anl.	—	0.14	0.135
Preuß. Konsols	4	0.26	0.26
Preuß. Konsols	3½	0.27	0.26
Preuß. Konsols	3	0.275	0.27
Türk 400-Fr.-L.	—	24.47	24.67
Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark			
Anhalt Roggen	6	6.5	6.5
Bd. Ld. Kohle	5	10.0	—
Elektro Kohle	5	2.8	2.8
Evang. Roggen	7	6.1	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	4.8	4.8
Meckl. Roggen		—	
Serie I und II	5	5.0	4.9
Old. Roggenw.		21.9	22.0
Ostpr. Gold	10	90.0	90.0
Prß Ct. Bd. GPf.	10	101	101
Preußen Kali	5	3.8	3.8
" Roggen	5	5.5	5.5
Prß. Zentr. G.	10	97.5	97.5
" " R. 5	10	97.5	97.5
" " R. 3	8	90.0	90.0
" " R. 2	6	72.0	72.0
Prß. Zentrlstadt	5	68.5	69.0
Rheinpr. Lösh.	8	58.0	—
Rh.-W. Bdkr. S 2	10	97.0	97.0
" " S 3	10	97.0	97.0
" " S 4	8	87.0	87.0
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	4.3	4.4
Reihe 12-16	5	4.3	4.3
Berl. Rogg.-R. Gld-Br. 1-11	8	79.0	79.0

	Zs.	20. 1.	21. 1.
Berl. Rogg.-R. G Rtbr 12-18	5	63.5	63.6
Sächs. Braunk.	5	2.2	2.2
Sächs. Roggen	5	6.3	6.3
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	—
Eisenbahn-Aktien	Div		
Schantungb.	0	2.2	2.3
Baltim. Ohio	6	84.3	84.1
Canadabahn	0	62.0	61.5
Lux. Prz. Heinr.	0	—	—
Schiffahrts-Aktien			
Dtsch.-Austral.	0	98.0	102
Hamb. Paket	0	109	112
Hamb.-Südam.	8	103	111
Hansa Dampf	0	133	145
Nordd. Lloyd	0	120	125
Roland	0	149	150
Ver. Elbeschiff.	4	40.0	41.0
Banken			
Bk. elek. Werte	—	56.7	60.0
Barm. Bankv.	8	69.0	69.7
Barm. Kreditb.	6	43.5	43.5
Berg. Märk. Ind.	6	52.0	52.0
Berl. Hand.-G.	10	142	144
Berl. Hyp.-Bk.	7	113	113
Comm. u. Pr.-B.	8	101	101
Darmstädt. Bk.	10	115	116
†D.-Asiat Bank	0	41.5	42.0
Deutsche Bk.	10	115	116
Disc.-Komm.	10	112	112
Dresdn. Bank	8	111	111
Mittd. Kreditb.	8	95.2	95.3
Osnabr. Bank	0	67.7	68.0
Bodenkreditak	0	70.6	70.6
Reichsbank	10	148	149
Brauereien			
†Berlin. Kindl	18	93.5	93.5
Engelh. Berlin	10	101	105
Löwenbr. Berl	12	130	130
Patzenh. Berl	10	122	127
Boch. Viktoria	0	47.5	47.5
Aktbr. Dortm.	7	112	114
Union Dortm.	10	111	112
Dietrich Düss.	12	123	126
Höfelbräu	3½	—	—
Isenb. Brauer.	0	—	54.0
†Löwenbr Dort	18	—	—

	Div	20. 1.	21. 1.
Reichelbräu	40	151	153
Schlegelbräu	10	99.0	-
Schwabenbr.	12	132	132
v. Tuch. Bran.	12	109	109
Wick.-Küpper	0	1.26	133
Industrie-Papiere			
Aachen Leder	0	19.1	19.7
†Aach Spinner	0	—	—
Accuml. Hagen	5	105	103
Adler Portland	6	70.0	70.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	79.7	79.5
Ad. Fahrr-Ges.	0	33.0	31.5
A.-G. f. Verkehr	8½	98.0	99.7
Alexanderw.	10	67.6	68.0
Allg. Elek.-Ges.	5	93.8	95.8
Alsen Zement	11	130	133
Amme. Gies.	8	62.5	64.5
Ammend. Pap.	12	113	110
Anglo. Guano	7	82.7	82.7
Ankerwerke	10	—	117
Anneser Guß	0	20.0	18.7
Augsb. Nürnb.	0	74.7	70.5
Bachm. & Lad.	12	—	—
†Balke, Masch	0	1.7	1.7
Bamag-Masch.	0	31.0	31.0
Banning Msch.	0	23.5	23.0
†Barop Walzw	0	7.0	7.0
Basalt A.-G.	4	79.7	78.2
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	0	105	105
Berg. Carl	0	58.0	58.0
Berger, Julius	15	117	118
Bergm., Elekt.	5	80.0	81.5
Berl. Gub. Hutf	10	124	124
Berl. Holzkont.	0	42.2	44.0
Berl. Karlsr.-I	0	63.5	65.0
Berl. M. Schw.	0	59.0	59.7
Berlin. Sped.	9	19.0	19.0
†Berzelius	0	23.5	23.0
Bet. u. Monier.	7	40.0	40.1
Bing. Nürnb. B.	0	41.0	40.0
Boch. Gußstahl	0	79.5	80.7
Böhler Gebr.	8	233	233
Bösperde Wlz.	5	43.5	44.5
Braunk. Brik.	10	93.0	92.0
Braunschw. K.	10	122	125
†Braunschw. J	8	38.7	38.7
do. Maschin.	0	41.0	41.0
Breitb. Portl.	6	67.2	68.5
Bremen B. Oel	0	30.0	30.3
Bremer Linol.	12	129	130
Brem. Vulkan	0	50.0	50.0
Bremer Wolle	6	95.5	96.0
Büchnerwerk	10	—	—

	Div	20. 1.	21. 1.
Buderus Eisen	0	38.6	38.5
Busch Optik	0	34.5	33.2
Busch Lüdsch.	0	31.0	32.0
Busch Wagg.	—	26.0	25.5
Butzke Metall	—	58.0	58.0
Byk Guldenw.	5	33.0	35.0
Calmon Asbest	10	35.0	34.5
†Capito & Klein	0	13.0	14.0
†Chem Buckau	8	—	—
" v. Heyden	0	62.8	63.6
" Milch & Co.	0	35.5	36.7
Chem. ind. Gels	6	51.0	54.0
Chem. Wk. Alb.	0	72.7	73.0
Chillingworth	0	50.2	50.5
Concord. Spinn	12	64.0	64.0
†Cons. Schalke	0	—	—
Corona Fahrd	5	44.0	43.0
Cröllw. Papier	0	135	135
†Daiml. Motor.	0	33.5	34.7
Delmenh.-Lin.	10	101	108
Dessauer Gas	0	74.0	77.0
†Dtsch. Atl Tel	0	39.5	39.6
Dtsch.-Lux.-B.	0	79.7	82.5
" Asphalt	0	42.7	42.7
Dtsch. Eis.-Sig	6	51.0	51.0
" Erdöl A.G.	0	84.7	86.7
" Gußst.-K	6	67.0	65.1
" Jute-Sp.	8	105	103
" Kabelwk.	6	61.1	59.0
" Kaliwerk	0	—	123
" Maschin.	0	44.7	47.0
" Schachtb.	4	76.0	77.0
" Spiegelgl.	0	51.0	-
" Steinzeug	4	88.0	91.0
" Ton. Stein	4	61.5	63.0
" Wollwar.	0	39.0	36.7
" Eisenhdl.	5	40.3	39.5
Dresd. Bauges.	4	—	—
Dresd. Gardin.	12	76.2	76.2
Dürener Metall	0	78.0	77.0
Dürkopp-Wk.	0	38.5	38.0
Düss. Eisbed.	0	19.1	19.7
Düss. Eisenh.	0	28.0	30.0
Düss. Kammg.	4	51.0	51.0
" Maschin.	0	23.3	23.0
Dynamit Nob.	5	85.0	87.6
Eilenbg. Katt.	8	89.0	90.0
†Eisb. Mat. Leih	0	2.2	2.1
Eisenb. Verk.	8	60.5	62.5
Eiseng. Velbert	0	17.0	17.0
†Eisenmatthes	0	0.1	0.1
Eisenw. Meyer	8	7.0	7.0
Elberf. Kupfer	0	—	—
Elektr. Liefg.	8	80.0	81.2
El. Licht u. Kr.	0	99.5	100

	Div	20. 1.	21. 1.
Elitewerke	0	25.0	23.0
Erdmannsd. Sp	8	66.7	66.7
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw	8.4	128	127
Essen Steink.	0	74.0	79.0
Faber Bleist.	6	65.0	66.0
Fafnirwerke	0	—	1.7
Fahlberg, List	4	54.7	56.5
Farbenindustr	—	124	125
Feldmühle	6	78.2	80.7
Felten-Guill.	6	113	114
Flender Brück	0	9.0	10.0
Flensbg. Schiff.	0	41.5	45.0
Flöth. Masch.	6	59.3	60.7
Fraust. Zucker	5	77.0	76.0
Freund Masch	0	40.0	39.0
Friedrichshall	0	79.0	81.0
†Frister Masch	4	3.0	3.0
†Fuchs Wagg.	0	0.2	0.2
Gaggenau Eis.	0	33.5	32.2
Gebhard & Co.	7	83.0	83.0
†Gelsenk Berg	0	84.5	87.0
" Gußstahl	0	27.0	27.0
Genschow	0	49.7	50.0
German. Zem.	10	91.0	92.0
Gerresh. Glash.	7	—	93.5
Ges. f. El. Unt.	6	119	124
Gildemeister	5	—	74.5
Girmes J. Co	8	110	108
Gladb. Textil	0	15.0	15.5
" Wollind.	0	59.0	58.0
Gladenbeck S	0	8.1	7.6
Glas Schalke	8	126	126
Glanz. Zucker	8	70.5	69.0
Glockstahl-W.	0	34.0	34.0
Goedh. Gebr	0	39.0	38.2
Goldschmidt	0	63.2	64.7
Görlitz Wagg.	2	21.0	20.5
Gotha Wagg.	0	29.0	29.5
Gritzner Msch.	10	90.0	90.5
Gruschw. Text.	8	43.2	43.5
Gutmann Msch.	0	27.6	28.0
Haberm. Guck.	0	45.5	45.0
Hackethal, Dr.	0	44.5	43.5
Halle Masch.	11	100	101
Hammersen	7	84.5	85.0
Hann. Masch. B.	0	46.0	49.0
" Waggon	0	10.7	11.6
Hansa Lloyd	8	29.6	30.0
Harb. Eis. u Br.	6	41.5	41.0
Harb. Phönix	6	53.8	53.7
Harkort Berg	5	45.7	49.5
†Harkort Brck	0	39.5	40.0
†Hark Br. St. Pr	0	40.5	42.7
Harpener Berg	0	108	110

	Div	20. 1.	21. 1.
Hartmann M.	0	28.1	28.2
Heckmann C.	5	59.0	60.7
Hedwigshütte	0	52.2	-
Hein, Lehmann	6	45.0	46.0
Held & Franke	0	32.1	33.1
Hemmoor Port	10	137	140
Hilgers Versk.	0	—	—
Hille-Werk	5	25.0	25.1
Hindr. Aufferm	0	30.0	30.0
Hirsch Kupfer	6	83.5	83.0
Hirschb. Leder.	6	57.5	57.5
Hösch Eisen	0	80.5	85.0
Hoffm. Stärke	0	37.0	37.0
†Hohenl. Werk	2	9.5	9.1
Horch Motore	0	37.2	37.2
†Hotelbetrieb	8	89.5	87.0
Howalds Wk.	0	—	—
Hubertus Br'k.	10	113	116
Humbold Msch	0	38.8	32.6
Hüttw Kayser	6	—	—
Ilse, Bergbau	0	102	102
Jakobsen	6	41.0	41.5
John J. A.	10	74.0	77.0
Jüdel & Co.	7	55.5	56.0
Kahla Porzell	0	47.0	47.5
Kali Aschersl	0	115	120
Kalker Masch.	0	33.5	33.5
Kapler Msch.	8	60.0	60.2
Karlsr. Masch.	5	31.8	31.2
Rud. Karstadt	10	102	104
Kass. Federst.	0	25.0	—
†Kattowitz Bg.	0	9.5	8.5
†Walt. Kellner	0	—	—
†Kirchner & Co	7	60.5	60.5
Klauser Spin.	0	77.0	79.0
Klöckner Wk	0	64.2	67.3
Koch Nähm.	8	88.0	90.0
†Köln Lindent.	0	0.4	0.4
Köln-Neuess.	8	84.5	89.0
Köln-Rottweil	5	85.0	87.0
Köln-Gas	0	40.7	40.5
Kölsch Walz.	2	22.0	24.2
Gebr. Körting	8	70.0	70.0
Kostheim. Cell.	0	—	20.2
Köttitzer Led.	0	71.7	72.0
Krauß & Co.	0	40.5	43.0
W. Krafft	0	37.0	36.5
Kronprinz Met.	5	68.0	67.0
Küppersbusch	8	94.0	94.2
Kyffhäus. Hütt.	6	30.0	30.6
Lahmeyer	8	78.0	80.0
Laura-Hütte	0	33.7	33.7
†Leonh Braunk	3	96.0	70.0
Rudolf Ley	0	6.7	6.2
Lindes Eis Stahl	0	37.0	36.7

	Div	20. 1.	21. 1.
C. Lindström	10	103	103
Lingel Schuh	0	23.2	21.2
Linke-Hoffm.	0	42.0	43.0
†Lipp. Werke	0	—	
Löwe & Co.	8	123	131
Lorenz A.-G.	10	77.5	78.7
†Lothr. Zement	12	1.6	1.7
Luckau & Steff.	0	—	9.5
Lüdensch Met	0	35.0	35.0
Luther Masch.	8	61.2	62.0
Malmedie & Co.	0	24.0	—
Mannesm. Mul	6	20.0	20.5
Mannesm Röh	0	69.5	73.0
Mansf. Bergw.	0	73.6	75.2
†Marie, k Berg	0	45.8	46.0
Marienhütte	0	30.0	30.0
†Maschn. Kran	5	20.2	19.7
Masch. Baum	0	40.5	—
" Breuer	0	—	—
" Buckau	10	79.0	79.5
Mech. W. Lind.	15	127	129
Mech. W. Soran	10	93.0	94.7
Mch. W. Zittau	8	54.0	54.0
Meyer Sprit	10	80.0	80.0
Dr. Paul Meyer	0	10.1	10.2
Ming	7	83.2	83.5
Mix & Genest	8	68.2	70.5
Motoren Deutz	0	33.5	33.5
Mülheim. Brg.	0	86.0	87.0
Müller Gummi	0	40.5	40.0
†Mühl. Speisef.	0	1.7	1.7
National-Aut.	12	45.0	45.0
†Neptun Schiff	0	—	0.05
Niederl Kohle	7½	100	102
Nitrit-Fabrik	0	21.0	21.0
Nordd. Eiswk.	9	96.5	95.0
" Steingut	10	102	105
" Wollk.	6	96.0	96.5
Obschl. Eis. Bd.	0	45.0	46.7
" Eisenind.	0	42.2	42.7
" Koks	6	68.7	70.0
Oeking Stahl	0	47.0	47.0
Offst. Zucker	2	50.0	54.5
Orenst & Kopp	0	68.0	69.2
Osnabr. Kupf.	0	46.0	46.2
Panzer A.-G.	0	15.0	15.5
Peipers	15	54.0	55.0
Phönix Bergb.	0	73.0	74.7
Jul. Pintsch	4	61.7	60.0
Planne Gard.	12	79.0	78.7
†Plauener Tüll	0	2.4	2.4
Pöge Elektr.	0	35.0	36.5
Pongs Spinn.	0	40.0	40.0
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	45.0	44.1

	Div	20. 1.	21. 1.
Ratgeb. Wagg.	0	26.5	26.0
Rauch, Walter	4	51.7	55.0
†Ravensb Spin	0	—	—
Reichelt Met.	0	54.0	59.0
Reisholz Pap.	12	115	114
Reiß & Mart.	6	55.2	56.5
Rhein. Braunk	9	133	136
Rhein. Cham.	9	50.0	53.0
" Elektr.	7	63.0	64.2
Rh. Metall Vz	0	21.5	21.2
Rh. Möbelstoff	14	90.0	95.0
† " Nassau-B	0	—	—
" Spiegelgl.	12	122	122
" Stahlwk.	0	61.2	63.5
Rh. Textilfabr.	7	45.6	40.0
Rh.-W. Elekt.	8	117	118
Rh.-W. Kalkw.	0	80.0	82.0
Rh. Sprengst.	4	61.5	62.5
†Rh.-W Zement	6	63.0	63.0
Rhenania	0	35.0	35.0
Rheydt Elekt.	0	1.1	1.1
J. D. Riedel	0	57.0	54.5
†Rockstroh-W	4	59.2	60.5
Roddergrube	24	345	350
Rombach. Hütt	0	14.5	14.3
Rosenthal Prz.	8	77.0	77.0
Rositz Braunk	0	44.0	42.0
† " Zucker	0	64.5	67.0
Rütgerswerk	0	70.0	72.0
Sachsenwerk	0	54.0	53.0
Sarotti Schok.	14	98.1	98.0
Scheidemand	0	28.3	28.8
Schering chm.	9.6	111	116
Schieß Ernst	0	—	—
Schles. Zell.	0	71.6	72.0
" Lein. Kr.	7	38.6	39.5
†Schloß Schult	0	9.5	7.0
H. Schneider	0	55.3	52.0
†Schöller Eitrf	0	44.2	44.2
Schomburg	0	—	—
†Schöndorff	0	22.7	23.7
Schönebeck	50	115	118
Herm. Schött	8	56.1	59.5
Schub. & Salz.	10	106	110
Schuckert & Co	0	70.3	73.8
Schulz Fr. jr.	7	71.0	72.0
Schwelm. Eis.	0	111	111
Seck Mühlenb.	8	60.5	61.0
Fr. Seiffert & Co	0	59.5	60.0
Sieg.-Sol. Guß	0	29.8	30.0
Siegerl. Wk.	4	57.0	57.7
Siem & Halske	0	85.5	87.7
Soudm. & Stier	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	30.5	34.5
Stinnes-Rieb.	0	80.0	83.0

	Div	20. 1.	21. 1.
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	0	46.0	47.0
Stöhr & Co.	0	112	[illegible]
Stoewer Nähm	10	55.7	[illegible]
Stolberg Zink	6	92.0	[illegible]
Gebr. Stollwrk	8	75.0	[illegible]
†Tecklenb. Sch	0	9.1	[illegible]
Th. Teichgraeb	0	5.5	[illegible]
Telef. Berlin	0	40.1	[illegible]
Terra	5	36.7	37.0
†Thale Eisen	0	—	—
Thöris Oelfab	0	48.2	49.0
Thür. Gas Lpz.	6	58.0	58.0
Tietz Leonh.	6	72.0	72.0
Tuchfb. Aach.	6	42.0	[illegible]
Varziner Pap.	0	41.7	[illegible]
V. B.-F. Gum.	0	42.0	43.0
Verchm Chart	6	60.0	51.5
Ver. Dt. Nickel	12	114	115
Ver. Glanzstoff	10	230	[illegible]
†Ver. Gothania	0	45.0	44.0
Ver. Mk. Tuch	8	38.0	36.0
Ver. Schubfabr	5	26.2	25.1
Smyrna Tepp.	10	55.0	55.2
Ver. Stahlw. Z	10	—	—
† " Textilw.	0	—	—
" Thür. Met.	6	51.7	[illegible]
" Ultramar.	8	83.0	82.0
Victoriawerk	3	55.2	55.2
Vogel Tel.	0	48.0	52.0
†Vogt. Masch.	0	-	31.0
Volkst. Porz.	0	30.2	30.0
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Porzld.	6	80.0	82.0
Wanderer W	7	92.7	[illegible]
Warst. Grub.	2	[illegible]	[illegible]
Wegelin Ruß	10	92.0	90.0
Wernsa. Kg.	7	44.0	44.5
Weser A.-G.	0	34.5	34.5
Wessel Porz.	0	43.0	45.0
Westeregeln	0	117	[illegible]
†Westf. Draht	½	51.0	50.1
Westf. Eisen	0	30.0	—
Westf. Kupfer	0	36.1	38.1
Wicking Port	4	74.5	75.0
Wissener Met.	6	71.0	70.8
Wittener Guß	0	45.0	44.0
R. Wolf	0	34.5	31.5
Zeitzer Masch.	10	95.0	97.5
Zellst. Dresd.	6	55.0	55.0
Zellst. Waldh	6	92.0	92.7
†Otavi	0	26.3	26.3

Dorothee

Die Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen hocherfreut an

Ernst Rummenhöller jr. u. Frau
Martha geb. Gallion

z. Zt. Rotes Kreuz, Dr. Gatzky, den 18. Jan. 1926.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Hildegard mit Herrn Josef Mayr beehren sich anzuzeigen

Ernst Tillmanns u. Frau
Laura geb. Schoppe

Hildegard Tillmanns
Josef Mayr
Verlobte

Wupperfeldermarkt 2 Barmen, Januar 1926 Dürerweg 4

Empfang: Sonntag den 24. Januar.

Am 19. Januar verschied an den Folgen eines Schlaganfalls unser hochverehrter, lieber Verbandsbruder

Herr

Prof. Karl zur Nieden

Ascania Halle.

In ihm verlieren wir einen unserer Treuesten, der uns mit seiner großen Frische und Lebensfreude und mit seiner musikalischen Begabung viele köstliche Stunden geschenkt hat.

Wir werden ihn nie vergessen.

Ortsverband Barmen-Elberfeld-Bergisches Land des Sondershäuser Verbandes Deutscher Sängerverbindungen
i. A.: Dr. Janson.

6694a

Wir teilen unseren Freunden die erschütternde Nachricht mit, daß der 1. Vorsitzende unserer Vereinigung

Herr

Prof. Karl zur Nieden

gestern nachmittag verschieden ist. Wir werden dem gütigen, selbstlosen und frommen Manne ein treues Andenken bewahren.

Freunde evangelischer Freiheit
Ortsgruppe Elberfeld.

Elberfeld, den 20. Januar 1926.

Infolge Unglücksfalles starb am Sonntag dem 17. Januar 1926, morgens 8 Uhr, plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Wettingfeld

im blühenden Alter von 39 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Wwe. Heinrich Wettingfeld nebst Familie.

Elberfeld (Düppelerstr. 34), den 21. Jan. 1926.

Die Einäscherung findet im Krematorium zu Hagen am Samstag 23. Jan., nachm. 4½ Uhr, statt. Abfahrt Elberfeld-Hbf. 2,26. *



Heute morgen 5¼ Uhr erlöste ein sanfter Tod meine heißgeliebte Lebensgefährtin, mein unvergeßliches, treusorgendes Mütterlein, meine liebe Pflegetochter, unsere Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Emmi Bramann
geb. Benzenberg

von ihren langen und schweren, mit unendlicher Geduld getragenen Leiden im Alter von fast 36 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Bramann
Annemarie Bramann
Wwe. Wilhelm Middell.

Wülfrath, den 20. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Samstag 23. Januar, nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause, Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 66, aus statt. e467

Trauerfeier im Hause ½ Stunde vorher.

Nachruf.

Am 19. Januar 1926 starben die Herren Studienräte

Prof. Lichnock u. Prof. zur Nieden

unsere lieben Freunde und Kollegen. Wir werden ihrer bewährten Mitarbeit in der städtischen Wohlfahrtspflege allzeit dankbar und in Treue gedenken.

Die Mitglieder des 13. Wohlfahrtsbezirks.

Am 19. d. Mts. starb unerwartet am Herzschlag unser lieber Kollege

Herr Studienrat Karl Lichnock

Seit 1890 an unserer Anstalt tätig, hat er sein ganzes Wollen und Können in den Dienst der Schule gestellt. Er war ein Mann von reichem Wissen und lauterem Charakter und ist durch treue Pflichterfüllung bis zum Todestag uns allen ein Vorbild geworden. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Elberfeld, den 20. Januar 1926.

Das Kollegium des Lyzeums-West mit Oberlyzeum und realgymnasialer Studienanstalt I. E.

t5167

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief unerwartet mein herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Herr

Wilhelm Sehlbach

im 53. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Sehlbach geb. Hausmann
nebst Kindern.

Barmen, den 19. Januar 1926.

Die Einäscherung findet statt am Samstag dem 23. Januar 1926 in Hagen-Delstern, nachmittags um 3 Uhr.
Von Beileidsbesuchen u. Kranzspenden bitten wir absehen.

6695a

Nachruf.

Plötzlich und unerwartet verschied Dienstagmorgen unser allverehrter Chef

Herr **Wilhelm Sehlbach**

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen ein Vorbild seltener Pflichterfüllung, Aufrichtigkeit und Treue. Sein gutes, biederes Wesen sichert dem Verstorbenen bei uns ein gutes und stetes Angedenken.

Die Angestellten, Arbeiter u. Arbeiterinnen der Firma Otto Sehlbach.

Barmen, den 21. Januar 1926.

Das Hinscheiden des

Herrn **Wilhelm Sehlbach**

Inhabers der Färberei Otto Sehlbach

erfüllt uns mit aufrichtiger Trauer. Er war uns ein lieber, hochehrenwerter Kollege, der als Mensch und als ein Meister seines Berufes die höchste Achtung verdiente. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Bergischer Färber- und Bleicher-Verband e. V.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust meiner lieben Frau und unserer unvergeßlichen Mutter sagen wir allen Verwandten und Bekannten, dem Männergesangverein „Unterbarmer Sängerhain", sowie Herrn Pastor Hein für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe unseren tiefgefühlten Dank. †

Hermann Pfetzing und Kinder.

Barmen, den 20. Januar 1926.

Heirats-Gesuche

Zwei Damen, Anfang 30, evgl., die ideale Ansichten vertreten, such. die Bek. gleichgesinnter Herren im Alter bis 35 Jahre zw. Heirat. Diskret. Gefl. Br. B 1844 an Ges.-B., Neuerweg 57 †

Heiratsgesuch. 3154

Junge Dame, dunkl., 27 J., kath., häusl. u. geschäftstüchtig, f. die Bekanntsch. ein. solid. Herrn in Alt. bis 37 J. zwecks spät. Heirat. Aussteuer u. 2-Zimmereinr. vorh. Briefe unt. Z 7135 an die Filial-Exped. der Westf. Neuesten Nachrichten, Bielefeld, Alter Markt 2.

Vermischte Anzeigen

Tägl. bis 10 Mk. zu verdienen. Näher. in Prospekt mit Garantieschein. Viele Dankschreiben. v8852 Jos. H. Schulz, Adressenverlag, Köln 609.

Cellist frei, t5300 ev. Mittw., Samst. u. Sonntags. Ausführl. Angebote an Emil Plag, Remscheid, Hohenhagen 26

Statt besonderer Anzeige.

Ps. 91 V. 16.

Heute mittag 1½ Uhr entschlief sanft im Frieden Gottes, in dem er sich auch während seines langen Leidens und bei zunehmender Schwäche allezeit geborgen wußte, mein lieber Mann, unser guter treuer Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Abraham Schreiner

im 92. Jahre eines arbeitsreichen Lebens und im 65. Jahre einer glücklichen Ehe.

Maria Schreiner geb. Cürten
Emma Schreiner geb. Holthausen
Paul Schreiner
Wilhelmine Schreiner geb. Holthausen
Lydia Schiffers geb. Schreiner
Johannes Schreiner
Ida Schreiner geb. zum Kolk
Hermann Schreiner
Meta Schreiner geb. Buntenbeck
Karl Bröcker
und 9 Enkel.

Elberfeld (Grifflenberg 190), Diersfordt b. Wesel, Düsseldorf, z. Linden b. Gruiten, den 20. Jan. 1926.

Die Beerdigung findet am Montag dem 25. Januar, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstr. aus statt. Kranzspenden sind nicht im Sinne des Entschlafenen. k5137

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tretet her, ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr,
Hilfe konnt' ich nicht mehr finden,
Meine Leiden waren schwer.
Nun so sieh' ich denn von dannen,
Schließ' die müden Augen zu,
Haltet innig fest zusammen.
Gönnt mir nun die ewige Ruh'.

Heute morgen 11¼ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende, liebe Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Karl Steins

Maria geb. Kosiowski-Rickus

im Alter von 35 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Steins sen.
Karl Steins jun.
Kurt Steins
Familie Wilh. Rickus
Familie Ww. Friedr. Steins.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag den 23. Januar von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. *

Todes-Anzeige.

Mein Leben ist ein Pilgrimstand,
Ich reise nach dem Vaterland.

Heute morgen 11¼ Uhr entschlief sanft und ruhig im festen Vertrauen auf ihren Erlöser unsere liebe, herzensgute und treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ww. Hermann Wever

Sophie geb. Davidis

im 82. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Wever und Frau Alice geb. Lange
August Fahle u. Frau Pauline geb. Wever
Auguste Wever
Louis Brinkmann u. Frau Sophie geb. Wever
Wilhelm Wever
Fritz Cellenbusch u. Frau Julie geb. Wever
und 8 Enkelkinder.

Elberfeld, Schwerte, Westhofen und Frankfurt am Main, den 20. Januar 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag 23. Jan., mittags 12 Uhr, von der Kapelle des lutherisch. Friedhofes Hochstraße aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Welche Brot-, Schokolade-, Zigaretten-Fabrik od. Obst- u. Gemüse-Großhdlg. richtet in Witten eine **Filiale** ein? Gute Lage, eig. Geschäftsh. Haus ev. zu verk. od. zu vertauschen. Ang. unter B 822 an d. Filiale G., Berlinerstr. 61.†

Gute Nebenbeschäft. in Theater, Kino oder sonst in irgendeinem Geschäft. Bin frei ab 12 Uhr mittags. Kann mich aber auch einige Tage b. Morgens freimachen. Uebernehme a. Bedienung. — Ang. unter F 9444 an Gesch.*

Schuh-Gelatine creme **Gelatine** Ebenwachs-Terpent.-Ware, dir. v. Hersteller an Hausierer u. Händler b. abzugeben. — E. Jacobs, B., Hufbadstr. 55. †

Für 15 bis 20 Gefangene wird e55 **Innen-beschäftigung** ges. Gerichtsgefängnis Schwelm.



Fordern Sie die „Blauband-Woche" zu jedem Pfund.

Stellen-Anzeigen

Nr. 17 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 21. Jan. 1926

Aushilfen
zum Verkauf für Konfektion gesucht.
Hamm & Co., Barmen. 89

Für ein konkurrenzloses amtliches Verkehrshandbuch werden in Barmen und Elberfeld gut eingeführte tüchtige † **Akquisiteure** bei glänzender Verdienstmöglichkeit gesucht. Auch geeignet für Herren mit guten Beziehungen zu Handel u. Industrie. Unverbindliche Unterlagen kostenlos. — Eilangebote an Schließfach 43 Barmen.

Tüchtiger **Musterstuhlarbeiter,** der auch im Zeichnen von Export-Artikeln bewandert ist, gesucht. Angaben mit Gehaltsansprüchen und bisheriger Tätigkeit unter B 145 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Deutsches Haus in **Spanien** sucht für sofort erprobten ƒ390 **Reisenden** für Beschlag u. Werkzeuge, der die spanische Sprache und d. spanische Geschäft kennt. Ausführl. Angebote mit Photo u. R 640 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstraße 40.

Lehrling mit gut. Schulbildg. f. kaufm.-techn. Büro zum baldig. Eintritt gesucht. Selbstgeschr. Angeb. unt. B 9449 an Geschft. d. Bl. *

Tücht., bilanzsicherer **Buchhalter** für sofort gesucht. — Gefl. Angeb. unter B 1847 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Weibliche

Perfekte ƒ5171 **Kassiererin** ges. Café Holländer, Elberfeld.

Zwei Damen für Likörstube für einige Samstage u. Sonntage zur Aushilfe gesucht. Angeb. u. B 9412 an Geschft. *

Lehrling. Größeres Fabrikgeschäft der Metallwarenbranche sucht für das kaufmännische Kontor einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling. Gute Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung vorhanden. Selbstgeschriebene Angebote unter B 139 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 6677a

Redegewandte, seriöse, bessere **Damen** oder Herren als **Reisevertreter** zum provisionsweisen Verkauf von lebenswichtigen Artikeln an Private sofort gesucht. Höchste Verdienstmöglichkeiten werden gewährleistet. Gefl. ausführliche Angebote unt. E 9414 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. v8856

Für das Kontor einer Bandfabrik wird zum sofortigen Eintritt eine **junge Dame** gesucht, die in Schreibmaschine u. Stenographie perfekt ist und möglichst Erfahrg. in Kartothek-Arbeiten besitzt. Es wollen sich nur solche Damen melden, die in Elberfeld wohnen. Ausführliche Angeb. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften erbeten unter E 9411 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Lehrmädchen, nicht unter 15 Jahr., aus achtb. Familie zum 1. Febr. gesucht. Konditorei und Café Diesner, Barmen, Heckinghauserstr. 10. †

Lehrmädchen für kaufmänn. Büro u. Ladengesch. elektrotechn. Artikel gesucht. Angeb. unt. E 9448 an Geschft. d. Bl. *

Hauspersonal

Einf. christl. Fräul. mit Liebe zu Kind. zur selbst. Führung e. kl. Haushalts ges. Frau Wilh. Irmer, Barm., Werterstr. 41 (Parfümerie). †

Für klein. Haushalt fleißiges, zuverläss. u. kinderlieb. ƒ5168 **Mädchen** von auswärts ges. Frau Magdal. Bohe, E., Bahnhofstr. 38.

Zum 1. Febr. erfahr. **Zweitmädchen** f. Geschäftshaush. ges. Max Steinberg, Elbf., Wirmhof 8. *

Erfahren., zuverl. **Zweitmädchen** m. gut. Zeugn. f. kl. herrsch. Haush. ges. † Frau Paul Müller, B.-Toelleturm, Frankenstr. 26. Tel. 1608.

* Ordentl. Mädchen für kl. Haushalt ges. Frau Drees, Elbf., Obergrünewaldst. 21, I

Ord., saub. Mädchen für morgens gesucht. E., Nordstr. 45, I. *

Suche zum 1. April ein gebildetes jung. **Mädchen** zur gründl. Erlern. des Haushaltes. — Pension mon. 25 M. Frau Oberförster Utermöhl, Haus Habbel, Post [illegible], Krs. Altena, Sauerland. ƒ5155

Ord. Dienstmädchen mit gut. Zeugn. sof. gesucht. Köllmann, E., Wilhelmstr. 35. *

* In kl. Haush. (ein 2jähr. Kind) jung., kräft. Mädch. [illegible] sof. ges. E., Hüpplerstr. 14 p.

Tüchtiges e203 **Mädchen** für alle Hausarbeit zum 1. Febr. gesucht. Bäckerei Kürten, E.-Sonnborn, Hauptstraße Nr. 188.

Für meinen Etagenhaushalt von 4 Pers. suche ich sof. bess. jg. **Mädchen,** welch. Liebe zu Kind. hat. Gute Zeugnisse Bedingung. Angeb. erbet. unt. E 1011 an die Geschäftst. *

Tüchtiges, sauberes **Mädchen,** nicht unter 20 Jahren, per 1. Februar gesucht. Frau Carl Oberhoff, Barmen, Ritt., Hösenstr. 7. †

Missionshaus † Barmen, Rudolfstr. 137, sucht z. 1. 2. **3 tüchtige evang. Mädchen.** Hausmutt. M. Meisel.

Für m. 2-Pers.-Hsh. tücht. Alleinmädchen, das auch etw. Nähkenntn. besitzt, mit n. gut. Empfehl. z. 1. 2. ges. Marcus, Elbf., Wupperstr. 9, 2. Et. *

Stellen-Gesuche

Strebsamer Bäcker- u. Konditorgehilfe, perfekt in Konditorei, sucht Stellung. Ang. u. E 9436 an Gft. *

Kaufmann, bei Kurzw., Wollw., Grossisten, Kaufhäusern seit Jahren bestens eingeführt, sucht Stellung als ƒ389 **Reisender.** Angebote unter R 638 an die Filiale dss. Blattes in Remscheid, Bismarckstraße 40.

Kaufmann (Eisenhändler), 34 J., verh., sucht Stellung oder anderweit. Verdienstmöglichk. Ang. u. E 9203 Geschft. *

Arbeitsfreudig. Prokurist und **Export-Fachmann,** Mitte Dreißig, perf. Deutsch, Italienisch, Französ. u. Englisch, Auslandspraxis, sucht geeignete Dauerstelle. Gefl. Angeb. unter R 820 an d. Filiale B., Berlinerstr. 61. †

Ehem. Schutzbeamter (12 Jahre gedient) **sucht Vertrauensst.** Angeb. unt. E 9415 an die Geschäftsst. *

Erfahr. Zuschneider sucht Stellung in Maß- od. Konfekt.-Geschäft. In Anprobe u. Modellzeichnen durchaus sicher. Angeb. unter E 9414 an Geschft. *

Jg. Mann, 18 J., sucht Stellung als Metzger-Geselle. Ang. u. E 9205 Gft. *

Maschinenbau-Techniker mit guten praktischen Kenntnissen, mehrere Jahre im Lokomotivbau tätig, kaufm. gebildet, sucht passende Stellung; da im Verkehr m. d. Publikum durchaus bew., übern. auch Vertret. der Branche. Autobranche, Maschinen, Werkzeuge etc. Ang. u. R 821 an Filiale B., Berlinerstr. 61. †

Strebs. jung. Bäcker, der selbst. arbeit. k., sucht sof. Stell., wo ihm Geleg. gebot. ist, sich in Konditorei auszub. Gefl. Ang. an Willy Blum, B., kathol. Gesellenhaus, Gewerbeschulstr. 31 †

In welcher w1267 **Möbelschreinerei** könnte kräftig. Knabe **Lehrstelle** finden? Adress. erb. unt. B 1850 an Gft. B., Neuerweg 57.

Schirmmacher, erste Kraft, perfekt in: Drechseln, Polieren, Montieren, flotter Reparateur und Gestellm., sucht Stellung (kein Akkord) im Tale. Angeb. unter E 9450 Geschft. *

Suche für meinen Sohn Stelle als **Lehrling** in Eisenwaren-Engros- oder Detailgeschäft sofort oder 1. April 26. Hugo Burghoff, Wermelskirchen.

Suche für m. Sohn, 18 J. alt, Stelle als **Lehrling** in seiner Konditorei. Paul Bernhardt, Restaur. „Zur Donnerkuhle", Hagen i. W., Fspr. 312. †

Weibliche

Tüchtige Friseuse sucht noch einige Morgenkunden. Ang. u. E 9432 Geschft. *

Kräft. Mädchen, ev., 14 J., von ausw., sucht für April † Lehrstelle in Feinkostgeschäft. Ang. u. B 142 Gft. B., Neuerweg 57.

Tücht. Schneiderin sucht noch Kundsch. in u. auß. d. Hause b. billigst. Berechng. Ang. E 9438 Gesch. *

Einf., alleinst., geb. **Fräulein,** 34 J., aus gut. Familie, sucht passend. Wirkungskreis zur Führg. eines frauenlosen, herrsch. Haushalts. Ref. u. Zeugnisse aus vornehmen Häusern stehen zur Verfügung. Ang. u. V 15 an die Fil. d. Bl. in Vohwinkel. *

Alt. Mädchen sucht Stelle ohne gegens. Vergütg., um Frisieren zu erlern. Ang. u. M H 100 a. Fil. Langenb., Rhl.

Tücht. saub. Mädchen v. ausw., 19 Jahre, sucht Stell. i. Haushalt. — Barmen, Ehrenstr. 10, 1. Et. †

Landwirtstochter, 28 J., evgl., sucht z. 15. Febr. Stellg. in frauenlosem Haush. als Haushälterin. — Beamter bevorzugt. Alles andere nach Uebereinkunft. Angebote unter E 2412 an die Geschft. v8864

Mädchen, 18 J., das bereits 3 J. in Stell. war, s. Stelle in Haushalt. A. Schulte, Wengern (Ruhr), H.-Nr. 78½ †

Suche für m. 17jähr. Tochter Stellung im Haush. Geld. ist sehr kinderlieb. — Gute Zeugnisse vorh. Ang. u. B 1744 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Mädchen, in allen Hausarb. erf., auch kinderlieb, sucht St. Gute Zeugn. vorh. Elschein, Gevelsberg, Waldstr. 10. ƒ70

Suche f. meine Tocht. 19 J., ev., Stelle in bess. Etg.-Haush. f. Febr. Ang. u. B 143 Gft. B., Neuerweg 57 †

Aelteres Mädchen sucht St. als Tritt- od. Zweitmädchen z. 1. od. 15. Febr. Angebote u. H G an die Filiale ds. Bl. in Lennep. ƒ213

Suche für m. Tochter (18 Jahre) Stelle in bess. Haushalt. v3157 A. Schimmelfeder, Welper b. Hattingen-Ruhr, Friedensstr. 8.

Mädchen, 20 J., erf. in aller Hausarb., s. Stelle. Näh. b. Frau Pfarrer Rudat, Rohr-Müllenbach. v3159

Anst. Mädchen von ausw., 23 J., evgl., s. z. 1. Febr. St. im Hsh. Gute Zgn. vh. Ang. E 9418 Gesch. *

Geb. jg. Mädchen, w. das Lyzeum bes. hat, auch im Haush. erf. ist, sucht Stellg. in bess. Hause, evtl. auch zu Kindern. — Ang. u. R 819 Fil. B., Berlinerstr. 61. 39b

Ich suche Stellung in kl. gutbürgl. Etg.-Haushalt. Selbständ. im Kochen u. etwas Nähen. Angeb. unter R 824 an d. Filiale B., Berlinerstr. 61. †

Bess. jg. Mädchen von ausw. sucht St. bei Kindern oder im Hsh. Ang. an Frau Tschoff, U.-Barmen, Königstr. 46, 3. Et. †

Mädch. v. Lande s. St. in bürg. Haush. Ang. E 9419 Gft. *

Mädchen, 23 J., kath., sucht Stell. in gut., bürg. Hause als Allein- od. Küchenmädch. z. 1. Febr. 26 od. spät. Ang. u. Nr. 820 an die Filiale ds. Bl. in Velbert. e255

Saub., fix. Mädchen mit gut. Zeugnissen sucht Putz- u. Waschstellen. Angeb. unter E 9437 an Geschft. *

Ord. Mädchen f. St. f. ¾ od. gz. Tage f. sof. Gute Zgn. Elb. Wilhelmst. 32a, Thiel.

Fix. Frau f. Waschst. f. ganze Tage. E. Schleswigerst. 61, p. l. *

Saub. Putzfrau sucht Stelle für ½ od. gz. Tage. Fr. Moll, E., Rosenstr. 4, 2. Et. *

Jg. Frau f. St. z. Waschen u. Putzen. Ang. E 9314 Gft. *

Gut empf. Frau f. n. einige W.- u. Putzst. E., Kleeblattst. 68 a. p.

Saub. Frau sucht n. Putzst. Ang. D 321 a. Fil. [illegible]

Teilhaber Vertreter

Hoher Verdienst wird von eingetrag. Firma geboten bei still. Beteiligung mit 1500 Mk., die sicher gestellt werd. Ang. unt. R 823 an Gft. B., Berlinerstr. 61. †

Tücht. Vertreter für Wirtschaft ges. Küche muß geführt werd. Kaution stellen. Angeb. unter E 9440 an Geschft. *

Bezirksvertreter gesucht
Große führende Fabrik für
Eisen- und Messingbettstellen
Mitteldeutschlands sucht bestheingeführten Bezirksvertreter, welcher bereits in dieser Branche erfolgreich tätig war. Angebote nur mit Referenzen und Angabe bisheriger Tätigkeit unter „R. 30" an die Annoncen-Expedit. Max Gerstmann, Berlin W. 9, Potsdamerstr. 6. a224

Zwangs-Versteigerung.
Samstag den 23. Januar 1926, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich in Langenberg im Uhren- und Goldwarengeschäft [illegible] in der Kamperstraße gegen Barzahlung: ƒ124
10 Standuhren, 12 Wanduhren, Regulatoruhren, 20 Weckuhren, 11 Uhren, Wandrahmen, 1 große Anzahl silberne und goldene Herren- und Damenuhren, 1 Westminsteruhr, Gold- und Silberschmucksachen als Broschen, Armbänder, Uhrketten, Ringe, Anhänger und Krawattennadeln, Brillantringe, 7 kleine und 2 große Grammophons, goldene und silberne Eß-, Kaffee-, Tee- und Likör-Services, Gold- u. Silberbestecke, Damentaschen aller Art, 1 Piano, 1 Schreibtische, 1 Saloneinrichtung, Sessel, Stühle, Schränke, Bilder, Korbmöbel; ferner 1 Ladeneinrichtung. Wo. Schwindt,
Obergerichtsvollzieher in Langenberg.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag den 22. ds. Mts., 11½ Uhr vorm., versteigere ich im Pfandlokal [illegible] 1 in Barmen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung: 6603a
Schreibmaschinen, Schreibtische, 1 Notenschrank, 1 Warenregal, 18 Damenhüte, div. Hutformen und Schachteln, Herrenoberhemd., Handschuhe, Taschentücher, 1 Steppmaschine, [illegible], mehrere Büfetts, Bücherschränke, Küchenbüfetts, Schlafzimmereinrichtungen, [illegible], 2000 Kg. Schwarzblech, 1 Geldschrank, 1 Lederspaltmaschine, 1 Spaltmaschine, 1 Adler-Nähmaschine, Papierbearbeitungs- und Kartonnagenmaschinen mit Arbeitstischen, 1 Ladentheke. — Die Maschinen werden evtl. an Ort und Stelle versteigert.
Kiepke, Ger.-Vollz. kr. A.

Konkurs-Ausverkauf.
E., Hofaue 21, III., re., vom Freitag dem 22. d. Mts. ab, von 10—1 u. 3—6 Uhr, Restverk. von Korsettschon., Kind.-Hemdhosen, Kinderhemden u. Höschen sowie Baby-Art. zu halb. Herstellungsk., z. B. Korsettschoner 50—80 Pfg., Kinderhemdhosen 80 Pfg., Wickeltücher 70 Pfg. usw. ƒ5158

Konkurs-Versteigerung.
Freitag den 22. Januar 1926, morg. 10 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Döppersberg 25 in Elberfeld im Auftrage der Konkursverwalter zu Konkursmassen geh.:
1 fast neue Ideal-Schreibmaschine, 2 Pfandscheine, eine Anzahl [illegible], 134 Stenogrammhefte, 4 kleine Adlermaschinen, 1 Anzahl Alpaka-Messern und -Gabeln, 5 Nähmaschinen, 1 Gasheizofen u. v. a. m. ƒ5161
Koepchen, Gerichtssachverständ. E., neue Gerstenstr. Nr. 23. Fernruf 1887.

Zwangs-Versteigerung.
Am Freitag dem 22. 1. 1926, vorm. 11 Uhr, werden im Pfandlokale Restaur. [illegible], Elberf., [illegible] 63: ƒ162
1 [illegible], 2 verdeckte Wagen öffentl. meistbietend geg. Barzahlung versteigert werden.
Finanzamt, Vollstreckungs-Abteil.

Zwangs-Versteigerung.
Am Freitag d. 22./1. 1926, vorm. 11 Uhr, sollen in Vohwinkel, Gustavstr. 7, öffentl. gegen bar versteigert werden: ƒ5173
2 vollständ. Betten, 2 Nachtkonsolen, 1 Waschkommode, 2 Kleiderschränke, 12 Stühle, 2 Chaiselongues, 2 Tische, 2 Oefen, 1 Büfett, 1 Standuhr, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Teppich, 1 Rauchtisch, 1 Spiegel mit Konsole, 2 Plüschsessel u. a. m.
Schmitz, Gerichtsvollzieher, Elberfeld.

Grundstücks-Markt

Gutgeh. Wirtschaft mit Gartenbetrieb b. 15 000 Mk. Anzahlg. zu verk. Refl., wollen sich meld. u. B 1855 Gft. B., Neuerweg 57 †

Lebensmittelgesch., 2 gr. Schaufenster, Tel., Nebenraum, in zentraler Lage gel., zu verk. Einrichtung muß übernomm. w. Angeb. u. B 1845 a. Gft. B., Neuerw. 57. †

Gesuche

Kleiner Landbesitz bei 2500 Mark Baranzahlung und monatlichen Raten von je 1000 Mark zu kf. gesucht. Angeb. unt. E 2409 an die Geschäftsstelle. v3153

Feriensitz b. Baranzahlung u. monatlichen Raten von je 1000 Mark zu kaufen gesucht. Angebote mit Angaben über Lage u. Größe unter E 2408 an die Geschäftsst. v3153

Freiwerdendes **3 stöckig. Geschäftshaus** (auch für Wohnräume geeignet) mit anschließ. Fabrikanbau (3 Säle) in günst. Lage Elberfelds am Arrenberg preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. E 9311 an die Geschäftsstelle. *

Modernes 4stöckiges 6680a **Fabrikgebäude,** jedes Stockwerk 630 qm groß, für jeden Betrieb passend, in günstiger Lage in Barmen vorteilhaft zu verkaufen. — Angebote unter B 141 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Fabrikgebäude zu kaufen gesucht, ca. 400 qm oder mehr, evtl. mit Wohnhaus. Hohe Anzahlung. Angeb. unter B 1856 an die Geschft. Barm., Neuerweg 57. †

Wer verkauft **Einfamilienhaus,** Nähe Zentrum, möglichst Südseite, mit etwas Garten? Größere sofortige Anzahlung. Gegenseitige Diskretion. Vermittler verbeten. Angebote unter B 135 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barm., Neuerweg 57. 6673a

Schankwirtschaft oder Café von tücht. Geschäftsleut., mit [illegible] Barm., zu kauf. od. zu miet. ges. Ang. u. B 1853 Gft. B., Neuerweg 57 †

Maschinen

1 m Betty-Drehbank, Ventilator, Schraubstöcke, Werkzeuge usw. bill. z. verk. Wann und wo ist zu erfr. in der Gft. ƒ47†

Drehbänke Bohrmaschinen Shapings 10489 **Kaltsägen Schleifmaschinen Schraubstöcke Amboße** etc. billig vom Lager abzugeb. **Fritz Steller,** Barmen, Allee 149.

Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Generatoren 20b **Transformatoren** und Zubehör nur erstkl. Fabrikate. **F. Sauerwald** El. Masch. Barmen, Hindenburgpl. 3, 3a, 3b. Telephon 1000, 1016, 4371, 4977.

Nähmaschinen zu herabgesetzt. Preisen wegen teilweise kleinen Schönheitsfehlern. 1248 Deutsche Nähmasch.-Vertriebs-A.-G., Elberfeld, Walther-Rathenaustraße 46.



Weisskopf-Masch. G. m. b. H. Elberfeld, Turmhof. Telephon 5206—09.

Radio billiger! „Fata Morgana" der erstklass. Detektor-Apparat mit auswechselbarer Spule, Kristalldetekt., prima Doppelkopfhörer und Spiralantenne komplett 21.50 Mk. **Radio-Schenk** Barmen, Altermarkt 7.

Gute Phönix-Nähmaschine zu vk. E., Simonsstr. 51, II. *

Nähmasch. Singer, neuestes Mod., kaum gebr., 30% unt. Neupreis geg. bar zu v. Ang. E 9493 Gft. *

Gebr. Nähmasch., s. näh., bill. Hassel, E., Klopbahn 30, 2. Et. *

Gute gbr. Mercedes-**Schreibmaschinen,** auch andere Systeme, m. G. billig zu verk. B. Hacks, E., Neue Fuhrstraße 17. *

Nähmaschinen, Ia Fabr., 5 J. Gar., **neu, nur 120 Mk.** Besichtigung gestatt. Maschinenl. Bohne, E., Marienstr. 31. *

Schreibmaschine, Orga-Privat, Untz.-Tast., kaum gebr., billig zu verk. Ang. u. E 9423 an Gft. *

Möbelmarkt

Zu verkaufen. 1 Büroeinricht., bestehd. aus 1 Schreibmasch., 1 Schreibt., Schreibmaschinent., Registraturschrank, a. fast neu, billig abzugeben. Anfragen u. E 9433 an Gesch. *

Eßzimmer-Einricht. als schwer, mod., eich. Büfett und Kredenz, Standuhr, 2 Lederklubsessel u. Rauchtisch, wegzugsh. durch mich zu verk. Gerichtssachverständiger E. Apholz, Barmen, Erlenstraße 8. †

Zu verkaufen: Gut erhaltene ƒ184 **Wohnz.-Einrichtg.,** Nußb., innen Eichen, bes. für Hotel geeignet, gr. Ausziehtisch mit 6 Platten, Sofa, 2 Sessel, Brunkschr., Stühle, Schrank mit hohem Spiegel. Anerb. unt. E 2411 an die Geschft. ds. Bl.

Speisezimmer, echt Eiche, in guter Qualität, 675 Mk. * **D. Bossen,** Elberf., Grünstr. 16.

Küche, natur-lackiert, billig zu verkaufen. 1407 Karl Basche, Elberf., Fil. Ludwigstr. 100.

Gelegenheitskauf! Speisezimmer, echt Eiche, wenig gebr., billig zu verk. 1407 Carl Basche, Elbf., Fil. Ludwigstr. 100.

Nie wiederkehrende Gelegenheit zum Einkauf von **Möbeln.** Zu außergewöhnlich billig. Preisen werden in großer Auswahl zum Verkauf gestellt: **Küchen,** schöne Modelle **Schlafzimmer** echt Eiche u. imit. **Speisezimmer** reiche Auswahl. **Einzelmöbel** aller Art. Auf Wunsch Zahlungserleichterung [illegible] Möbellager, Elberfeld, Karlstr. 4, Ecke Bachstr., Eingang Karlstraße. *

Aparte Küche, neu, 300 Mark. * **D. Bossen,** Elberf., Grünstr. 16.

Auf diese Preise noch **20% Rabatt**
Küchen .. von 275.- an
Schlafzimmer v. 440.- an
Speisezimm. v. 475.- an
Herrenzimm. v. 680.- an
Möbel-Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20. *

Schlafzimmer echt Eichen, m. Marmor u. Matr., 600 Mark. Bruchmann, E., Luisenstr. 116h. *

2 Anrichten zu verk. Elberf., Bergstr. 3, 3. Etage. links. *

Habe noch einige **Schlafzimmer,** echt Mahagoni und echt Eichen, in bester, hochf. Ausführg. zu bekannt bill. Preisen zu verk. [illegible], Schreinerm., Barmen, [illegible]

Eich.-Schlafzimmer, neu, kompl., f. bill. **D. Bossen,** Elbf., Grünstr. 16. *

Schöne Küchenbüfetts 60—85. Kleiderschr. 35—65. Topfschränke 20—35. Fl. Waschkommoden, hell u. dunkel. 15. Sofas u. Chaiselong. 44 u. 60. [illegible], Elbf., Bachstr. 7. *

Metall-Betten ab Fabrik an Pr. E., Carnapstr. 12. ƒ6290

Billig! Billig! Oberbett, Federfüll. 23, Oberbett, ½ Daun. 39, Oberbett, ½ Daun. 45, Kissen 5.50, 8.50, 12.50 u. höh. Federn u. ½ Daun. 1.40, 2.50, 3.75 u. höher. ƒ6260 Neu's Kaufhaus, Elb., Friedrichstr. 32

Neue Draht-Matratze 8 Mk. u. Vertiko zu verkaufen. Elberfeld, Rosenstr. 24, III. *

Sofas, Chaiselong., Chaiselonguedecken f. billig. Mertens, Polsterei, Elb., Luisenstraße Nr. 22. *

Prachtv. Chaisel. sof. nur 30 M. Kürten, E., Auerschulstr. 29. *

3 gebrauchte **Nußbaumtische,** gut erh., verk. billig: Otto Langbein jr., E., Schlachtbleiche 29.

Diplomat.- u. Roll-Schreibtische v. 55 an, 1- u. 2tür. Kleiderschränke v. 30 an, Anrichte od. Auff. 15, Herd, wß. u. schwz., von 12 an. **Kupfermann, Elberf., Bachstr. 36.**

2 neu. Lederl.-Sofa 40 Mark. Mertens, Polsterei, Elberfeld, Luisenstraße 22. *

G. erh. Dauerbrandofen bill. Wolff, B., Mühlenweg 7a. †

Vermischte

Silb. Tafelbesteck, 97 Teile, 800/00, bill. aus Privath. zu vk. Ang. u. E 9494 Gft.

Preiswerte Herren-Anzüge u. -Mäntel (Stück 50 Mk.) find. Sie stets bei Kurt Stein, E., Bahnhofstr. 42, Ecke Bökel. Angezahlte Ware w. zurückgehangen.

Besser. Spezial-Möbelgeschäft liefert:
Beamten u. Angestellten
in sicherer Stellung
Qualitätsmöbel
ganze Ausstattungen sowie Herren-, Speise- u. Schlafzimm., Herde, Küchen, Einzelmöbel, Sofas, Chaiselongues, Flurgarderob., Federbetten, Federkissen usw. ohne jeglichen Preisaufschlag zu sehr günstig. Zahlungsbedingungen. Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestatt. Strengste Diskr. selbstverständlich. Angebote erbeten unter E 810 an die Geschst. ds. Blattes. 1359

w242

Gegen Katarrhe



AKKER's
ABTEI-SIRUP

zubereitet aus heilkräftigen, ungiftigen Kräutern, OHNE Betäubungsmittel, unschädlich, erfolgreich zu verwenden bei:

Bronchitis	Verschleimung
Keuchhusten	Rachenkatarrh
Husten und Erkaeltung	asthmatischen Erscheinungen

AKKER's Abtei-Sirup stillt den Husten, lindert Beklemmungen, löst den Schleim, erleichtert die Atmung und wirkt entzündungshemmend auf die Schleimhäute.

Man verlange neue Schachtelpackung mit Namenszug: L. I. AKKER.
Preis: 1/2 Flasche Mk. 3.- 1/1 Flasche Mk. 5. Durch die Apotheken.

AKKER - Präparate - Gesellschaft m. b. H. Köln a. Rh